



Ihr Unternehmen soll wachsen?
Wir helfen Ihnen dabei.



Wir sorgen für Aufwind im Mittelstand: Mit ganzheitlichen Finanzierungs- und Beratungslösungen von Existenzgründung, über Expansion auch ins Ausland, bis hin zur Nachfolgeregelung. Infos in Ihrem Sparkassen-Firmenkunden-Center und unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

SCHLESWIG-HOLSTEIN

1. QUARTAL 2008
1,80 EURO

KURIER

Das Magazin der CDU für Schleswig-Holstein

 **CDU** Schleswig-Holstein
www.CDU-SH.DE



Jetzt geht's los!
**CDU startet in den
Kommunalwahlkampf**



„Klausurtagung der
CDU Schleswig-Holstein“
Bericht Seite 6



„Für die Kommunalwahl
gut aufgestellt“
Bericht Seite 20

+++ Heimat. Aufschwung. Zukunft. +++ Heimat. Aufschwung. Zukunft. +++ Heimat. Aufschwung. Zukunft.



Spüren Sie
den Unterschied.

Erleben Sie die
Teppichwelt von Kibek.

Kibek

Elmshorn · Ramskamp 100 · direkt an der A 23

Das größte Teppichhaus der Welt.



Bildquelle: CDU-Landtagsfraktion

Liebe Leserinnen und Leser des Schleswig-Holstein Kurier!

Schleswig-Holstein hat in den vergangenen beiden Jahren unter CDU-Regierungsverantwortung einen beachtlichen gesamtgesellschaftlichen Aufschwung geschafft. Der wirtschaftliche Aufschwung im Norden hat unserem Land bundesweite Anerkennung verschafft. Dies kann den Menschen und kann uns als CDU im Land mehr Selbstbewusstsein geben. Wir können mit viel Optimismus und Tatkraft auf den weiteren Verlauf des Jahres 2008 blicken.

Täglich gibt es bei uns 50 neue Beschäftigte. Seit Beginn unserer Regierungszeit ist die Zahl der Arbeitslosen von 160.000 auf 110.000 gesunken. Jeder ausbildungswillige- und fähige Schulabgänger hat einen Ausbildungsplatz angeboten bekommen, und wir haben das beste Ausbildungsergebnis seit 15 Jahren. Diese positive wirtschaftliche Entwicklung brauchen die Menschen in Schleswig-Holstein, damit möglichst alle an diesem Aufschwung teilhaben können.

Aber auch unser Land selbst profitiert davon. Schleswig-Holstein hat im Jahr 2007 515,5 Mio. € Schulden gemacht und damit die Neuverschuldung gegenüber dem Regierungsantritt im April 2005 (1.704,1 Mio. €) auf weniger als ein Drittel gesenkt. Unser Finanzminister Rainer Wiegard hat hier einen wichtigen Erfolg erarbeitet. Wir hatten 2007 die geringste Neuverschuldung seit 1992. Erstmals seit 1997 ist der Landeshaushalt wieder verfassungsgemäß. Ich danke allen, die zu diesem Ergebnis, zum Teil mit erheblichem persönlichen Verzicht, beigetragen haben.

Dennoch gilt: Das strukturelle Defizit des Landeshaushaltes ist noch lange nicht behoben und muss durch Ausgabenreduzierungen und durch Aufgabenverzicht weiter abgebaut werden. Dazu gehören die Senkung der Personalausgaben durch weniger Verwaltung ebenso wie die Begrenzung von Zuweisungen und Zuschüssen sowie eine strenge Ausgaben- disziplin. Die CDU wird von diesem Kurs nicht abweichen.

Wir arbeiten jetzt dafür, dass wir als CDU auch in den kommenden fünf Jahren die Geschicke unserer Städte, Gemeinden und Kreise weiter maßgeblich bestimmen können. Mit hervorragenden Kandidatinnen und Kandidaten ist die CDU gut aufgestellt. Ich freue mich auf einen motivierten Wahlkampf mit Ihnen! Die CDU-Mehrheiten in den Kommunen haben Schleswig-Holstein gut getan.

In dieser Ausgabe des Schleswig-Holstein-Kuriers werden sie für Ihre politische Arbeit vor Ort eine Fülle von Argumenten und Themen finden.

**Es begrüßt Sie herzlich
Ihr**

Im Schatten der Großen, für die Großen.

Kiel, ein Zentrum des
Eisenbahnwissens.



Während sich die großen Lokomotivhersteller Voith Lokomotivtechnik und Vossloh Locomotives mit der Herstellung leistungsstarker Lokomotiven in Kiel beschäftigen, pflegt, untersucht und repariert die DWK GmbH & Co. KG seit Jahren Schienenfahrzeuge aller Art. Dabei wurde eine Menge Wissen um diese Fahrzeuge erworben. Ob es sich um Diesellokomotiven, Diesellokomotiven, Kleinlokomotiven oder schienen- gebundene Baufahrzeuge handelt, ein Motto der DWK lautet: „Geht nicht, gibt's nicht“. Die DWK ist ein rein privates Unternehmen und damit allen Eisenbahnbetreibern gegen- über neutral und für alle Eisenbahnver- kehrsunternehmen offen. So werden in der Werkstatt in Kiel Fahrzeuge der DB Regio AG, Veolia Verkehr, Seehafen Kiel aber auch der Hersteller von Schienenfahrzeugen wie Voith und Vossloh gewartet und instand gesetzt.



Das verpflichtet die Führung zu steter Auslastung der Werkstatt um den Mitarbeitern feste Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und führt damit auch zur Wertschöpfung in der Region und der Stadt Kiel. Aber auch Ausbildungsplätze werden angeboten mit dem Ziel, diesen jungen Menschen einen festen Arbeitsplatz zu bieten.

DWK GmbH & Co. KG

Diedrichstr. 9 / 24143 Kiel
Tel.: +49 (0)431-9 90 80-0
Fax: +49 (0)431-9 90 80-150
www.dwk-service.de



- Engineering GmbH
- Systeme GmbH
- InPlast GmbH
- Plast Engineering GmbH
- metal components GmbH

Die **GPE-Group** ist eine wachstumsstarke, international agierende Unternehmensgruppe mit über 280 Mitarbeitern an den Standorten **Lübeck und Neumünster**.

Seit Jahren sind wir als **System- und Komponentenlieferant** führend in der Entwicklung, Produktion, Montage und Prüfung von komplexen Produkten in der Pharmaindustrie, Medizin- und Sicherheitstechnik, Automotive und Aerospace.

Im **Auftrage unserer Kunden** übernehmen wir die gesamte Verantwortung für das Supply-Chain-Management unter dem Gesichtspunkt von Qualität, Zuverlässigkeit und Termintreue und wirken zielsicher und nachhaltig in der kundenspezifischen Wertschöpfungskette mit planbarem Erfolg.



Hoher Kundennutzen ist Basis unsers Erfolges und Teil einer vielfältigen Kompetenzausrichtung und Organisationsstruktur in den Tochterfirmen:

GPE-Engineering GmbH

ist der Entwicklungspartner für komplexe Aufgaben in den Bereichen der Entwicklung, Konstruktion, Erprobung und Prototypenerstellung sowie Bereitstellung von Erstmuster in der Zulassung von Produkten.

GPE-Plast Engineering GmbH

ist Kompetenzpartner für die Produktion und Montage von Kunststoffartikeln und Baugruppen unter Reinraumbedingungen.

GPE-InPlast GmbH

ist die zentrale Fertigungsstätte für alle Arten von Kunststoff- und Silikonartikeln in allen gängigen und spezifischen Kunststoffmaterialien. Unsere Stärke basiert auf der Fähigkeit auch kleinste Produktionslose wirtschaftlich zu fertigen.

GPE-metal components GmbH

verfügt über die neueste Laser-Technologie in der Blechbearbeitung für den industriellen Einsatz. Angebundene halb- und vollautomatische Prozessroboter sorgen für eine hohe Effektivität auch bei mittleren und kleinen Stückzahlen.

GPE-Systeme GmbH

stellt das gesamte Umfeld, in dem die eigengefertigten Kunststoff-, Metall- und Blechartikel, sowie Zukaufteile wie Elektronikbauteile zusammenfließen und unter kundenspezifischen Montage-, Prüf- und Dokumentationsvorgaben versandfertig montiert werden.

**GPE-Group | Moislinger Allee 53-55 | 23558 Lübeck
0451-2 03 99 -0 | Fax: 0451-2 03 99 -1 29**

INHALT

1. QUARTAL 2008



Klausurtagung der CDU

Artikel Seite 6



Toleranz setzt voraus,
dass man einen Standpunkt hat

Artikel Seite 16

EDITORIAL

Peter Harry Carstensen

3

KLAUSURTAGUNG

Klausurtagung der CDU

6

Länderfinanzausgleich muss Strukturprobleme lösen

8

LANDESREGIERUNG

Schleswig-Holsteins Wirtschaft mit Wind in den Segeln

10

Finanzminister Rainer Wiegard legt vorläufigen Haushaltsabschluss 2007 vor

12

Kraftakt für unsere Kleinsten

13

Klimaschutz bleibt auch 2008 von großer Bedeutung

14

Sicherung der biologischen Artenvielfalt

15

FORUM

Toleranz setzt voraus, dass man einen Standpunkt hat

16

Klarinette ist das Instrument des Jahres

17

Verwaltungsstrukturreform vom Kopf auf die Füße gestellt

18

Grüne Woche war ein voller Erfolg

48

AUS DEN REGIONEN

Kieler CDU setzt auf Sieg

20

Merkels „Modemacher“ sind Männer aus Langballig

21

Vorfahrt für „IZ-Fiete-1“

21

CDU Schleswig-Flensburg stellt Weichen zur Kommunalwahl

22

Rettung für den „Landarzt“

22

Wahlmarathon beim Kreisverband Segeberg

23

Ostholstein startet mit Ingo Gädechens in den Kommunalwahlkampf

24

CDU-Dithmarschen stellt Weichen für die Kommunalwahl

25

Kreisparteitage in Nordfriesland mit Signalwirkung für die Kommunalwahl

26

Verdienstkreuz für Christian Sönksen

27

Zukunftskorridor öffnen

28

Erstklässler mit Warnwesten ausgestattet

28

Mit Helga Bühse an der Spitze in den Kommunalwahlkampf

28

Ein Zeichen für künftige Energiepolitik

29



Dafür stehen die Linken

Artikel Seite 34

Europäische Energiepolitik –

Antwort auf neue Herausforderungen

Artikel Seite 38

Thomas Stritzl – CDU-Landratskandidat für den Kreis Segeberg 30
Der Entbürokratisierungsexperte für den Kreis Rendsburg-Eckernförde 31

AUS DER LANDTAGSFRAKTION

Vernünftige Energiewende einleiten! 32
Pendlerpauschale nicht kürzen 32
Erster verfassungsgemäßer Haushalt seit 10 Jahren 33
Stegner steht für „Linksblock“ 34
Dafür stehen die Linken 34
Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten hat die Arbeit aufgenommen 35

AUS DEM BUNDESTAG

Gero Storjohann begrüßt Einführung der Lichtpflicht 36
Minderheiten-Portal stärkt die Minderheiten-Präsenz 37

AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Europäische Energiepolitik – Antwort auf neue Herausforderungen 38

GRATULATION

„PKW“ wurde 70 40

AUS DEN VEREINIGUNGEN

Karl-Heinz Starck zum neuen Landesvorsitzenden der Senioren-Union gewählt 42
Evangelischer Arbeitskreis der CDU in Nordfriesland gegründet 43
Soziale Gerechtigkeit bleibt unser Thema 44
CDA trauert um ihren Gründungsvorsitzenden Klaus Köberle 44
Mentorenprogramm der Frauen Union angelaufen 45
Optionskreise können den Weg weisen 46
Erfreuliche Nachricht für Eltern und Kinder 46
CDU ist treibende Kraft bei der Verwaltungsstrukturreform 47

AUFRUF

Verleihung der Gerhard-Stoltenberg-Medaille 49

IMPRESSUM

Impressum 50

20 Eigentumswohnungen von 65 m² - 122 m² in Neumünster Eine attraktive Kapitalanlage im Herzen Schleswig-Holsteins



**Wir verwalten
auf Wunsch auch Ihre:**

- Eigentumswohnungen
 - Mietwohnungen
 - Gewerbe-Immobilien
- in Schleswig-Holstein

**Kompetent, zuverlässig
und servicefreundlich!**

- Nord- und Ostsee schnell erreichbar
- Gute Verkehrsanbindung an die Metropole Hamburg
- Erweiterungsmöglichkeit durch Baugrundstück für 3 Wohnanlagen mit 30 WE
- Vermietung durch den Bauträger
- Barrierefreies Wohnen, Fahrstühle, Carport
- Wintergarten, Balkone, Terrasse
- **Neubau ab 114.900 EUR**

Ihr Ansprechpartner:

Michael Friederichsen, **Telefon 043 21/184-14**
Wohnungsbau GmbH Neumünster
Beethovenstr. 71 · 24534 Neumünster
www.wobau-neumuenster.de

WOB AU
...Ihr Partner für gutes Wohnen!

Klausurtagung der CDU

Schleswiger Erklärung von Partei und Fraktion verabschiedet

Zu ihrer mittlerweile traditionellen Klausurtagung der CDU Schleswig-Holstein auf Schloss Gottorf trafen sich der CDU-Landesvorstand, die Landtagsfraktion, die Landesgruppe im Deutschen Bundestag, der Europaabgeordnete, die Kreisvorsitzenden und die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen am 8. und 9. Februar. Gegenüber dem Schleswig-Holstein Kurier stellten der CDU-Landesvorsitzende und Ministerpräsident Peter Harry Carstensen sowie der Fraktionsvorsitzende Dr. Johann Wadephul die Ergebnisse der Beratungen vor.

„Die CDU Schleswig-Holstein hat die Schwerpunkte ihrer Politik für 2008 festgelegt und sich auf den anstehenden Kommunalwahlkampf eingestimmt“, erklärten Carstensen und Wadephul. Die Handschrift der Union werde aus allen Vereinbarungen deutlich: „Wir sind und bleiben der festen Überzeugung, dass wir durch intelligente Angebote an die Menschen letztlich mehr erreichen werden als durch Bevormundung und Gängelung. Die Menschen wollen nicht bis ins letzte Detail vorgeschrieben bekommen, was sie zu tun und zu lassen haben. Das gilt für unsere Kommunen, für Schleswig-Holstein, aber auch auf Bundesebene“, so Carstensen und Wadephul. „Die CDU ist die Familienpartei in Schleswig-Holstein“, erklärte Carstensen mit Blick auf die heutigen Beschlüsse zur konkreten Familienförderung. Wadephul erläuterte die familienpolitischen Beschlüsse der Klausurtagung: „Die CDU Schleswig-Holstein hat sich vor zwei Jahren das Ziel gesetzt, Schleswig-Holstein zum Familien-



Tagung der Spitzen von Partei und Fraktionen

Bildquelle: CDU

land Nr. 1 zu machen. Wir verbessern heute erneut die Rahmenbedingungen, um eine familiengerechte und kinderfreundliche Gesellschaft zu gestalten.“

Gleiche Chancen für unterschiedliche Lebensentwürfe in der Kinderbetreuung

Wadephul erläuterte dies konkret am Beispiel der Förderung der Kinderbetreuung für unter Dreijährige und der Einführung des elternbeitragsfreien dritten Kindergartenjahres. Schleswig-Holstein werde die Bundesmittel für Kinderbetreuung komplett den Kommunen zur Verfügung stellen. Zusätzlich würden trotz der angespannten Haushaltslage durch das Land

113 Millionen Euro beigesteuert: „Dadurch wird in Zukunft jede Familie frei entscheiden können, ob sie ihr Kind zu Hause selbst betreuen möchte, ob eine Tagesmutter oder eine Kindertagesstätte diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen soll“, so Wa-

dephul. Der CDU-Fraktionschef äußerte sein Unverständnis darüber, dass die SPD auf Bundesebene dieses wichtige Gesetz blockiert: „Wir werden nicht zulassen, dass Eltern, die ihr Kind zu Hause betreuen möchten, und Eltern, die nach einer Babypause wieder arbeiten möchten, gegeneinander ausgespielt werden.“

Gesetzentwurf zum elternbeitragsfreien dritten Kindergartenjahr kommt

Wadephul äußerte sich zufrieden dazu, dass der Gesetzentwurf der Fraktion für ein kostenfreies drittes Kindergartenjahr die volle Rückendeckung der Union erhalten habe. Dies gelte ausdrücklich auch für die Forderung der Fraktion, die Kosten dafür durch Aufgabenverzicht und Einsparungen an anderer Stelle aufzubringen (2009: 17,5 Mio; ab 2010: 35 Mio): „Wirbürden uns nicht immer zusätzliche Aufgaben und Kosten auf, sondern setzen klare Schwerpunkte für die Zukunft des Landes.“, erklärte der Fraktionschef. Gute Familienpolitik bezieht die älteren Generationen mit ein. Mehr denn je gehöre zu einer guten Familienpolitik auch die Einbeziehung der älteren Generation: „Wir schätzen die solidarischen Leistun-



Bereiteten die Schleswiger Erklärung vor: Die Landtagsabgeordneten Heike Franzen, Ursula Sassen und Frauke Tengler

Bildquelle: CDU

gen von Familien über lange Zeiträume und unterstützen Familien auch in den späteren Lebensabschnitten“, so Wade-phul. Die Bausteine des Beschlusses zur Seniorenpolitik und zur Verbesserung der Pflegesituation setzen deshalb ein wichtiges Zeichen für die älteren Menschen in Schleswig-Holstein. Die CDU ist für die Kommunalwahl gut aufgestellt „Die CDU Schleswig-Holstein geht hoch motiviert in den Kommunalwahlkampf. Wir treten in allen Kreistagen, in allen Städten und wiederum in fast 600 Gemeinden mit einer eigenen Liste an. Nur in einem Dutzend Gemeinden werden wir nach heutigem Stand keine Liste aufstellen können“, so Carstensen. „Ich bin stolz darauf, dass die Arbeit der CDU auch in den Gemeinden fortgesetzt wird, die in die Schlagzeilen gekommen sind mit einer angeblichen Auflösung der Ortsverbände. In Bredenbek wird in diesen Tagen ein neuer Ortsvorstand gewählt. In Ellerau wurden die Kandidaten für die Kommunalwahl bereits gewählt. In Jerrishoe findet die Nominierungsveranstaltung in diesen Tagen statt.“

CDU wird stärkste Kraft bleiben

„Wir werden klar stärkste Kraft in den Kommunen bleiben. Die deutlichen Mehrheiten der CDU in den Gemeinden, Städten und Kreisen haben Schleswig-Holstein gut getan. Daher wird die CDU im Kommunalwahlkampf auf die Themen setzen, die die Bürgerinnen und Bürger in Schles-

wig-Holstein berühren, für die die CDU in den vorangegangenen 5 Jahren erfolgreich gearbeitet hat und bei denen die Kommunen auch tatsächlich etwas entscheiden können. Im Mittelpunkt stehen dabei Familien, Bildung und Arbeitsplätze.“ Carstensen dazu: „Der demographische Wandel bedeutet eine besondere Herausforderung für unsere Kommunen. Deshalb werden Kinderbetreuung und Bildung besondere Schwerpunkte in der Arbeit der nächsten Jahre sein. Es ist auch Aufgabe der Kommunen, Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein zu schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Arbeitsplätze im internationalen Vergleich zu steigern. Nur durch das Zusammenwirken einer sachorientierten Kommunalpolitik mit einer vorausschauenden Landespolitik wird es mit Schleswig-Holstein weiter aufwärts gehen. Dies gewährleistet nur die CDU.“

Wettbewerb und funktionierende Märkte schützen Verbraucher am besten

Auch im Verbraucherschutz gehe es in erster Linie darum, die Rahmenbedingungen für funktionierende Märkte und echten Wettbewerb zu verbessern: „Wettbewerb und funktionierende Märkte sind entscheidende Voraussetzungen für einen wirksamen Verbraucherschutz“, so Wade-phul. Die CDU Schleswig-Holstein begrüße deshalb ausdrücklich die Ankündigung von Minister Dietrich Austermann, die



Tagung im historischen Hirschaal auf Schloß Gottorf

Bildquelle: CDU

vergangenen Energiepreiserhöhungen kartellrechtlich auf ihre Angemessenheit zu überprüfen. Die CDU habe klare Maßnahmen beschlossen, um den Verbraucherschutz bei der Lebensmittelsicherheit weiter zu verbessern. „Wir setzen auch hier auf Information statt Gängelung“, erklärte der Fraktionschef. Rigoros will die Union gegen unerwünschte Telefonwerbung und am Telefon abgeschlossene Verträge vorgehen. „Mittlerweile kriegen manche Menschen häufiger Anrufe von Sprachcomputern als von ihren Mitmenschen. Das muss aufhören“, forderte Wade-phul.

— ANZEIGE

Die Zukunft . . .



. . . seid Ihr!



Wir bilden aus:

- Industriekaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Fachinformatiker/-in (Fachrichtung Anwendungsentwicklung)
- Mechatroniker/-in
- Elektroniker/-in (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik)

Die Ausbildung junger Menschen genießt in unserem Unternehmen traditionell einen hohen Stellenwert. Seit 1963 haben mehr als 500 junge Leute ihre Ausbildung bei EAE erfolgreich abgeschlossen. Hinter dem Namen EAE stehen Erfahrung und Kompetenz von rund 500 Mitarbeitern. Weltweit vertrauen uns unzählige Kunden.

EAE
Kornkamp 8
22926 Ahrensburg
Telefon: 04102/480-0
www.eae.com

Saarlands Ministerpräsident Peter Müller zu Gast bei CDU-Klausurtagung auf Schloss Gottorf

Länderfinanzausgleich muss Strukturprobleme lösen

Thema der Diskussion am Samstag der traditionellen Klausur in Schleswig waren die Finanzpolitik und die Föderalismusreform. Im Hinblick auf die anstehenden Verhandlungen mit dem Koalitionspartner über den Doppelhaushalt 2009/10 haben sich die Teilnehmer über die Haushaltslage informiert. „Wir sind ein Stück weit stolz, dass Schleswig-Holstein aufgrund der außerordentlich disziplinierten Ausgabenpolitik von Finanzminister Rainer Wiegand und der hervorragenden Wirtschaftsentwicklung im letzten Jahr endlich wieder einen verfassungsmäßigen Haushalt abgeschlossen hat“, erklärte Carstensen.

Carstensen sagte weiter, auch im Hinblick auf die anstehende Föderalismusreform komme der verfassungsmäßige Haushalt zum richtigen Zeitpunkt: „Wer die Hilfe der anderen Länder in Anspruch nehmen möchte, der muss erst einmal zeigen, dass er selbst seine Hausaufgaben macht“. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident erneuerte seine Forderung nach einem Altlastenfonds und erhielt dabei die Unterstützung seines saarländischen Kollegen Peter Müller: „Wir brauchen als Grundvoraussetzung für eine Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen einen Altlastenfonds“, forderte der Ministerpräsident des Saarlandes mit Blick auf die drei finanzschwachen Länder Bremen, Saarland und Schleswig-Holstein. Ziel müsse Chancengleichheit unter den Bundesländern sein. Erst dann sei fairer Wettbewerbsföderalismus

möglich. Konkret will Müller beispielsweise die in den kommenden Jahren frei werdenden Mittel im Rahmen des Solidaritätszuschlages zum Abbau der Altschulden der finanzschwachen Länder nutzen.

Die Mitglieder der Klausurtagung hatten einhellig die bereits im November letzten Jahres von der schleswig-holsteinischen CDU-Landtagsfraktion aufgestellte Forderung unterstützt, den anstehenden Doppelhaushalt so aufzustellen, dass der Haushalt für das Jahr 2010 die Verfassung einhält. „Der Haushaltsabschluss des letzten Jahres legt die Latte hoch, aber sie darf nicht gerissen werden. Es ist auch ein Stück Selbstachtung für Schleswig-Holstein, dass wir unseren Haushalt in den Griff bekommen“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Johann Wadephul. Der Fraktionschef machte darauf aufmerksam, dass Schleswig-Holstein letztes Jahr schon Schulden hätte zurückzahlen können, wenn das Land nicht rund eine Milliarde Zinsen für die Altschulden zahlen müsste.

Wadephul verwahrte sich in diesem Zusammenhang gegen Vorwürfe des SPD Landes- und Fraktionsvorsitzenden Stegner, es gehe um eine „Stellenstreichungsorgie“: „Der Duden beschreibt Orgien als „keine Grenzen kennendes Ausmaß“. Angesichts der schleswig-holsteinischen Schuldenentwicklung scheint mir dieser Begriff deshalb eher auf die Ausgabenpolitik unserer Vorgängerregierungen anwendbar zu sein“, erklärte Wadephul. Ziel der Union sei es, die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes angemessen zu bezahlen. Das sei angesichts der Haushaltslage nur dann möglich, wenn öffentliche Aufgaben und in der Folge Stellen abgebaut würden. „Diese Erkenntnis ist bis auf ganz wenige Ausnahmen mittlerweile schleswig-holsteinisches Allgemeinut. Ich bin deshalb zuversichtlich, dass wir das gemeinsam hinkriegen“, so Wadephul.

Als eines der wichtigsten Reformvorhaben auf Bundesebene nannte Dr. Ole Schröder, Vorsitzender der Schleswig-Holsteinischen Landesgruppe im Deutschen



Sind sich einig: Ministerpräsidenten Müller und Carstensen

Bildquelle: CDU

Bundestag, die Reform der Pflegeversicherung. Dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ müsse noch stärker Rechnung getragen werden. Deutlichen Nachbesserungsbedarf bei der geplanten Pflegereform sehe die Union noch hinsichtlich Bürokratieabbau und Demographiefestigkeit des Systems. „Die SPD will nicht weniger, sondern mehr Bürokratie und fordert sogenannte Pflegestützpunkte, die kein Mensch braucht, da wir unabhängige Beratungsstellen haben. Überall versuchen wir Doppelstrukturen abzuschaffen und hier führen wir sie wieder ein“, erklärte Schröder.

Ein weiteres zentrales Reformprojekt für 2008 sei die Erbschaftssteuerreform. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit von Roland Koch, Peer Steinbrück und dem finanzpolitischen Sprecher der Unionsfraktion Otto Bernhardt stünden die Grundpfeiler seit Ende letzten Jahres. „Der Gesetzentwurf enthält wichtige Punkte, für die sich die Union stark gemacht hat.

Besonders wichtig für uns ist, dass die Unternehmensnachfolge erleichtert wird. Es muss sichergestellt werden, dass die Weiterführung von Unternehmen nicht durch die Erbschaftssteuer verhindert wird und Arbeitsplätze verloren gehen“, so Schröder. Die Behaltensfrist sollte daher von den vorgesehenen 15 auf 10 Jahre abgesenkt werden. 10 Jahre sind gerade nach dem Erben kleiner Unternehmen mehr als genug. Die Erbschaftssteuerschuld sollte zudem innerhalb der zehn Jahre abschmelzen, statt auch nach acht oder neun Jahren der Unternehmensfortführung voll anzufallen.

Weiterer Gesprächsbedarf besteht in der zur Zeit vorgesehenen Gleichbehandlung von z.B. Geschwistern als Erben und nichtverwandten Personen. „Wenn ich meinem Bruder oder meiner Schwester etwas vererbe, muss derjenige doch mehr davon haben, als eine wildfremde Person“, erklärte Schröder.



Gespräche am Rande gehören zur Klausurtagung

Bildquelle: CDU

DOMCURA - aus Kiel für Deutschland!

Mit Domcura » immer sicher auf Kurs!



Die DOMCURA AG mit ihrem Stammsitz in Kiel ist der Marktführer im Bereich privater Versicherungsdeckungskonzepte. Der Markt für Versicherungsprodukte verlangt heutzutage nicht allein günstige Prämien. Viel wichtiger ist es, den Versicherungsnehmern individuelle Lösungskonzepte zu marktgerechten Konditionen, mit einfacher und sicherer Abwicklung und umfassender Beratungsbasis anzubieten.

Mitarbeiter

Knapp 200 engagierte Versicherungsspezialisten, Juristen, Betriebswirtschaftler sowie Vertriebs- und Marketingexperten arbeiten in den fünf Standorten der DOMCURA-Unternehmensgruppe. Seit Jahren arbeitet Domcura mit allen namhaften und sehr gut bewerteten Versicherungsgesellschaften im deutschen Markt erfolgreich zusammen.

Partner im Markt

Innovative, zukunftsichere Versicherungskonzepte werden über ein etabliertes Netzwerk an Kooperationspartnern im Markt platziert. Über die intensive Zusammenarbeit mit unabhängigen Vertriebsgesellschaften, geprüften Finanzdienstleistern und Banken werden alle Marktsegmente abgedeckt.

Partner der Versicherer

Als Assekurateur ist die DOMCURA AG mit weitreichenden Zeichnungsvollmachten von den durch sie vertretenen Versicherungsgesellschaften ausgestattet. Dies erlaubt der Domcura, im Namen der jeweiligen Gesellschaft Prämien zu finden, Risiken in Deckung zu nehmen, das Inkasso durchzuführen sowie Schäden zu regulieren.

Innovationen

Um diese Aufgaben im Interesse der Gesellschaften und der Versicherungsnehmer gleichermaßen umsetzen zu können, hat Domcura bereits vor Jahren in innovative Technik investiert und betreibt am Stammsitz in Kiel eines der größten Rechenzentren mit versicherungsspezifischen Anwendungen und Komponenten. Diese Services werden auch Vertriebs- und Kooperationspartnern angeboten, so dass der notwendige Informations- und Datenfluss rund um die Uhr gewährleistet ist.

Ausbildung

Ein besonderes Augenmerk legt Domcura auf die Ausbildung junger Menschen. Mit einem fast 10%-Auszubildenden-Anteil an den Vollzeitkräften liegt Domcura deutlich über dem Marktniveau. Dieses Bekenntnis ist auch gleichzeitig Verpflichtung für Domcura, die Ausbildungsplätze in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass bislang alle Auszubildenden nach der Prüfung übernommen werden konnten.

Dienstleistungen

Der Ursprung des heutigen Erfolges der Domcura- Unternehmensgruppe liegt im Bereich der Gebäude- und Immobilienversicherung und wurde in den Jahren seit 1999 kontinuierlich verbreitert und auf das Privatkundensegment ausgedehnt. Abgerundet werden die Geschäftsaktivitäten durch die Domcura GmbH Versicherungsmakler, NORDVERS GmbH, Dieter Busche GmbH (Kapitalanlagenvermittlung) und die NIT GmbH (IT-Dienstleistungen und Services).

Standorttreue

Die DOMCURA fühlt sich als einer der größten privaten Arbeitgeber der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel verbunden und verpflichtet. Um den Marktanforderungen und den Wachstumserwartungen auch zukünftig gerecht zu werden, wurde im letzten Quartal 2007 ein neues Gebäude in Kiel bezogen. Nach erheblichem Umbau- und Renovierungsaufwand konnte im Theodor-Heuss-Ring das DOMCURA-Haus eingeweiht werden.

DOMCURA - aus Kiel für Deutschland!

Kontakt

DOMCURA
Theodor-Heuss-Ring 49
24113 Kiel

Telefon: (0431) 54654-0
Fax: (0431) 54654-666
info@domcura.de
www.domcura.de



DOMCURA
Unternehmensgruppe



Dietrich Austermann, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr:

Schleswig-Holsteins Wirtschaft mit Wind in den Segeln

Dietrich Austermann gehört zu den profiliertesten Wirtschaftsministern in Deutschland

Bildquelle: CDU

Deutschland befindet sich am Anfang dieses Jahres nach wie vor im Aufschwung: Die Wirtschaftsleistung steigt und die Arbeitslosenzahlen sinken. Schleswig-Holstein spürt den Rückenwind, der von dem bundesdeutschen Trend ausgeht und kann diesen seinerseits nutzen. **Die Wirtschaft hat diese positive Stimmung aufgenommen.**

Persönlich wird mir dies immer wieder bei Veranstaltungen und Firmenbesuchen von den Unternehmerinnen und Unternehmern des Landes bestätigt. Und auch die Kammern und Wirtschaftsverbände zeigen in ihren Konjunkturanalysen den Aufwärtstrend der schleswig-holsteinischen Wirtschaft.

- Der Unternehmensverband Nord blickt mit Zuversicht in das Jahr 2008 und verweist auf die gute Auftragslage und den auf Hochtouren laufenden Wirtschaftsmotor.
- Der Konjunkturklimaindex der Industrie- und Handelskammer (IHK) liegt mit 113 Punkten im IV. Quartal 2007 weiterhin über dessen langjährigen Mittelwert. Insgesamt beurteilen 86,5 % der befragten

Betriebe die Wirtschaftslage als gut oder befriedigend.

Nur zur Erinnerung: Wer sich den Bericht am Anfang des Jahres 2005 vor Augen führt, entdeckt eine vollkommen andere Situation. Der Indexwert lag lediglich bei 98 Punkten, und nur 70 % der Unternehmen waren mit ihrer Lage zufrieden.

- Auch die schleswig-holsteinischen Handwerksbetriebe blicken derzeit auf eine stabil gute Geschäftslage. In beiden Kammerbezirken beurteilten über 86 % der Unternehmen die Situation als gut bzw. befriedigend.

Diese Kennzahlen unterstreichen, dass die klein- und mittelständisch geprägte schleswig-holsteinische Wirtschaft die positive Grundstimmung uneingeschränkt aufgenommen hat. Die Bewertung der Betriebe Schleswig-Holsteins hinsichtlich ihrer aktuellen Lage zeigt auch das Vertrauen in die Wirtschaftspolitik der Landesregierung. Neben den Konjunkturumfragen wird der Optimismus aber weitaus stärker durch die Schaffung von zahlreichen neuen Arbeitsplätzen dokumentiert. Somit trägt die Wirtschaft zu einer Entspannung auf dem Arbeitsmarkt bei, die vor wenigen Jahren in Schleswig-Holstein noch nicht denkbar

gewesen wäre.

Pro Tag entstehen in Schleswig-Holstein 50 neue Arbeitsplätze

War die Arbeitslosigkeit im Jahr 2005 mit über 161.500 Arbeitslosen noch auf eine Rekordhöhe angestiegen, so hat sich der Wind auf dem Arbeitsmarkt um 180 Grad gedreht. Zwei Jahre später – mit der CDU in Regierungsverantwortung – hat sich die oben genannte astronomische Zahl um über ein Viertel bzw. rund 41.000 Menschen reduziert. Schleswig-Holstein schwimmt damit nicht nur auf der Welle mit, die die allgemeine Wirtschaftslage vorgibt. Vielmehr belegt das Land zwischen den Meeren mit diesem Rückgang im Bundesländerwettbewerb den dritten Platz direkt hinter Bayern und Baden-Württemberg. Und dieser Trend hat sich am Anfang dieses Jahres noch verstärkt. Im Januar 2008 verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen gar um ein Drittel oder 61.000 Menschen gegenüber dem Vergleichsmonat im Jahr 2005.

Besonders erfreulich ist darüber hinaus, dass der Rückgang der Arbeitslosenzahlen mit einer starken Zunahme der Beschäftigung einhergeht. Im Jahr 2007 sind in Schleswig-Holstein durchschnittlich rund 50 neue Arbeitsplätze pro Tag entstanden. Nach den neuesten Zahlen gingen im November des letzten Jahres 30.000 Menschen zusätzlich zum Vergleichsmonat im Jahr 2005 einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nach. Dies entspricht einer Zunahme von 3,8 %. Und auch hier liegt die Zunahme in Schleswig-Holstein über dem bundes- und westdeutschen Durchschnitt.

Ferner wurde im Jahr 2007 mit rund 22.000 abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ein Rekordwert erreicht. Diese Zahl konnte auf dem Ausbildungsmarkt in Schleswig-Holstein selbst in den bisherigen Rekordjahren 1992 und 1999 nicht erreicht werden.

ANZEIGE

**Arbeitsvertrag gekündigt?
Wir helfen!**

NOETZEL & NOETZEL

R E C H T S A N W Ä L T E
FACHANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT

Lollfuß 82, 24837 Schleswig, Tel.: 04621/96710

Das Wirtschaftsministerium unterstützt diese günstigen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Unter anderem sei hier die Betriebliche Investitionsförderung genannt. Im Jahr 2007 erhielten 99 überwiegend mittelständische Unternehmen Zuschüsse in Höhe von knapp 28 Millionen € und wurden in die Lage versetzt, Investitionen in Höhe von 200 Millionen € anzuschließen. Knapp 1.000 Arbeitsplätze wurden somit neu geschaffen sowie 2.400 gesichert. Dies ist eines der besten Ergebnisse der letzten zehn Jahre.

Schleswig-Holsteins Wirtschaftswachstum 2007

Insgesamt ist in Deutschland das Bruttoinlandsprodukt im letzten Jahr erneut kräftig angestiegen. In Schleswig-Holstein konnte im Jahr 2007 ebenfalls ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum gemessen werden. Allerdings erscheint auf den ersten Blick die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2007 gemessen an dem Wachstum Deutschlands weniger dynamisch. Dies ist jedoch Sondereffekten im Produzierenden Gewerbe geschuldet, ohne die sich Schleswig-Holstein gar im oberen Drittel aller Bundesländer befinden würde.

In den Industriebranchen hat sich das Wachstum insbesondere in den Wirtschaftszweigen Chemie, Maschinenbau, Metallverarbeitung, Fahrzeugbau sowie der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung weiterhin äußerst positiv entwickelt. Bedingt durch Einzelereignisse wie der Abzug von Motorola aus Flensburg wurde das eigentlich gute Ergebnis im Verarbeitenden Gewerbe eingetrübt.

Einen weitaus größeren Einfluss hatte jedoch die Abschaltung der Kernkraftwerke in Brunsbüttel und Krümmel. Neben den fehlenden Einnahmen für Land und Kommunen in zweistelliger Millionenhöhe erweist sich die dauerhafte Abschaltung als Wirtschaftsbremse für unser Land. Die Einnahmeverluste werden zu schmerzhaften Ausgabereduzierungen an anderer Stelle führen und die künstliche Verknappung bei der Stromerzeugung zu höheren Energiepreisen. Hier gilt es, eine vernünftige Energie- und Klimaschutzpolitik zu verfolgen. Die CDU Schleswig-Holstein sieht diese in einem ausgewogenen Energiemix verwirklicht. Innerhalb dieser Leitlinien gilt es auch die erneuerbaren Energien in unserem Land zu stärken sowie eine effi-

zientere Energienutzung zu fördern. In Regierungsverantwortung konnten hier bereits zahlreiche Maßnahmen angeschoben werden. So förderte etwa das Land bis heute 30.000 Wohnungen, die nun einen Energieverbrauch von maximal sieben Liter Heizöl pro Quadratmeter und Jahr haben.

Neuausrichtung des Tourismus trägt Früchte

Deutlich stärkere Impulse als im Bundesdurchschnitt gingen beim Wirtschaftswachstum vom Dienstleistungssektor aus. Hierzu trägt nicht zuletzt die Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen bei. Gegenüber dem Jahr 2005 bereisten im letzten Jahr mehr als 7,7 % mehr Gäste die Urlaubsdestinationen des Landes. Darüber hinaus ist der Zuwachs bei den Übernachtungen mit 5,1 Prozent im Land zwischen den Meeren höher als im deutschen Durchschnitt. Außerdem verbringen die Touristen ihren Urlaub in Schleswig-Holstein durchschnittlich länger als in jedem anderen Bundesland.

Auch die 24. Tourismusanalyse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen sieht ein wachsendes Nord-Süd-Gefälle – der Norden lässt dabei den Süden klar hinter sich. Ein weitaus bemerkenswerteres Ergebnis ist jedoch, dass von allen befragten Inlandsreisenden 22,4 % als Reiseziel die Nord- oder Ostseeküste in Schleswig-Holstein angaben. Damit liegt das Land zwischen den Meeren vor allen anderen Urlaubsregionen Deutschlands.

Diese Spitzenposition gilt es auszubauen. Das Wirtschaftsministerium hat hierzu bereits im Jahr 2006 das neue Tourismuskonzept beschlossen. Danach soll der Tourismus auf drei für Schleswig-Holstein besonders interessante Zielgruppen ausgerichtet werden.

„Familien mit Kindern“, „Best Ager“ und „Anspruchsvolle Genießer“ sollen durch eine Qualitätsinitiative angesprochen werden. Neben der Verbesserung der touristischen Infrastruktur ist ein Bestandteil bei der Umsetzung des Konzeptes das Modernisierungsprogramm für Tourismusbetriebe. Durch eine 35-%ige Förderung sollen mehr Hotelbetriebe in die Modernisierung ihrer Betriebsstätten investieren.

Volle Kraft voraus im Jahr 2008

Die CDU Schleswig-Holstein geht den Weg für mehr Wachstum und Beschäftigung weiter. Die oben skizzierte hervorragende Ausgangslage – mit den beispielhaft genannten und vielen weiteren Maßnahmen – werden wir weiter nutzen, um die Wirtschaft in unserem Land voranzutreiben. Als wichtigste Instrumente dienen hierfür nach wie vor der Schleswig-Holstein-Fonds und das Zukunftsprogramm Wirtschaft. Auch im Jahr 2008 befindet sich Schleswig-Holstein auf Wachstumskurs und steuert mit voller Kraft voraus.

ANZEIGE

Hartmut Hansen

Steuerberater

Langjährige Erfahrung, ständige Fortbildung und sehr gute Kenntnisse im Finanzwesen garantieren Ihnen optimale Unterstützung in Steuerfragen.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Steuererklärungen
- Bilanzen
- Vereinsbuchhaltung
- Buchführung
- Lohnbuchhaltung
- Existenzgründung
- Steuerprozesse



Hartmut Hansen
Steuerberater

Moltkestraße 35, 24837 Schleswig
Telefon: 0 46 21 / 2 31 65, Fax: 0 46 21 / 2 31 10
E-Mail: Steuerberater-Hansen@versanet.de

**580 Mio. Euro weniger neue Schulden als geplant -
Geringste Neuverschuldung seit 1992 - Jahresabschluss verfassungsgemäß.**

Finanzminister Rainer Wiegard legt vorläufigen Jahresabschluss 2007 vor

Schleswig-Holstein hat im Jahr 2007 mit 515,5 Mio. € 578,7 Mio. € weniger neue Schulden aufgenommen als geplant und damit die Neuverschuldung gegenüber dem Regierungsantritt im April 2005 (1.704,1 Mio. €) auf weniger als ein Drittel gesenkt. Dies sind die erfreulichen Eckpunkte des vorläufigen Jahresabschlusses des Landes für das Haushaltsjahr 2007. Finanzminister Rainer Wiegard: „Das ist die geringste Neuverschuldung seit 1992. Erstmals seit 1997 ist die Summe aus neuen Schulden und Vermögensverzehr niedriger als die der eigenfinanzierten Investitionen und erfüllt die Vorschriften der Verfassung für die Haushaltsplanung. Nicht geplante Steuermehreinnahmen wurden vollständig zur Senkung der Neuverschuldung einge-

setzt“, so Wiegard. Zugleich wurden Rücklagen, u.a. für anstehende FAG-Zahlungen an die Kommunen, in Höhe von netto 155 Mio. € gebildet. „Eine verfassungsgemäße Haushaltsaufstellung ist damit in greifbare Nähe gerückt“, sagte Wiegard.

Der Finanzminister legte den vorläufigen Jahresabschluss für das Jahr 2007 erstmals in Form einer kaufmännischen Erfolgsrechnung, angelehnt an eine Gewinn- und Verlustrechnung nach §275 HGB, vor. Das operative Ergebnis sei mit 258,9 Mio. € (Vorjahr –238,1 Mio. €, 2005 – 822,5 Mio. €) erstmals seit Jahren positiv. Damit sind die regelmäßigen Ausgaben für Personal, Verwaltung, Investitionen und Zuwendungen durch die laufenden eigenen Einnahmen aus Steuern und Verwaltung gedeckt.

Die Steuereinnahmen liegen um 558,3 Mio. € über dem Vorjahr. Dabei Sorge insbesondere die Anhebung des Mehrwertsteuersatzes um drei Punkte für mehr Umsatzsteuer (+311,0 Mio. €) und Einfuhrumsatzsteuer (+82,9 Mio. €). Die Kürzungen von Steuervergünstigungen insbesondere zur Eigenheimzulage, Pendlerpauschale, die Reduzierung der Sparerfreibeträge etc. wirkten sich ebenfalls Einnahme steigernd aus. Die Zinsausgaben konnten gegenüber dem Plan um 46 Mio. € reduziert werden, weil auch bereits im Vorjahr weniger neue Schulden aufgenommen wurden. Rainer Wiegard: „Ein weiterer Anstieg der Zinsausgaben kann nur durch weniger neue Schulden bewirkt werden. Sparen lohnt sich! So müssen im Finanzplanungszeitraum bis 2010 gegenüber der ursprünglichen Finanzplanung 280 Mio. € weniger für Zinsen aufgewendet werden.“ Dennoch: Trotz dieser positiven Entwicklung steigen die Zinsausgaben durch die Zinssatzentwicklung und die nach wie vor erforderliche Neuverschuldung bis 2015 auf voraussichtlich mehr als 1,3 Mrd. €. Die eigenfinanzierten Investitionen (verfassungsmäßige Kreditaufnahmegrenze) betragen 522,8 Mio. € und die Nettokreditaufnahme am Kapitalmarkt 515,5 Mio. €.



Finanzminister Rainer Wiegard

Somit wurden 578,7 Mio. € weniger aufgenommen als im Haushaltsplan mit 1.094,2 Mio. € veranschlagt. Damit erfüllt Schleswig-Holstein die Vorgaben der Verfassung für einen verfassungsgemäßen Haushalt.

Rainer Wiegard: „Auch mit diesem sehr befriedigenden Jahresabschluss ist ein Haushaltsausgleich jedoch noch lange nicht erreicht, zumal in den kommenden Jahren auch neue Ausgaben, u.a. für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren oder für die Bereitstellung zusätzlicher Studienplätze (Hochschulpakt) sowie sinkenden Einnahmen, z.B. aus der Oberflächenwasserabgabe nach Abschalten der Kernkraftwerke, zu erwarten sind.“ Das strukturelle Defizit des Landeshaushaltes müsse durch weitere Ausgabenreduzierungen und durch Aufgabenverzicht weiter abgebaut werden. Dazu gehören die Senkung der Personalausgaben durch weiteren Stellenabbau ebenso wie die Begrenzung von Zuweisungen und Zuschüssen sowie eine strenge Ausgabendisziplin. Der Finanzminister: „Wenn wir die Hilfe der anderen Länder und des Bundes erwarten, müssen wir unsere eigenen Anstrengungen verstärken.“ Weitere Informationen finden Sie in der Finanzdepesche Nr. 17 des Finanzministeriums im Internet unter www.fimi.landsh.de.

FAG-Abrechnung für 2006 und 2007 bringt den Kommunen zusätzlich 154 Mio. Euro

Gute Nachrichten für die Kreise, Städte und Gemeinden: Früher als gesetzlich vorgeschrieben zahlt das Land einen ersten Abschlag des den Kommunen zustehenden Anteils an den Steuermehreinnahmen für 2007 und 2008 aus. Zusammen mit der Abrechnung für 2006 erhalten die Kommunen damit in diesem Jahr insgesamt 154 Mio. €. Das sind Einnahmen, die bisher in den kommunalen Haushalten nicht geplant waren und die Kreise, Städte und Gemeinden somit direkt entlasten. Die Zahlung wirkt sich vor Ort z.T. erheblich aus. So erhalten z.B. die Städte Kiel und Flensburg zusätzlich rund 20 bzw. 6 Mio. €, der Kreis Rendsburg-Eckernförde bekommt rund 7 Mio. €. Die vorzeitige Auszahlung basiert auf einer Initiative von Finanzminister Wiegard. Sein Ziel ist es, dass die Kommunen auch in Zukunft in jedem Jahr mehr Einnahmen aus dem FAG haben als im Vorjahr. Diese Verstärkung der Zahlungen verschafft Planungssicherheit vor Ort.

**Finanzminister Rainer Wiegard
macht den Weg frei für eine
verbesserte Kinderbetreuung**

Kraftakt für unsere Kleinsten



Bis 2013 sollen in Schleswig-Holstein rund 17.000 neue Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren entstehen. Mit einem eigenen Beitrag von 113 Mio. € ermöglicht das Land Schleswig-Holstein den Ausbau dieser Plätze. Die Finanzierung der notwendigen Mittel wird ein Kraftakt für den Landeshaushalt. Er ist jedoch dringend notwendig, denn eine bessere Betreuung für Kinder unter drei Jahren ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Politik, betonte Finanzminister Rainer Wiegard, MdL.

Diese Investition in die frühkindliche Förderung nütze den Kindern und soll die Probleme einer alternden Gesellschaft mildern. Durch das Betreuungsangebot wird es leichter gemacht, sich für Kinder zu entscheiden und einen Beruf auszuüben, so der Finanzminister.

Die Bevölkerungszahl wird in den nächsten zehn Jahren sinken und gleichzeitig wird unsere Gesellschaft immer älter. Weniger qualifizierte Arbeitskräfte und damit auch weniger Steuerzahler werden im Berufsleben stehen. Vernünftige Betreuungsangebote nützen deshalb den Kindern, den Unternehmen und dem Land, weil

junge, qualifizierte Eltern Beruf und Familie besser miteinander verbinden und sich für beides entscheiden können. Für die Eltern, die ihre Kinder zu Hause erziehen und betreuen wollen, will die Union ab 2013 mit dem Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz das Betreuungsgeld einführen.

Um die in 2013 bundesweit angestrebte Versorgungsquote von 35 Prozent zu erreichen, sollen in den kommenden Jahren in Schleswig-Holstein 17.000 zusätzliche Plätze in Kindertageseinrichtungen (11.900) und der Tagespflege (5.100) entstehen.

Der Bund stellt für den Ausbau in Schleswig-Holstein insgesamt 136 Mio. € (74 Mio. € für Investitionen und 62 Mio. € für Betriebskosten) bereit.

Das Land wird alle Bundesmittel, die für Schleswig-Holstein vorgesehen sind, ungeschmälert den Kommunen zur Verfügung stellen. Es beteiligt sich zusätzlich an dem Ausbau mit 46 Mio. € für Investitionen und 62 Mio. € für Betriebskosten. Zudem sind von 2009 bis 2013 fünf Millionen Euro als flankierende Maßnahme beim Ausbau der Tagespflege vorgesehen. Die Tagespflege wird gerade im

ländlichen Raum ein wichtiger Baustein sein, so Minister Rainer Wiegard.

Die Betriebskosten fördert das Land also in gleicher Höhe wie der Bund, bei den Investitionen teilen sich Land und Kommunen die nach Abzug der Bundesmittel verbleibenden Restkosten. Die Investitionsmittel des Bundes stehen bereits ab 2008 zur Verfügung. Ab 2009 werden die Betriebskosten von Bund und Land gefördert. Im Doppelhaushalt 2009/2010 des Landes sind zehn Millionen Euro zur Finanzierung der Betriebskosten sowie 2 Mio. € für den Ausbau der Tagespflege vorgesehen.

Nachdem der finanzielle Rahmen vereinbart ist, werden nun mit den kommunalen Spitzenverbänden und Wohlfahrtsverbänden die weiteren Umsetzungsschritte und Eckpunkte entwickelt. Dazu gehören insbesondere die laufende Bedarfsermittlung, Verteilungsschlüssel, Fördersätze und eine Überprüfung der erreichten Ziele.

Schleswig-Holstein stärkt mit dem Kraftakt für eine verbesserte Kinderbetreuung seine Position als familien- und wirtschaftsfreundliches Land, erklärt Finanzminister Rainer Wiegard.

ANZEIGE



Verbindungen, die entscheiden

Eine Partnerschaft die Sie auf die Überholspur bringt.

Die c.a.r.u.s. Gruppe ist seit über 20 Jahren IT Dienstleister für High Performance Lösungen und entwickelt Software für internationale Konzerne und den Mittelstand.

Spitzenleistungen in der Softwareprogrammierung aus Norderstedt
www.carus-it.com





„Klimaschutz bleibt auch 2008 von großer Bedeutung“

Im Gespräch: Minister Dr. Christian von Boetticher

Die Landesregierung hat einen Aktionsplan zum Klimaschutz beschlossen. Weshalb das Thema auch 2008 von Bedeutung ist, begründet Dr. Christian von Boetticher, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, gegenüber dem Schleswig-Holstein Kurier.

S-H Kurier: Seit uns im vergangenen Jahr 2007 schwere Winterstürme heimsuchten und auch an der Küste erhebliche Schäden anrichteten, war der Klimawandel in aller Munde. Ist das Thema eigentlich auch 2008 noch wichtig?

von Boetticher: Vollkommen, der Klimawandel und die Begrenzung des Wandels werden uns noch viele Jahre beschäftigen. Gerade Schleswig-Holstein hat hieran ein erhebliches Interesse. Bei einem ungebremsten Klimawandel werden Extrem-

wetterlagen zunehmen, die Meeresspiegel rasch steigen, unsere Pflanzen- und Tierwelt wird sich dramatisch ändern und die Rückwirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft sind gar nicht absehbar. Gerät das Klima aus den Fugen, werden wir also unsere Erde nicht mehr wieder erkennen. Zudem ist das Klima ein relativ schwerfälliges System, das heißt sowohl positive als auch negative Einflüsse wirken sich erst in vielen Jahren aus. Wir müssen deshalb jetzt und wir müssen langfristig handeln.

S-H Kurier: Die Landesregierung hat gerade erst einen Aktionsplan zum Klimaschutz beschlossen. Wie passt das mit dem Bau neuer Kohlekraftwerke längs der Elbe zusammen?

von Boetticher: Der Kohle kommt unter den besonderen Bedingungen des deut-

wenn die immissionsschutzrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Hinzu kommt, dass wir in absehbarer Zeit wohl nicht ganz auf die Nutzung von Kohle für die Energieerzeugung verzichten können, wenn wir gleichzeitig am vorgezeichneten Szenario des Atomausstiegs in Deutschland festhalten wollen. Die von den Grünen und Stimmen in der SPD vertretene Position, dass über die zeitlichen Fristen beim Atomausstieg noch nicht einmal gesprochen werden darf und zugleich auch neue Kohlekraftwerke abgelehnt werden, ist unehrlich. Die Bürger werden hier in ganz unzulässiger Weise auf den Arm genommen.

S-H Kurier: Wie geht es weiter mit der Windkraft und der Kraft-Wärme-Kopplung, bei der Schleswig-Holstein seit den 80er Jahren die Nase ganz weit vorn hat?

von Boetticher: Schleswig-Holstein wird bei der Windenergie auch europaweit einer der führenden Standorte bleiben. Im Jahr 2007 hatten wir rechnerisch einen Anteil von knapp 39 % Windstrom am Stromverbrauch in Schleswig-Holstein! Das ist ein neuer Spitzenwert, den wir in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen wollen. Nach vollständigem Repowering, also dem laufenden Austausch älterer Windräder durch neue und leistungsstärkere Anlagen, und zusammen mit den geplanten Offshore-Windparks könnte der Anteil Windstrom am Stromverbrauch 2020 sogar im Bereich von rechnerisch etwa 160 % liegen. Damit braucht sich Schleswig-Holstein wirklich nicht verstecken. Und bei der Kraft-Wärme-Kopplung sind wir mit der „Fernwärme-Modellstadt“ Flensburg, ausgedehnten Fernwärmenetzen in Kiel und Neumünster und überproportional vielen Blockheizkraftwerken in den Klein- und Mittelstädten deutlich über dem Bundesdurchschnitt gut aufgestellt. Unser Ziel ist ein Anteil von Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung von 25 % vor dem Jahr 2020. Mit diesen Vorgaben werden wir zwischen Nord- und Ostsee einen ganz erheblichen Beitrag zum Klimaschutz in Deutschland leisten.

Pirelli RE hilft in Kiel!



v.l.: Christian Neujahr (Pirelli RE), Pastor Gero Ziegler, Susanne Wendt und Gisbert Ehler (Jugendbüro) und Margarete Höckendorff (Pirelli RE) bei der Scheckübergabe

Als einer der größten Vermieter im Norden unterstützt Pirelli RE, vormals WOBau Wohnungsverwaltung GmbH, die Arbeit des Jugendbüros Mettenhof in Kiel mit einer jährlichen Spende in Höhe von 5.000,- EUR und setzt damit eine langjährige Tradition fort. „Als Wohnungsvermieter sehen wir uns in einer sozialen Verantwortung und unterstützen ein solches Engagement, das Jugendlichen hilft und zur Verbesserung des Wohnumfeldes beiträgt.“ sagte Christian Neujahr, Asset Manager bei Pirelli RE. Die Straßensozialarbeit in Mettenhof ist bereits seit über 25 Jahren aktiv, um Gewalt- und Drogenproblemen entgegenzuarbeiten. Das Jugendbüro ist eine wichtige Anlaufstelle für junge Menschen, die besonders von sozialer Benachteiligung betroffen sind.

schen Ausstiegs aus der Kernenergie sehr wahrscheinlich die Rolle einer Übergangsenergie zu. Neue Kohlekraftwerke dienen bei gleich bleibendem oder hoffentlich sinkendem Strombedarf dazu, die bestehenden Kohlekraftwerke zu ersetzen, die zum großen Teil schon 30 oder 40 Jahre alt sind. Das ist sprichwörtlich Technik von vorgestern. Wenn alte Kohlekraftwerke mit etwa 37 Prozent Wirkungsgrad durch neue mit 46 - 47 % ersetzt werden, so vermindert sich der CO₂-Ausstoß pro Kilowattstunde immerhin um über 20 %. Wir dürfen zudem nicht vergessen, dass die potenziellen Betreiber nach geltendem Bundesrecht einen Rechtsanspruch auf Genehmigung haben,

Sicherung der Biologischen Artenvielfalt: Weitere Anstrengungen nötig

Umweltminister Dr. Christian von Boetticher sieht weiteren Handlungsbedarf zum Schutz der biologischen Artenvielfalt in Schleswig-Holstein. „Vor uns liegt trotz positiver Tendenzen beim Greifvogelschutz, etwa bei Seeadler, Uhu oder Raufußkauz, und trotz Erfolgen bei Fischotter und einigen Fledermausarten noch eine längere Wegstrecke“, sagte er und erläuterte, dass Schleswig-Holstein insgesamt 62 Lebensräume und 38 Arten beherbergt, die nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-(FFH)-Richtlinie besonders zu schützen sind.

Ein Bericht der Bundesregierung mache aber deutlich, dass es in Deutschland noch weiterer Anstrengungen bedarf, um den Verlust der Artenvielfalt in Europa bis 2010 zumindest zu stoppen.

Betroffen hiervon sind in Schleswig-Holstein vor allem Lebensräume und Arten der Kulturlandschaft, die also auf eine gewisse Flächennutzung angewiesen sind. Positiv ist hervorzuheben, dass Schleswig-Holstein bei den Arten besser als der Bundesdurchschnitt dasteht. Einige Arten haben sich durchaus positiv entwickelt, zum Beispiel Amphibien-Lebensräume, Seeadler und einige Eulen. Um den Artenschwund in Schleswig-Holstein zu stoppen und mittelfristig umzukehren, setzt der Umweltminister auf neue Wege: „Die Eigenverantwortung der Bürger auch für den Naturschutz muss gestärkt werden. Nur so ist eine nachhaltige und effektive Naturschutzpolitik gewährleistet. Statt uns lediglich auf staatliche Anordnungen zu verlassen, müssen die Bürgerinnen und Bürger im Naturschutz mitgenommen werden“, so von Boetticher. Unter diesen Vorzeichen vollzieht sich seit dem Regierungswechsel still und kontinuierlich ein weitreichender Paradigmenwechsel in der Naturschutzpolitik Schleswig-Holsteins.

Das Umweltministerium verfügt mittlerweile über ein Bündel von Instrumenten, das den Naturschutz im Land voranbringt:

- Der Vertragsnaturschutz, der inhaltlich neu ausgerichtet und finanziell mit 4,4 Millionen Euro allein im Jahr 2007 erheblich besser als vor dem Regierungswechsel ausgestattet war, soll mit den Landwirten gemeinsam vor allem den Schutz der heimischen Wiesenvögel und Amphibien gewährleisten.

- Ein neu erstelltes Artenhilfsprogramm wird sich ab dem Jahr 2008 insbesondere mit den besonders bedrohten europäischen und nationalen Arten befassen und die finanzielle Förderung darauf konzentrieren. Schleswig-Holstein geht damit einen bundesweit einmaligen Weg. Die Förderung von Biotopmaßnahmen und der Grunderwerb zum Zwecke des Naturschutzes werden auf die europäischen Schutzgebiete und Arten konzentriert. Der Landeswald wird zu fünf Prozent Naturwald sein, um vor allem den Waldarten wie etwa den Waldfledermäusen einen verbesserten Lebensraum zu schaffen.

- Lokale Bündnisse sollen verstärkt mit lokalen Trägern wie zum Beispiel Naturschutzverbänden, den Jägern oder kommunalen Vertretern Naturschutz vor Ort betreiben und den europäischen Schutzgedanken in die Region tragen und dort fest verankern. Derzeit gibt es schon drei solcher Bündnisse. Das Land stellt mit EU-Hilfe jährlich insgesamt eine halbe Million Euro zur Verfügung, um diesen Weg noch auszubauen, denn er ist bundesweit das weitreichendste Beteiligungsmodell zur Umsetzung von Natura 2000 und der artenschutzrechtlichen Verpflichtungen in Deutschland. Entsprechend stößt er bundesweit auf Interesse.

- Auch der Ausbau der Ökokontenregelung macht Schleswig-Holstein zu einem Vorreiterland des europäischen Naturschutzes. Die derzeit in Arbeit befindliche Verordnung hierzu soll den Weg ebnen und die Ausgleichsverpflichtungen für Eingriffe soweit wie möglich in Schwerpunkträume des Naturschutzes legen.



Dr. Christian von Boetticher

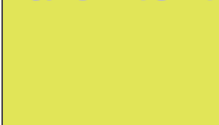
Bildquelle: CDU

„Jährlich bringt Schleswig-Holstein etwa zwölf Millionen Euro auf, um seiner europäischen Verantwortung für den Schutz der biologischen Artenvielfalt gerecht zu werden“, so der Umweltminister. Die naturschutzpolitische Ausrichtung, den Bürgern Angebote für freiwilligen Naturschutz zu machen, zeigt erste und sehr viel versprechende Erfolge. Sie kostet aber auch Geld, so der Minister.

„Sicherlich ist es billiger, beim Naturschutz allein auf ordnungsrechtliche Instrumente zu setzen, wie Rot-Grün das getan hat. Damit erreichen wir aber keine Begeisterung für den Naturschutz und werden unsere Ziele und Verpflichtungen nicht erreichen“, formulierte Christian von Boetticher sein Credo.

ANZEIGE

architekten bda
AX5
www.ax5.de






- Im Büro AX5 sind seit vielen Jahren kontinuierlich über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest angestellt.
- Im Bereich Planung stehen 18 EDV Arbeitsplätze mit den MS-Office Standardprogrammen und dem CAD-Programm Autocad 2000 / ADT zur Verfügung.
- Fachkompetenz im Gutachtenbereich für Brandschutz, baulichen Mängeln und Bewertung von Gebäuden und Grundstücken.

architekten bda
Mühlendamm 11
24113 Kiel
T 0431 - 648 04 -0
F 0431 - 648 04 -30

„Toleranz setzt voraus, dass man einen Standpunkt hat“

Herlich Marie Todsen-Reese, MdL

Bildquelle: CDU-Landtagsfraktion

Seit Oktober 2006 hängt auf Initiative der kirchenpolitischen Sprecherin Herlich Marie Todsen-Reese ein Holzkreuz im Sitzungssaal der schleswig-holsteinischen CDU-Landtagsfraktion. Von März bis Oktober 2007 hat Todsen-Reese bis auf Husum und Eiderstedt alle 24 Kirchenkreise in Schleswig-Holstein besucht. Die CDU-Landtagsfraktion stellte 2007 eine Große Anfrage zum Religionsunterricht an den schleswig-holsteinischen Schulen. Im Januar dieses Jahres gab die CDU-Fraktion ein Faltblatt „Das „C“ in unserer Politik“ heraus. Der Schleswig-Holstein Kurier sprach mit der Politikerin über die christlichen Wurzeln in der Arbeit unserer Partei:

S-H Kurier: Frau Todsen-Reese, Sie stellen in Ihrem Faltblatt die christlichen Wurzeln der politischen Arbeit in der Fraktion dar. Weshalb ist das notwendig?

Todsen-Reese: Es geht mir auch, aber nicht nur um die Arbeit der CDU-Landtagsfraktion. Unsere gesamte freiheitlich-demokratische-Grundordnung hat ihr Fundament im christlichen Menschenbild und der unantastbaren Würde jedes Einzelnen. Ich werbe dafür, dass uns allen das stets bewusst ist.

S-H Kurier: Sie bringen in Ihrem Faltblatt praktische Beispiele aus der politischen Arbeit Ihrer Fraktion...

Todsen-Reese: Als Landtagsfraktion der Christlich Demokratischen Union legen wir natürlich besonderen Wert darauf, dass dieses Fundament auch in unserer praktischen Politik erkennbar ist.

S-H Kurier: Sie haben in den letzten Monaten viele Gespräche zu diesem Thema geführt. Wie sind Sie aufgenommen worden?

Todsen-Reese: Ich habe durchaus das Gefühl, dass dieses klare Bekenntnis zu unseren Wurzeln sehr positiv aufgenommen wird. Und zwar ausdrücklich nicht nur bei kirchlichen oder der Kirche nahe stehenden Gesprächspartnern.

S-H Kurier: Woran liegt das?

Todsen-Reese: Es ist doch so: jeder Mensch braucht Orientierung. Das wird in unserer sich immer schneller verändernden Welt immer wichtiger. Und in unserer Demokratie möchten die Menschen wissen, auf welcher Grundlage politische Entscheidungen getroffen werden.

S-H Kurier: Da hilft Ihrer Ansicht nach der Bezug zur Kirche?

Todsen-Reese: Häufig wird ja nur über heftige politische Streitpunkte berichtet, deren Grund die Bürger nicht mehr verstehen. Wenn wir heute sagen, dass wir die Familie als den ersten Ort ansehen, wo Kinder ureigenste Erfahrungen menschlicher Zuwendung und Solidarität erleben und soziale Verantwortung lernen, dann ist dies ein klares Bekenntnis zum christli-



chen Menschenbild. Wir sagen damit auch, dass es staatlichen Organen niemals gelingen kann, diese Institution Familie zu ersetzen. Der Staat kann wohl ein durchaus sinnvolles ergänzendes Angebot machen. Er kann – und muss leider manchmal – auch dort eingreifen, wo aus den unterschiedlichsten Gründen Kinder ohne diese ureigensten familiären Erfahrungen aufwachsen. Aber die Familie ist der Ursprung des Lebens. Mit dieser Sichtweise unterscheiden wir uns ganz wesentlich von anderen politischen Gruppierungen, die in dieser Situation staatlichen Organen den Vorzug geben. Das lässt sich auf viele Bereiche übertragen.

S-H Kurier: Wie passt dieses klare Bekenntnis zu christlichen Wurzeln zur Integrationsdebatte?

Todsen-Reese: Auch dabei hilft es. Roman Herzog hat einmal gesagt: „Toleranz setzt voraus, dass man einen Standpunkt hat.“ Wir dürfen Toleranz nicht mit Gleichgültigkeit verwechseln. Das gilt auch und gerade für die Integrationsfrage. Zuwanderer haben nur dann eine Chance zur Integration, wenn Sie erfahren, welche Wurzeln die Gesellschaft hat, in der sie jetzt leben. Ich plädiere dafür, ihnen diese Chance zu geben. Das bedeutet selbstverständlich nicht, dass – insbesondere nicht christliche – Zuwanderer alles übernehmen sollen. Aber gegenseitige Akzeptanz setzt den Austausch der jeweiligen Überzeugungen voraus. Stärke im eigenen christlichen Glauben macht uns auch stark für den notwendigen Integrationsprozess und ein Zusammenleben im gegenseitigen Respekt.

ANZEIGE

· I · T · U ·
INDUSTRIE & UMWELTECHNIK
DIENSTLEISTUNGEN GMBH

ZEITARBEIT
SCHIFFBAU

Die **· I · T · U ·**-GmbH ist ein Montagebetrieb, spezialisiert auf die Verkabelung und Verrohrung von Handels- und Marineschiffen im Werkvertrag.

Die **· I · T · U ·** Dienstleistungen GmbH ist eine Zeitarbeitsunternehmung, spezialisiert auf Industrie, Schiffbau und kerntechnische Anlagen im In- und Ausland.

Suchen Sie hoch spezialisierte Techniker, Schweißer oder überdurchschnittlich produktive Facharbeiter, sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

Die **· I · T · U ·**-Gruppe verfügt über ca. 600 Mitarbeiter.

• KIEL
• HAMBURG

• FLENSBURG
• MÜLHEIM

· I · T · U · KIEL
SOPHIENBLATT 25-27, 24114 KIEL
TEL (04 31) 98 39 99 10
FAX (04 31) 98 39 99 19
E-MAIL info@itu-kiel.de, www.itu-personal.de

Klarinette ist Instrument des Jahres

Die Klarinette wird das „Instrument des Jahres“ 2008. Der Landesmusikrat Schleswig-Holstein startet damit zum ersten Mal ein Gemeinschaftsprojekt, das eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten beinhaltet.

Das „Instrument des Jahres“ vernetzt diese musikalischen Institutionen Schleswig-Holsteins. Konzertveranstalter, Musikhochschule, Musikvereine, Aus- und Fortbildungsinstitutionen, Schulen und Musikschulen bringen sich in das Projekt ein. Ziel des Projektes ist es, die Aufmerksamkeit auf die umfassenden musikalischen Aktivitäten in Schleswig-Holstein zu erhöhen. Wichtige Schwerpunkte sind die Nachwuchsförderung junger Musiker und das Heranführen Jugendlicher an vielfältige musikalische Genres.

Für ein Kalenderjahr wird ein Instrument als Schwerpunktthema der Reihe gewählt, das sich dann als roter Faden durch die ganze Bandbreite des musikalischen Lebens in Schleswig-Holstein ziehen soll. Den Anfang macht die Klarinette.

Schleswig-Holstein kann sich glücklich schätzen, dass eine der weltweit renommiertesten Solistinnen der Klarinette hier beheimatet ist: Sabine Meyer wird vom Eröffnungskonzert im Januar bis hin zu Aufführungen mit dem Landesjugendorchester im Herbst das Projekt begleiten. Die Klarinette ist in vielfältigen Musikstilen etabliert. Sie prägt Oldtime-Jazz ebenso wie Wiener Klassik, sie verleiht dem Klezmer und auch der alpenländischen Volksmusik ein charakteristisches Kolorit. Jörg-Rüdiger Geschke – Präsidiumsmitglied

des Landesmusikrates und Initiator des Projektes – stellt fest: „Mit kaum einem anderen Instrument lässt sich die menschliche Gefühlsskala in ihrer ganzen Breite von jauchzender Freude bis zu tiefer Trauer so wiedergeben wie mit der Klarinette.“

Möglich wird das Projekt nur durch die Zusammenarbeit mit starken Partnern: Die Sparkassen des Landes Schleswig-Holstein sowie die Possehl-Stiftung fördern das Projekt maßgeblich. Die Regionalprogramme des NDR in Schleswig-Holstein konnten als Medienpartner für das „Instrument des Jahres“ gewonnen werden. Die NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Magazin werden das Projekt durch kompetente und unterhaltsame Berichterstattung in Hörfunk und Fernsehen unterstützen.

Als Dachverband des musikalischen Lebens in Schleswig-Holstein ist es dem Landesmusikrat ein besonderes Anliegen, Projekte zu initiieren, die für die Gesamtheit der Musikszene von Nutzen sind. Das „Instrument des Jahres“ tut dies in vorbildlicher Weise: Es lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Vielfalt musikalischer



Gemeinsam mit der Kultur- und Minderheitenbeauftragten des Ministerpräsidenten, Caroline Schwarz (rechts), stellte der Landesmusikrat das Instrument des Jahres 2008 vor.

Bildquelle: M. Ehrhardt, LMR

Aktivitäten in unserem Land und stellt jeweils ein Instrument und die Buntheit seiner Ausdrucksformen in den Mittelpunkt.

Regelmäßige Informationen über den Verlauf des Projekts, neue Konzerte, Kurse und Aktionen, sowie allgemeine Informationen rund um die Klarinette erhalten Sie unter www.instrument-des-jahres.de

Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V.
Hartmut Schröder, Geschäftsführer
Rathausstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431 / 986 58 - 11
Fax: 0431 / 986 58 - 20
www.landemusikrat-sh.de

ANZEIGE

MIKRO PARTNER, wir bewegen Menschen.

Arbeitsmarktprojekte · Arbeitsvermittlung · Berufliche Bildung · Zeitarbeit

Stadtmarketing

Kommunale Projekte

 **Hanseatische
Akademie**
für Marketing und
Management

NEULAND
Beschäftigungsagentur

MIKRO PARTNER Gruppe
Fabrikstraße 21
24534 Neumünster

Fon 04321-3006-0
www.mikropartner.de

**MIKRO
PARTNER**


wir bewegen Menschen

Verwaltungsstrukturreform vom Kopf auf die Füße gestellt

Nach Ansicht des Landtagsabgeordneten Werner Kalinka tragen die in der Koalition beschlossenen Regelungen zur Verwaltungsstruktur- und Funktionalreform die deutliche Handschrift der CDU. „Wer die Vereinbarungen im Koalitionsausschuss und im Kabinett mit den Beschlüssen des letzten CDU-Landesparteitages vergleicht, kann viele Gemeinsamkeiten in der Gesamtlinie und auch in Detailfragen erkennen“, erklärte Kalinka, der auch Vorsitzender des Innen- und

Rechtsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages ist. „Entscheidend für die Menschen im Land ist dabei, dass es im durch die Gutachter prognostizierten Rahmen echte Einsparungen geben wird. Die Kreise haben die Möglichkeit, diese Einsparungen auf dem von ihnen bevorzugten Weg zu erreichen, was sie immer gefordert haben. Das schafft mehr Motivation und damit bessere Ergebnisse, als jede von oben diktierte Reform“, so der Abgeordnete weiter.

Der nun vorliegende Vorschlag setzt endlich das Ziel, möglichst schnell zu echten Einsparungen durch Verwaltungsvereinfachungen zu kommen, an die erste Stelle. Seit mehr als einem Jahr hat die CDU in enger Zusammenarbeit mit den Kreisen und kreisfreien Städten diesen Prozess befördert. Denn nicht zuletzt das Verfassungsgerichtsurteil in Mecklenburg-Vorpommern hatte noch einmal deutliche Leitplanken für eine Verwaltungsreform aufgezeigt. Werner Kalinka erklärte weiter: „Eine von oben durchgedrückte Reform hätte der erfolgreichen Umsetzung mehr geschadet als genützt.“ Die Ergebnisse des Koalitionsausschusses und die auf diesen fußenden Leitlinien sind vor diesem Hintergrund ein sehr beachtlicher Erfolg.

Seit dem Herbst 2006 hat sich die Koalition aus schwierigster Position nicht nur herausbewegt, sondern einen rechtssicheren, logischen und sachgerechten Weg entwickelt.

Zunächst mit dem Stopp der kommunalen Verwaltungsregionen, dann mit den Beschlüssen des CDU-Landesparteitages in Lübeck im November 2006, den Beratungen im Koalitionsausschuss am 4./5. Dezember 2006, dem kontinuierlichen Dialog mit der kommunalen Familie, beginnend mit dem „Kommunal-Gipfel“ auf Einladung des Ministerpräsidenten im



Werner Kalinka ist Vorsitzender des Innen- und Rechtsausschusses im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Bildquelle: CDU-Landtagsfraktion

Januar 2007, den weichenstellenden Beschlüssen des CDU-Landesparteitages am 24. November 2007, den Ergebnissen des Koalitionsausschusses am 13./14. November und des Kabinetts am 17. Dezember 2007. Kalinka: „Ganz maßgeblich haben wir seitens der CDU nicht nur den Prozess vom Kopf wieder auf die Füße gestellt, sondern mit dem Landesparteitags-Leitantrag entscheidend den Weg nach vorn gewiesen.“ All jene, die nach dem CDU-Landesparteitag einen Stillstand prognostizierten, haben falsch gelegen.

Die CDU-Landtagsfraktion hat seit der Landtagsdebatte im Oktober 2006 („Keine Reform um der Reform willen“) kontinuierlich die Notwendigkeit rechtssicherer und erreichbarer Lösungen und Zielvorgaben deutlich gemacht. Dies machte im Gegenzug die Verschiebung einer möglichen neuen Kreisgebietskulisse von 2009/2010 auf 2012/2013 zwingend notwendig. Im Hinblick auf die Rechtssicherheit hatte die CDU-Landtagsfraktion bereits in der Parlamentsdebatte vom 12. Juli 2007 angemahnt: „Kreisgebietsänderungen kann es nur geben, wenn dadurch hinreichend deutlich gewichtige

ANZEIGE





**Tuchenhagen
Prozesskomponenten
für die Flüssigkeits-
verarbeitung**

Tuchenhagen GmbH
Am Industriepark 2-10 · 21514 Büchen
Telefon: 04155/49-0 · Fax: 04155/49-2428
fc-sales@tuchenhagen.de · www.tuchenhagen.de

Vorteile erwachsen; es darf und wird keine Reform um der Reform willen geben.“

Die CDU-Landtagsfraktion hatte am 21. November 2007 den SPD-Landesvorsitzenden und damaligen Innenminister Dr. Ralf Stegner vor einer weiteren Polarisierung in der Debatte um die Verwaltungsreform gewarnt und an ihn wie folgt appelliert: „Der Innenminister wäre gut beraten, die von der CDU gebaute Brücke eines gangbaren Weges mitzugehen.“ Kalinka dazu heute: „Ich freue mich, dass Dr. Stegner unseren sehr ernstlichen Rat befolgt hat.“

Der Koalitionsausschuss hat sich dann am 14. Dezember 2007 auf CDU-Initiative auch darauf verständigt, dass Kiel und Lübeck kreisfrei bleiben. „Dies gilt. In den Leitlinien des Kabinetts werden Kiel und Lübeck zutreffenderweise auch künftig als kreisfreie Städte geführt“, so Kalinka weiter. Andere Interpretationsversuche in einigen Medien sind ohne Grundlage in der weiteren Koalitions-Arbeit, die Koalition, so Kalinka, habe auch in dieser Frage eine Verständigung gefunden.

Kernpunkte des Beschlusses der Landesregierung

Die „Leitlinien zur Verwaltungsstruktur- und Funktionalreform“ auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte sind die Basis für die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes. Mit ihnen gibt die Landesregierung für künftige Kreise in Schleswig-Holstein eine Mindestgröße von 180.000 bis 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern vor. Diese Mindesteinwohnergröße soll ihre Verbindlichkeit verlieren, wenn dadurch Kreise entstehen würden, die größer wären als 2.500 Quadratkilometer. Auf Kreisfusionen kann nach den Leitlinien dann verzichtet werden, wenn die Kreise und kreisfreien Städte bis Ende 2012 die vorgegebenen Einsparpotenziale durch Kooperationen erzielen.

Darüber hinaus enthalten die Leitlinien

Vorschläge für vier Kooperationsräume, in denen die zu übertragenden Landesaufgaben durch die Kreise und kreisfreien Städte wahrgenommen werden sollen.

Im Sommer 2008 wird die Landesregierung ein Gesamtkonzept in Form eines Gesetzentwurfes vorlegen, das bis Ende 2008 mit den Kommunen diskutiert und dann dem Landtag zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

In der Folge wird der Landtag voraussichtlich im April 2009 über die Verwaltungsstrukturreform auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte entscheiden. Eine möglicherweise angepasste Kreisstruktur soll mit der Kommunalwahl im Mai 2013 in Kraft treten.

ANZEIGE

Sparkassen – die Partner von Mittelstand und Handwerk

Schleswig-Holstein befindet sich im wirtschaftlichen Aufschwung. Die Investitionsbereitschaft der mittelständischen Unternehmen, der Landwirtschaft und des Handwerks ist dabei eine besonders wichtige Voraussetzung für stabile und nachhaltige Entwicklung. Als verlässlicher Finanzpartner der kleinen und mittleren Unternehmen tragen die Sparkassen im Land wesentlich dazu bei, dass Mittelstand und Handwerk ihre Chancen nutzen und den Aufschwung weiter stärken können.

Mittelstands- und Handwerksbetriebe prägen die Wirtschaft Schleswig-Holsteins. Sie sind von herausragender Bedeutung für die Wirtschaftsstruktur und die regionalen Arbeitsmärkte. Mehr als dreiviertel aller Beschäftigten und über 80 Prozent aller Auszubildenden haben in Mittelstand und Handwerk ihren Arbeits- oder Ausbildungsplatz.

Die Partnerschaft mit den Sparkassen in Schleswig-Holstein hat eine lange Tradition. Sparkassen und Mittelstandsfirmen haben beide ausgeprägte regionale Wurzeln, ihre Märkte liegen vor der Haustür. Von hier stammen ihre Arbeitnehmer und die Auszubildenden. Hier zahlen sie ihre Steuern. Sie sorgen für Wachstum und wirtschaftliche Stabilität, auch in marktfernen Regionen. Das sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein stetiger Ansporn, die vorhandene Kooperation auszubauen.

Die Stärke der Sparkassen ist auch in Zeiten globaler Vernetzung der Wirtschaft der direkte Kontakt zu ihren Kunden. Sparkassen konzentrieren ihre Leistungen nicht auf Besserverdiener oder Großunternehmen. Bei den Sparkassen erhält jeder Kunde die Dienstleistungen, die er wünscht und die für ihn passen. Sparkassen handeln nach dem Leitbild „Fair. Menschlich. Nah.“

Fair – denn Sparkassen bieten hochwertige Produkte zu nachvollziehbaren und fairen Preisen.

Menschlich – denn Sparkassen verfolgen das Ziel „Wohlstand für alle“, arbeiten für die Menschen in ihrer Region und fördern das bürgerschaftliche Engagement.

Nah – denn Sparkassen kennen ihre Kunden und deren Bedürfnisse, entscheiden vor Ort und deshalb schnell. Die Sparkassen setzen ganz bewusst auf Kontinuität, Berechenbarkeit und faire, langjährige Partnerschaft.

Immer wieder bestätigen Kundenbefragungen, dass Sparkassen eine hochwertige und kundenorientierte Beratung leisten. Dieses wird erfreulicherweise auch im Markt honoriert. Den Sparkassen war es schon immer ein wichtiges Ziel, enge lebenslange Beziehungen zu ihren Kunden zu pflegen. Das gilt heute wie eh und je. So soll es bleiben: **Sparkassen, gut für Schleswig-Holstein!**



Aus den Regionen

Der „Schleswig-Holstein KURIER“ stellt Städte, Regionen und Wirtschaftsstandorte vor

Die Regionen sind es, die dem Land Schleswig-Holstein sein Gesicht geben. Der wirtschaftliche Aufbruch in ganz Schleswig-Holstein wäre ohne die

Kraft und ohne die Ideen der Menschen vor Ort nicht möglich. Auch die neue Landesregierung baut auf die Unterstützung aus Kreisen, Städten

und Gemeinden. In einer Serie wirft der „Schleswig-Holstein KURIER“ deshalb den Blick auf die vielfältigen Innovationspotenziale vor Ort.

Die Kieler CDU setzt auf Sieg

Selbstbewusst und zuversichtlich traf sich die Kieler CDU Anfang November zu ihrem Listenparteitag. Der Kreisvorsitzende der Kieler CDU, Thomas Stritzl, MdL, und der Ratsfraktionsvorsitzende, Robert Cordes, zogen eine positive Bilanz, als sie die letzten rund fünf Jahre kommunaler Arbeit für unsere Landeshauptstadt Kiel Revue passieren ließen. Mit dem Eckwertbeschluss wurde ein erster mutiger Schritt in die Richtung einer schuldenfreien Stadt getan: das Science Center befindet sich auf einem guten Weg und die Müllverbrennungsanlage kann mit breiter Zustimmung der Bevölkerung erweitert werden. Eindeutig machten Stritzl und Cordes ihre Positionen zum Flughafen Holtenau deutlich. Für die Kieler CDU steht fest: Der Flughafen ist für Kiel, für die Unternehmen vor Ort und für das Universitätsklinikum unabdingbar. Deswegen muss das Land in Holtenau an Bord bleiben.

Wegen einer beruflichen Veränderung war es notwendig, dass Björn Will und Stephan Ehmke ihre Funktionen im Kreis-



Führen die Liste der CDU Kiel an: Robert Cordes, Michaela Pries, Rainer Tschorn

Bildquelle: CDU

vorstand tauschen. Dieser Tausch fand eine breite Zustimmung des Kreisparteitages. Stephan Ehmke wird künftig der Pressesprecher der Kieler CDU sein. Björn Will steht dem Kreisvorstand weiterhin als Beisitzer zur Verfügung.

Mit hoher Konzentration ging der

Kreisparteitag dann an die Wahl der Direktkandidaten für die im Mai anstehenden Kommunalwahlen. Die Ortsverbände hatten gute Vorarbeit geleistet, so dass es nur in einem einzigen Fall zu einer Abstimmung zwischen zwei Bewerbern kam. Alle anderen 26 Bewerber wurden mit breiter Mehrheit vom Kreisparteitag nominiert.

Thomas Stitzl und Robert Cordes sowie die geschäftsführenden Vorstände von Partei und Fraktion hatten mit Umsicht und Sachkunde die Reihung der Listenbewerber vorgenommen. Jung und Alt, Gestandene und Neulinge, Männer und Frauen, Ost und West, Nord und Süd waren so ausgewogen auf die Liste gesetzt, dass der einführende Vortrag des Kreisvorsitzenden mit gespannter Aufmerksamkeit und hoher Zustimmung zur Kenntnis genommen wurde. Allein unter den ersten zehn Listenplätzen befinden sich vier Frauen und zwei neue Kandidatinnen und Kandidaten. Die anschließende Abstimmung brachte für unseren Spit-

zenkandidaten Robert Cordes mit 93,9 % ein Traumergebnis. Dies galt gleichermaßen für alle anderen Listenbewerber. Neben Robert Cordes werden der Stadtpräsident Rainer Tschorn und die stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Michaela Pries, die Liste anführen.

In seinem Schlusswort rief Thomas Stritzl die Kieler CDU zur Geschlossenheit

und zur Kampfbereitschaft auf. Die CDU könne stolz auf das Geleistete sein und setzt bei der kommenden Wahl auf Sieg und nicht auf Platz.

Eindeutiges Ziel der Kieler CDU ist es, die Nummer 1 in Kiel zu bleiben und ein Wahlergebnis zu erreichen, wonach in Kiel ohne oder gegen die CDU nicht registriert werden könne.

Kommunalwahl in Steinburg: Vorfahrt für „IZ-Fiete-1“



Die Nr. 1 auf der Steinburger Liste: Hans-Friedrich „Fiete“ Tiemann

Bildquelle: CDU

Merkels „Modemacher“ sind Männer aus Langballigau

Einen „Südwestler“ für die Bundeskanzlerin hat jetzt August Wilhelm Philippsen von der DGzRS-Crew Langballigau dem Bundestagsabgeordneten Wolfgang Börnsen überreicht. Er möge diese sturm- und kopfbedeckte Kopfbedeckung als Geschenk der Langballigauer Rettungsleute für Angela Merkel mit nach Berlin nehmen, so Philippsen beim Jahresabschlusstreffen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Damit würde ihre wetterfeste Garderobe komplett und modisch passend, meinte der DGzRS-Vormann. Er spielt damit auf die Grönlandtour der Bundeskanzlerin im Hochsommer 2007 an, als sie gemeinsam mit Dänemarks Regierungschef Anders Fogh Rasmussen in einer knallroten Schutzjacke der DGzRS malerisch und wirkungsvoll vor weißen Eisbergen in Szene gesetzt worden war.

Die Jacke, die sie trug und die bundesweit für Aufsehen sorgte, war ein

Geschenk der Langballigauer Rettungsleute gewesen. Gemeinsam hatte Angela Merkel mit Wolfgang Börnsen im Juli 2002 mit dem in Langballigau liegenden Rettungsboot „Werner Kunze“ eine Probefahrt unternommen. Beim plötzlich einsetzenden Regen erhielt sie den roten Anorak. Als sie von Bord ging und die Jacke zurückgeben wollte, lehnte die Besatzung dieses Ansinnen mit dem Hinweis ab, gerade in Berlin bräuchten Bundespolitiker wetterfeste Kleidung. Merkel reagierte mit einer spontanen Spende für die Deutsche Gesellschaft. Die Station Langballigau der DGzRS konnte für 2007 wieder eine umfangreiche Rettungsbilanz vorlegen. Die 17 aktiven Besatzungsmitglieder des Rettungsbootes „Werner Kunze“ hatten zu Tag- wie Nachtzeiten insgesamt 54 Einsätze fahren müssen, oft unter widrigen Umständen bei Nebel und stürmischer See.

Zur Kommunalwahl ist Hans-Friedrich „Fiete“ Tiemann erneut der unangefochtene Spitzenkandidat der Steinburger Christdemokraten – der amtierende Kreispräsident erreichte beim CDU-Parteitag ein Traumergebnis von knapp 98 Prozent. Zum ersten Listenplatz hatte der Kreisvorsitzende Hans Jörn Arp, MdL, gleich das passende Geschenk in petto: das vom Verkehrsminister (und Steinburger CDU-Ehrenvorsitzenden) Dietrich Austermann auf dem kurzen – und nicht ganz offiziellen – Dienstweg bewilligte Autokennzeichen „IZ-Fiete-1“.



Juli 2002 mit MdB Wolfgang Börnsen an Bord der „Werner Kunze“ – Angela Merkel mit der roten Schutzjacke der DGzRS Langballigau

Bildquelle: CDU



DGzRS-Vormann August Wilhelm Philippsen überreicht MdB Wolfgang Börnsen den Südwestler für Bundeskanzlerin Angela Merkel

Bildquelle: CDU



Sie führen die Liste an (v. lks.): Rita Höck, Mario deVries, Ulrich Brüggemeier, Petra Nicolaisen, Hans Heinrich Tramsen, Eckhard Schröder, Walter Behrens, Jutta Weyher, Dr. Hartwig Martensen, Hermann Schneider und Johannes Callsen, MdL

Bildquelle: CDU

Rettung für den „Landarzt“

Mit großer Mehrheit verabschiedete der Kreistag Anträge zur ärztlichen Versorgung im ländlichen Bereich, zur DSL-Erschließung und zur flächendeckenden Übernahme des Optionsmodells.

In dem von Heike Franzen, MdL eingebrachten Antrag wird die Landesregierung angesichts des von der Kassenärztlichen Vereinigung prognostizierten Ärzterückgangs aufgefordert, die Attraktivität des Hausarztberufs schon bei der Ausbildung stärker zu fördern. Außerdem müssen für Vertragsärzte erleichterte Bedingungen geschaffen werden, wenn sie in ihrer Praxis angestellte Ärzte beschäftigen wollen oder an anderen Orten Zweigpraxen errichten möchten. Auch soll die Pflicht aufgehoben werden, Praxen zwingend hauptberuflich zu betreiben. Von der KVSH wird verlangt, dass sie jüngere Ärzte bei einer Niederlassung auf dem Land mit Umsatzgarantien und Fördermitteln unterstützt.

Zum Antrag zur DSL-Versorgung, der vom Wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Johannes Callsen, MdL, eingebracht wurde, beschloss der Parteitag, dass der Kreis die Federführung für eine gemeinsame Ausschreibung aller unterversorgten Gemeinden übernehmen soll – für die Einwerbung von Fördermitteln aus der Breitbandrichtlinie der Landesregierung und ggf. für ergänzende Finanzmittel des Kreises im Rahmen seiner Ausgleichsfunktion.

In einem weiteren Antrag sprach sich der Parteitag dafür aus, das im Kreis Schleswig-Flensburg erprobte Optionsmodell zur Umsetzung der Hartz-IV-Reform in Schleswig-Holstein flächendeckend einzuführen. Der Vorteil bestehe in der Hilfe aus einer Hand, da in den Sozialzentren des Kreises auch alle anderen sozialen Leistungen gewährt werden. Das Bundesverfassungsgericht habe dieses Modell bestätigt.



Rekordbesuch: 376 Teilnehmer beim Kreistag der CDU Schleswig-Flensburg

Bildquelle: CDU

CDU Schleswig-Flensburg stellt Weichen zur Kommunal- und Kreistagswahl 2008

Die CDU Schleswig-Flensburg ist bei der Mitgliederentwicklung im Landesvergleich auf Platz 1. Dies unterstrich die Nord-Union jetzt eindrucksvoll bei der Aufstellung ihrer Kandidaten zur Kreistagswahl 2008: Genau 376 stimmberechtigte Mitglieder kamen in den Landgasthof Tarp und nominierten einstimmig die 27 Direktkandidaten und 57 Listenkandidaten. Angeführt wird die Liste von dem Kreistagsabgeordneten Eckhard Schröder aus Schaalby.

CDU Kreisvorsitzender Johannes Callsen nannte es ein „tolles Zeichen, das für gelebte Demokratie spreche“, dass so viele CDU-Mitglieder den Weg nach Tarp gefunden hätten. Das zeige, dass die CDU als „mutige und optimistische Partei in die Kommunal- und Kreistagswahlen“ gehe und heute die Weichen für eine qualifizierte Mannschaft stelle. „Unser Ziel ist es, wieder stärkste politische Kraft im Schleswiger Kreishaus zu werden“, so Callsen, „dafür haben wir heute mit einer ausgewogenen Liste und neuen Gesichtern die personellen Grundlagen gelegt.“

Ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde das Wahlprogramm der CDU unter dem Titel „Schleswig-Flensburg – unsere Heimat mit Perspektiven und Zukunft“, das vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden Thomas Jepsen eingebracht wurde.

„Damit stellen wir gemeinsam die Weichen für die Jahre 2008 bis 2013“, so Jepsen, „für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung, für neue Arbeitsplätze in der Region, für einen partnerschaftlichen Umwelt- und Naturschutz, für die Lebensqualität im ländlichen Raum, für ein attraktives Bildungs- und

Kulturangebot, für den Ausbau des Tourismus und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, für eine moderne Infrastruktur und eine starke Interessenvertretung der Region sowie die weitere Haushaltskonsolidierung von Kreis und Gemeinden.“

Johannes Callsen ergänzte in diesem Zusammenhang: „Verantwortung übernehmen wir auch auf bei der Schülerbeförderung: Der Kreisvorstand hat sich im Zuge der Beratungen zum Wahlprogramm für eine kostenlose Schülerbeförderung ausgesprochen; die Netzkarte zur Nutzung auch außerhalb der Schulzeiten wollen wir als Angebot ermöglichen. Diesem Votum hat sich die Kreistagsfraktion angeschlossen und ich bin überzeugt, dass wir gerade den Eltern im ländlichen Raum damit ein wichtiges Signal geben. Schließlich unterstreichen wir damit auch unsere Position als familienfreundlicher Kreis – diese Auszeichnung Ende letzten Jahres ist nicht nur Anerkennung unserer Arbeit, sondern auch Ansporn für unseren weiteren Einsatz.“

Zuvor überbrachte der Ehrengast des Abends, der stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Torsten Geerds, Kreispräsident Johannes Petersen und dem Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion Peter Dietrich Henningsen den Dank von CDU-Landeschef Peter Harry Carstensen. Henningsen sei ein „Christdemokrat aus Schrot und Korn“, der große Integrationsarbeit geleistet habe. Petersen habe sich insbesondere durch seine Aufbauarbeit in der Region Sønderjylland/Schleswig verdient gemacht. Beide kandidieren nicht wieder für den neuen Kreistag.

Wahlmarathon beim Kreisverband Segeberg

Ein Wahlmarathon stand für die 234 stimmberechtigten Mitglieder auf dem Parteitag vom CDU-Kreisverband Segeberg auf dem Programm. Es wurden ein neuer Vorstand und 29 Direktkandidaten für die Kreistagswahl gewählt und die Liste mit 53 Kandidaten aufgestellt. Großen Beifall erhielt der CDU-Landratskandidat Thomas Stritzl als Gastredner. Der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion sprach zum Thema „Erfolgreiche Politik für die Dörfer und Städte im Kreis Segeberg“. Der wiedergewählte CDU-Kreis-



Wiedergewählt: Axel Bernstein, MdL, Ursula Michalak, Gero Storjohann, MdB, Roswitha Strauß und Carsten Ulrich Völker

Bildquelle: CDU



Die Kreistagskandidaten der CDU im Kreis Segeberg

Bildquelle: CDU

vorsitzende und Bundestagsabgeordnete Gero Storjohann kündigte den Umzug der CDU-Kreisgeschäftsstelle aus dem Wintergarten von Kreisgeschäftsführer Uwe Voss in Nahe in das Gebäude des ehemaligen Amtsgerichts in Bad Segeberg für den Juni 2008 an.

Alle stellvertretenden Vorsitzenden hatten sich zur Wiederwahl gestellt und wurden ohne Gegenkandidatur wiedergewählt. Axel Bernstein, MdL aus Wahlstedt, Ursula Michalak aus Bad Segeberg, Manfred Ritzek, MdL aus Norderstedt, Roswitha Strauß aus Alveslohe und Carsten Ulrich Völker werden Gero Storjohann auch in den nächsten 2 Jahren unterstützen.

Um die Finanzen kümmern sich nach ihrer Wiederwahl Max-Wilhelm Freese aus Hasenkrug und Hans-Jürgen Scheiwe aus Kaltenkirchen.

Neu in der Vorstandsmannschaft ist der Computerexperte Carsten Nissen aus Wiemersdorf als Schriftführer. Er löst Hans Peter Pingel ab, der nicht wieder zur Wahl antrat. Stellvertreter der Schriftführer bleibt Dieter Schneider aus Wahlstedt.

Als Beisitzer komplettieren den Vorstand Bettina Albert (Pronstorf), Elisabeth von Bressendorf (Henstedt-Ulzburg) Dieter Glage (Boostedt), Joachim Miermeister (Norderstedt), Joachim Polster (Sülfeld), Katja Rathje-Hoffmann (Nahe), Florian Schiefer (Bad Bramstedt), Klaus-Wilhelm Schümann (Hasenmoor) und Carsten Wittern aus Todesfelde.

Die Liste für die Kreistagswahl führen Kreispräsident Winfried Zylka, der Fraktionsvorsitzende Gottlieb Dingeldein, Doris Grote, Katja Rathje-Hoffmann und Helga Hauschildt an.

Viren-Attacke auf Nase und Bronchien: Was jetzt wirklich hilft

WUNDERWERK SCHLEIMHAUT:

Heerscharen von Flimmerhärchen treiben den Sekretstrom voran. Killer- und Fresszellen stürzen sich auf Krankheitserreger und machen sie unschädlich. Ein ausgeklügeltes System! Doch bei Nässe und Kälte gerät es aus dem Gleichgewicht. Viren und Bakterien vermehren sich jetzt millionenfach. Der Körper reagiert mit Entzündung. Ergebnis: Zäher Schleim blockiert die Flimmerhärchen und verstopft die Atemwege.

WIR WISSEN HEUTE: Jetzt brauchen Sie ein Arzneimittel, das direkt an der Schleimhaut wirkt. Das nicht nur einen Teil

erreicht, sondern die entzündete Schleimhaut tief in Nasennebenhöhlen und Bronchien. Und genau das leistet GeloMyrtol® forte (Apotheke). Über die Blutbahn gelangt sein einzigartiges ätherisches Öl in die Atemwege, d.h. exakt dahin, wo es gebraucht wird und wirksam ist.

WIRKUNG, DIE SIE SPÜREN:

GeloMyrtol® forte löst den zähen Schleim und verbessert seinen Abtransport. Und: GeloMyrtol® forte bekämpft Erreger von Atemwegsinfekten und bessert die Entzündung. Vorteil: Sie fühlen sich schnell wieder fit. Denn mit GeloMyrtol® forte können Sie befreit durchatmen.

GeloMyrtol®
forte



Bei Bronchitis und Sinusitis (Nasennebenhöhlenentzündung)

Kopf dicht? Nase zu? Husten?



- Löst den Schleim
- Bekämpft Krankheitserreger
- Befreit die Atemwege



Gelo® - Stark in Atemwegen

Fragen Sie in Ihrer Apotheke auch nach GeloSitin® Nasenpflege und GeloBronchial® Saft

www.pohl-boskamp.de

GeloMyrtol® forte. Wirkstoff: Myrtol standardisiert. Anwenden bei akuter und chronischer Bronchitis und Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG, 25551 Hohenlockstedt. (01/4).





CDU-Dithmarschen stellt Weichen für Kommunalwahl

von links, obere Reihe: Volker Nielsen, Peter Schoof, Jörg Lassen, Sascha Bolle-Timm, Detlef Paulsen, Johann-Heinrich Karstens, Birgit Kalder, Rolf Claussen, Jens-Peter Piehl – mittlere Reihe: Kreisvorsitzender Timm Hollmann, Helmut Christoph, Dörte Wiedemann, Klaus-Peter Krohn, Peter Hollmann, Hans Peter von Osten, Mathias Reese, Marten Waller, Martina Koch – sitzend: Sven Karstens, Ute Dethlefs, Hans-Harald Böttger, Katrin Schulz, Karsten Peters, Branka Trube, Georg Huesmann

Bildquelle: CDU

Auf einem äußerst gut besuchten Kreisparteitag haben die Dithmarscher Christdemokraten am 2. Februar in Meldorf den Kommunalwahlkampf eingeläutet.

Zum Spitzenkandidaten wurde Kreispräsident Karsten Peters gewählt. Er führt die Liste von 42 engagierten Männern und Frauen an, die dazu beitragen wollen, dass die CDU in Dithmarschen wieder die mit Abstand stärkste politische Kraft wird.

Zuvor hatte Kreisvorsitzender Timm Hollmann seine Parteifreunde auf einen harten aber fairen Wahlkampf eingeschworen, der programmatisch von wirt-

schafts- und medienpolitischen Themen bestimmt sein wird. Die Turbulenzen um die Kreisgebietsreform seien nach dem klarstellenden Worten des Landesvorsitzenden Peter Harry Carstensen am 15. Januar in Meldorf beendet. Man sei sich sicher, dass durch sinnvolle Kooperationen mit den Kreisen Steinburg und Pinneberg Einsparungen in beachtlicher Höhe erreicht werden, die den Fortbestand des ältesten Landkreises Deutschlands sichern. Die Auseinandersetzung um dieses leidige Thema sollte jetzt beendet sein und die gesamte Energie auf die Erreichung eines

Wahlsieges am 25. Mai verwendet werden. So zeigten sich denn die gut 200 Gäste des Parteitages in bester Stimmung und hochmotiviert, möglichst alle der 27 Wahlkreise direkt zu gewinnen.

Wahlkampf geübt wird jedenfalls schon einmal in der Mönckebergstraße in Hamburg, wenn 50 Dithmarscher Parteifreunde mit einer einmaligen Wahlkampfaktion – wie schon vor 5 Jahren – Ole von Beust unterstützen.

Besuchen Sie uns doch mal im Internet auf www.dithmarschen2008.de

ANZEIGE



Reise des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein

Blumenriviera

**vom 23. 9. – 30. 9. 2008 ab € 945,-
p. P. im Doppelzimmer**

Ausführliche Information und Buchung im
Internet: gruppenreisen-sh.eu
Rubrik "Europareisen"

Die Blumenriviera erstreckt sich westlich von Genua bis zur französischen Grenze und zählt zu den reizvollen Küstenabschnitten Italiens. Sie bietet ein ganzjährig mildes Klima und begeistert ihre Besucher durch zahlreiche elegante Badebuchten, kleine bezaubernde Fischerhäfen, azurblaues Meer und eine üppige Vegetation.

Darüber hinaus ist sie ein idealer Ausgangsort für interessante Ausflüge an die Côte d'Azur mit den sehenswerten Metropolen Nizza und Cannes.



1. Tag: Hamburg – Nizza
2. Tag: Ausflug Dolceaqua und Hinterland
3. Tag: Ausflug San Remo und Bordighera
4. Tag: Ausflug Cannes und Nizza
5. Tag: Tag zur freien Verfügung
6. Tag: Ausflug Menton und Monaco
7. Tag: Rückflug nach Hamburg

Termin: 23. 9. – 30. 9. 2008
Flug ab/an: Hamburg
Reisepreis:
 € 945,- p.P. im DZ
 € 145,- EZ-Zuschlag
Mindestbeteil.: 25 Pers.

Bitte senden Sie den Coupon an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Fax 0431-660 99-91
 Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein ist **Lion Tours Sabine Stegmann GmbH, Königsberger Str. 3a, 63839 Kleinwallstadt,**



Im Reisepreis eingeschlossen:

- Flug mit Air Berlin von Hamburg/Nizza
- Flughafen- und Sicherheitsgebühren (Wert z.Z. € 56,- p.P.)
- Transfer Flughafen – Hotel und zurück
- deutschsprachende örtliche Reiseleitung
- 6 Übernachtungen in einem Hotel der guten Mittelklasse an der Blumenriviera
- 6 x Frühstücksbuffet
- 6 x Abendessen als 3-Gang Menu
- Ausflüge u. Besichtig. inkl. Eintrittsgebühren (ordern Sie bitte Info-Material)
- Reiseführer Côte d'Azur (Polyglott o.ä.)
- Sicherungsschein

Ja, bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindl. weiteres Info-Material zur Reise „Blumenriviera“ vom 23. 9. – 30. 9. 2008

Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Ostholstein startet mit Ingo Gädechens an der Spitze in den Kommunalwahlkampf

Die CDU tritt in Ostholstein mit einer fast einstimmig nominierten Kandidatenriege zur Kreistagswahl am 25. Mai 2008 an. Ohne jegliche Kontroverse folgten die fast 250 Mitglieder dem Vorschlag des Kreisvorstandes. Unter der Leitung des Kreisvorsitzenden Ingo Gädechens hatte man eine ausgewogene Liste erarbeitet und somit alle Interessen der Kreistagskandidaten, der Ortsverbände und der Vereinigungen ausreichend gewürdigt. Angeführt wird die Liste vom Kreisvorsitzenden Ingo Gädechens, gefolgt vom Fraktionsvorsitzenden Ulrich Rüder auf Listenplatz 2. Die Entscheidung über eine/n zukünftigen Kreispräsidentin/präsidenten wird nach den Worten von Ingo Gädechens erst nach der Kommunalwahl getroffen. Richard Henneberg hat auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Mit herzlichen Worten bedankte sich Ingo Gädechens für die von Richard Henneberg geleistete Arbeit, betonte aber, dass es zum Abschiednehmen noch viel zu früh sei, da er ja noch über 4 Monate im Amt sei.

Gädechens und Rüder zeigten sich ob

der guten Erfolge der letzten 5 Jahre im ostholsteinischen Kreistag zuversichtlich, auch nach der Wahl die Mehrheit im Kreistag zu verteidigen. „Als stärkste Fraktion sind wir niemals überheblich mit unserer Macht umgegangen“, so Gädechens.

Die „Top Ten“ der Liste wurde in einer En-Bloc-Abstimmung gewählt und erhielten von den Mitgliedern mit 95 % der abgegebenen Stimmen einen großen Vertrauensbeweis. Die weiteren Listenplätze wurden dann ebenfalls en-bloc gewählt und übertrafen das erste Ergebnis noch. Für die Liste verzichtete die Versammlung einmütig auf Einzelabstimmungen und folgte ausnahmslos den Vorschlägen des Kreisvorsitzenden.

Eine sehr klare und sichere Tagungsleitung durch den Kreisschatzmeister Klaus Winter trug zu einem gut organisierten und zügig ablaufenden Parteitag bei. Schon nach knapp drei Stunden waren alle nominierten Kandidaten aus den Ortsverbänden und die Liste bis Listenplatz 50 gewählt.

Insgesamt tritt die CDU-Ostholstein in 29 Direktwahlkreisen für den Kreistag in



Das Führungsteam der CDU in Ostholstein

Bildquelle: CDU

Eutin mit einem Drittel neuer Bewerber an. Ingo Gädechens hob hervor, dass es der CDU keine Mühe bereitet hat, ausreichend Kandidaten für alle Wahlkreise zu finden: „Wir sind eine echte Volkspartei, die alle Berufs- und Altersgruppen widerspiegelt“, so Gädechens.

Alle Direktkandidatinnen und Direktkandidaten zeigten sich startklar für einen engagierten Wahlkampf, damit die gute und bürgernahe Arbeit der CDU für die Menschen in Ostholstein fortgesetzt werden kann.

ANZEIGE

Leserreise des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein

Höhepunkte des Bayerischen- und Böhmisches Waldes

Bahn- u. Busreise 9 Tage / 8 Übernacht. ab € 649,-

22. Juni – 29. Juni 2008

1. Tag: Anreise per Bahn aus Schleswig-Holstein nach Plattling
2. Tag: Besichtigung des Nationalparks Bayerischer Wald.
3. Tag: Reise in die "Goldene Stadt" Prag.
4. Tag: freie Verfügung.
5. Tag: ein Tag in der Drei-Flüsse-Stadt Passau.
6. Tag: Reise in das benachbarte Südböhmen.
7. Tag: Tagesfahrt nach Regensburg mit Besichtigen der reizvollen Innenstadt und dem Regensburger Dom.
8. Tag: Bayernwaldrundfahrt vorbei am „König des Bayerischen Waldes“, dem Arber, in Richtung Bodenmais. Besuch der Firma „Joska“, Hersteller von Glas-Sporttrophäen.
9. Tag: Nach dem Frühstücksbuffet fahren wir Richtung Heimat.

Ausführlicher Reiseverlauf und Buchung online unter:
www.gruppenreisen-sh.eu/bayern01.html

Inklusivleistungen im Reisepreis enthalten:

- Anreise per Bahn 2. Klasse
- 8 Übernachtungen in komfortablen Zimmern, alle ausgestattet mit Dusche/WC, Balkon od. Terrasse, Selbstwahltelefon, SAT-TV, Fön, Radiowecker u. Teeküche mit Kühlschrank, inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet + 4-Gang-Abendessen m. Salatbuff.
- 4 x Musik
- Begrüßungsschnaps
- 1 x 5-Gang Candlelight-Dinner mit Sektempfang

- sämtliche Eintrittsgelder bei den Ausflügen

- Donauschiffahrt „Auf Sisis Spuren“

- Fachkundige Reiseleitung bei allen Ausflügen und Wanderungen

- 3 x Spezialitätenbuffet

Nicht enthalten:

- Mittagessen / -Imbiss, individuelle Getränke

Coupon ausschneiden und einsenden an:

CDU Landesverband Schleswig-Holstein,
 Stichw.: CDU-Leserreise, z.Hd. Herrn J. Annuß,
 Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, ☎ 0431/66099-82, ✉ 0431/66099-91

Bitte schicken Sie uns kostenlos und unverbindlich Informations- und Buchungsunterlagen von

☐ **der Reise vom 22. Juni bis 29. Juni 2008 „Höhepunkte des Bayerischen und Böhmisches Waldes“**

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Kreisparteitage in Nordfriesland mit Signalwirkung für die Kommunalwahl

Eine Signalwirkung für den anstehenden Kommunalwahlkampf sowohl in program-matischer als auch in personeller Hinsicht soll von den beiden in kurzer Folge durchgeführten Kreisparteitagen der CDU Nordfriesland ausgehen, so die Intention des Vorsitzenden Ingbert Liebing, MdB.

Beim Kreisparteitag am 17.11.2007 stand die Positionierung der Partei zum zentralen Thema „Erneuerbare Energien als Chance für Nordfriesland“ im Spannungsfeld zwischen Landschafts – und Klimaschutz sowie Tourismus im Mittel-

punkt der Veranstaltung.

Nach einem Einführungsvortrag von Staatssekretär Jost de Jager und zwei Impulsreferaten von Hermann Albers, Präsident des Bundesverbandes Windenergie (BWE) und von Matthias Volmari von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland entwickelte sich eine muntere Diskussion.

Einigkeit unter den zahlreich erschienenen Mitgliedern bestand in der Erkenntnis, dass der Ausbau regenerativer Energien in Nordfriesland zahlreiche Arbeitsplätze



Bildquelle: dpa

schaft und die Wirtschaftskraft in der Region deutlich verbessert. Und im Hinblick auf steigende Energiepreise einerseits und den Klimawandel andererseits böten sich zusätzliche ökonomische Chancen, die es zu nutzen gelte. Dafür sind aber auf allen politischen Ebenen entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. zu ändern. So gelte es z.B. auf Bundesebene die Einspeisevergütungen im Zuge einer Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu korrigieren und für die Windkraft so zu erhöhen, dass Offshore – Projekte gesichert realisiert werden können. Das Land sei vor allem gefordert, den starren Abstands – Erlass an die technische Entwicklung größerer und leistungsstärkerer (repowering) Windanlagen anzupassen und den Gemeinden einen größeren Entscheidungsspielraum bei der Standortauswahl einzuräumen.

Mit dem erklärten Ziel, den Kreis Nordfriesland dauerhaft zur „regenerativen Region Nummer eins im Norden“ zu machen, verabschiedeten die CDU – Mitglieder ein Positionspapier. Dieses bietet gleichzeitig die Grundlage für das erste zentrale Thema der CDU im Kommunalwahlkampf. Ein zweites, das Thema „Familie und Kinder(-schutz)“, wird derzeit unter Leitung von Henning Koritzius entwickelt. Ein weiteres Positionspapier dazu soll beim Kreisverbandsausschuss / der Ortsvorsitzendenkonferenz am 15. März ebenso lebhaft diskutiert und dann verabschiedet werden. Damit würden dann die beiden program-matischen Säulen der CDU Nordfriesland für den Kommunalwahlkampf stehen.

Personelle Aspekte standen beim außer-ordentlichen Kreisparteitag am 26. Januar 2008 im Vordergrund. Neben der Nominierung der Direktkandidaten und Direktkandidatinnen für die 27 Wahlkreise ging es vor allem um die begehrten vorderen Listenplätze für den Kreistag. Spitzenkandi-

Vorankündigung

SICHERHEITSPOLITISCHER KONGRESS

Bundesinnenminister
Dr. WOLFGANG SCHÄUBLE, MdB
Sonntag, 12.04. 2008 | 10.30 Uhr
Rendsburg, ConventGarten

Das endgültige Programm und die
Einladung werden im März
verschickt und sind
ab Anfang März
auf

www.cdu-sh.de
abrufbar.



dat für die Kommunalwahl ist Albert Pahl aus Westerhever, den Ingbert Liebing bei seiner Vorstellung mit Blick auf den Wahlkampflogan der CDU als „personifizierte Heimat“ bezeichnete. Im Falle eines Wahlsieges der CDU soll der Eiderstedter Landwirt Kreispräsident werden. Weiterhin wurden in das fünfköpfige Spitzenteam Antje Bartels (Niebüll), Jörg von Sobbe (St. Peter-Ording), Astrid Damerow (Karrharde) und Klaus Jensen (Pellworm) gewählt. Mit gleich 4 Vertreterinnen auf den ersten 9 Plätzen liegen die Frauen erfreulich stark im Vorder-

feld der Liste und haben damit eine gute Chance auf einen Sitz im neuen Kreistag. Ähnliches gilt für „die Jugend“, die mit Tim Hanke auf Platz 6 und dem JU-Vorsitzenden Oliver Gantz auf Platz 10 gleich 2 Vertreter der Generation „U 30“ auf aussichtsreichen Positionen platzieren konnte. Bei mehreren „Kampf Abstimmungen“ setzten sich in der Regel die vom CDU-Kreisvorstand vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen durch. Insgesamt umfasst die Liste 44 Kandidaten.

Ein Generationenwechsel vollzog sich

auch bei der Wahl der Direktkandidaten, nachdem 10 ehemalige Mitglieder des Kreistages nicht erneut zur Wahl antraten. Gleich 4 gewählte Kandidaten sind unter 30 Jahre alt und sorgen mit insgesamt 6 Frauen für eine gesunde Durchmischung des Kandidatenfeldes. So geht die CDU Nordfriesland mit einem runderneuerten Team, mit „alten Hasen“ und Youngstern, wohlgerüstet und zuversichtlich in einen Wahlkampf, in dem es gilt möglichst viele der 27 Wahlkreise wieder direkt zu gewinnen und damit erfolgreich zu verteidigen.

Verdienstkreuz am Bande für Christian Sönksen

Der über 40 Jahre ehrenamtlich in der nordfriesischen Kommunal- und Kreispolitik tätig gewesene Christian Sönksen aus Langenhorn ist am 22. Januar 2008 durch Bildungsministerin Ute Erdsiek – Rave für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement vor allem im kulturellen Bereich mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Politisch wirkte er nach 12 Jahren als Gemeindevertreter in Langenhorn als Vorsitzender und Mitglied in verschiedenen Ausschüssen aktiv 29 Jahre im Kreistag Nordfriesland mit. Besonders engagierte er sich im Kulturausschuss. Hier war er 17 Jahre Vorsitzender und brachte verschiedene Projekte auf den Weg, wie z.B. den Aufbau und späteren Ausbau der Kreismusikschule.

Zudem setzte er sich in den Gemeinden Schwesing und Ladelund für die Errichtung von KZ-Gedenkstätten ein. Der Ordensträger engagierte sich auch für eine bessere Präsenz des Schleswig – Holsteinischen Landestheaters im Kreisgebiet. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz für den Orgelbauverein Langenhorn. Christian Sönksen gehörte 1980 zu den Gründern, war von 1988 – 2001 dessen stellvertretender Vorsitzender und nimmt seitdem den Vorsitz des Vereins wahr. Es ist maßgeblich sein Verdienst, dass durch Spenden finanzierte „Orgel – Sommer – Konzerte“ nicht nur Gästen und Musikfreunden aus Langenhorn immer wieder zu einem besonderen kulturellen Erlebnis verhelfen.

Der Kreisverband der CDU Nordfriesland ist stolz auf seinen ehemaligen Geschäfts-



Die stellvertretende Ministerpräsidentin Erdsiek-Rave verlieh Christian Sönksen das Verdienstkreuz

Bildquelle: Kohrt

führer (1972 – 2002) Ehrenamtler und freut sich mit ihm über die Würdigung seines beispielhaften ehrenamtlichen Engagements und die damit verbundene verdiente Auszeichnung durch den Bundespräsidenten.

ANZEIGE



Industriebuchbinderei Lausen

Die Industriebuchbinderei Lausen bindet alles. Nur keine Bücher. Dafür aber jährlich 50 Millionen Zeitschriften, Magazine und Prospekte. Oder auch mal eine Teilaufgabe des IKEA-Kataloges – des chinesischen wohlgemerkt. Wer eine Ahnung davon bekommen will, wie viele Tonnen Papier hier jeden Tag verarbeitet werden, muss sich nur mal in den Produktionshallen von Inhaber Uwe Jens Lausen umsehen.

Auf 4000 Quadratmetern bindet und heftet das Kieler Unternehmen all das, was die Druckereien ihm auf den Hof fahren. 50 Mitarbeiter und Dutzende Maschinen sorgen rund um die Uhr dafür, dass sich einzelne Seiten zu handlichen Zeitschriften und Magazinen zusammenfügen. Sicher: Viele Druckereien heften ihre Erzeugnisse selber zusammen. Doch Lausen ist hochspezialisiert. Und vor allem schnell: Für fünf Millionen Kataloge braucht die Wellseer Industriebuchbinderei gerade mal zwei Wochen.

Das wissen die Kunden zu schätzen –auch im Ausland. Immer wieder verarbeitet Lausen auch Kataloge für den englischen Markt, und auch europäische Zeitschriften laufen regelmäßig über seine Bänder. Doch die Maschinen sind es nicht alleine, auf die er sich verlässt. „Der Erfolg eines Unternehmens“, sagt Lausen, „liegt im Faktor Mensch – nicht nur in der Technik.“ Dabei ist der Beruf des Industriebuchbinders anspruchsvoll und auch körperlich anstrengend. Es gibt nur wenig junge Menschen, die diesen Beruf noch erlernen möchten. Deswegen gibt Lausen, selbst gelernter Buchbinder, auch Quereinsteigern eine Chance, Feinmechanikern oder Schlossern etwa. „Die Bewerber müssen vielseitig versiert sein und technisches Interesse mitbringen“, sagt er.



Otto Bernhardt, MdB

Bildquelle: CDU

Zukunftskorridor öffnen

Otto Bernhardt, MdB beim Marinearsenal in Kiel

Der amtierende Betriebsleiter Hans-Wilhelm Rahn und seine Kollegen Kurt Radtke und Hans-Georg Buchalle aus der Betriebsleitung sowie die Herren von Dirk von Lindern und Huke von der Personalvertretung freuten sich über den Besuch des Bundestagsabgeordneten Otto Bernhardt im Marinearsenal Kiel. Sie diskutierten ausführlich mit dem Abgeordneten die Personalsituation der hochtechnischen Dienststelle der Bundeswehr und verdeutlichten die Sorge, dass das Marinearsenal in den kommenden Jahren, bedingt durch einen umfassenden Einstellungsstopp, in seiner Funktionsfähigkeit erheblich eingeschränkt sein wird. Aus der Sicht der Vertreter des Marinearsenals ließe sich die Personalnot unter anderem dadurch lösen, dass ein Teil der hoch qualifiziert geschulten Auszubildenden nach Ende ihres Ausbildungsverhältnisses

in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen und wenn die nicht besetzten struktursicheren Dienstposten der Beamten nach besetzt werden würden.

Otto Bernhardt hatte großes Verständnis für das Marinearsenal und zeigte sich besorgt, dass dieser wichtige Betrieb der Bundeswehr seinen Technologievorsprung verlore, wenn der Einstellungsstopp nicht in naher Zukunft gelockert werden würde. Er versprach, sich beim Bundesministerium der Verteidigung für eine sachgerechte Lösung einzusetzen. In seiner abschließenden Erklärung verdeutlichte der Abgeordnete: „Auch unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ist es durchaus sinnvoll, einen Teil der Auszubildenden zu übernehmen. Dieser Korridor muss geöffnet werden.“

Bei seinem ausführlichen Besuch in Kiel wurde der Bundestagsabgeordnete von der stellvertretenden Kreisvorsitzenden und Ratskandidatin Sigrid Schröter und vom stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitskreises Sicherheitspolitik, Heinz Pries, begleitet.

Mit Helga Bühse an der Spitze in den Kommunalwahlkampf



Torsten Geerds, MdL gratulierte Helga Bühse, eingerahmt von Sabine Krebs und Wolf-Rüdiger Fehrs

Bildquelle: CDU

Gut gerüstet geht auch die CDU Neumünster in den Kommunalwahlkampf. Auf ihrem Kreisparteitag am 24. Januar 2008 wurde neben den Direktkandidaten für die 23 städtischen Wahlkreise auch die Liste aufgestellt. Als Spitzenkandidatin wählten die Neumünsteraner CDU-Mitglieder die 61-jährige Ratsfrau Helga Bühse, auf Platz 2 und 3 folgen Wolf-Rüdiger Fehrs und Sabine Krebs. Torsten Geerds, CDU-Kreisvorsitzender und Chef der Rathausfraktion stand nicht wieder zur Wahl, da er durch sein Amt als Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion zeitlich zu stark in Kiel eingebunden ist.

„Ich freue mich, dass die Kreispartei meinem Vorschlag des „Spitzenteams“ gefolgt ist. Mit Helga Bühse, Wolf-Rüdiger Fehrs und Sabine Krebs haben wir erfahrene und kompetente Leute aufgestellt, bei denen Neumünster in den besten Händen ist.“, so der Kreisvorsitzende. „Und ich freue mich auch auf einen engagierten Wahlkampf hier in Neumünster. Wir müssen alles dafür tun, dass die CDU stärkste Fraktion im Rat bleibt. In Neumünster darf es keine Mehrheit ohne die CDU geben.“, so Geerds. „Und ich erwarte von den Sozialdemokraten eine klare Absage an die SED-Nachfolgeorganisation „Die Linke“.“, so Geerds weiter.

Erstklässler mit Warnwesten ausgestattet



CDU-Kreisvorsitzender Ingo Gädechens freute sich mit den Grundschulern über die neuen Warnwesten

Bildquelle: CDU

westen zu schenken, um sie ausreichend zu schützen“.

Ingo Gädechens wurde mit großen strahlenden Kinderaugen in Empfang genommen. Jedes neu eingeschulte Kind der Grundschule Puttgarden, Techau, Kasseedorf und Lensahn erhielt eine gelbe Warnweste, die von den Kindern sofort anprobiert wurden. Zwei verschiedene Größen standen zur Auswahl und somit wurde genau angepasst und alle stellten sich mit Begeisterung den ostholsteinschen Journalisten zum Fototermin.

Der nördlichste Punkt Ostholsteins, Puttgarden, war der Auftakt für viele weitere Schulen in Ostholstein, die zum einen vom Kreisverband, aber auch von den Ortsverbänden ausgestattet werden.

Der CDU-Kreisverband Ostholstein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erstklässler in Ostholstein mit gelben Warnwesten für die dunkle Jahreszeit auszustatten. Kreisvorsitzender Ingo Gädechens: „Die Kleinen werden oftmals in den dunklen Morgenstunden im Straßenverkehr nicht ausreichend wahr genommen und jedes verunglückte Kind ist eines zuviel. Aus diesem Grund haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den kleinen Schülerinnen und Schülern gelbe Warn-

Steinburger Parteitag beschließt Resolution: „Ein Zeichen für künftige Energiepolitik“

Klares Votum von der Basis: Der Kreisparteitag der Steinburger CDU hat sich in Wilster ohne eine Gegenstimme für den Neubau eines modernen Kernkraftwerkes in der Region ausgesprochen. Ebenso ausdrücklich wird in einer einstimmig verabschiedeten Resolution eine Verlängerung der Restlaufzeiten der bestehenden Kernkraftwerke befürwortet. Unterstützung erhielt die in dieser Form bislang einmalige Forderung, die bundesweit für Schlagzeilen sorgte, von prominenter Seite: Wirtschaftsminister Dietrich Austermann stimmte als Parteitagsteilnehmer demonstrativ für den Antrag. Auch der CDU-Kreisvorsitzende und Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses im Landtag, Hans-Jörn Arp, hatte ausdrücklich für Zustimmung geworben: „Hier wird ein Zeichen für die künftige Energiepolitik in unserem Land gesetzt.“

Hintergrund der vom Beidenflether Orts-

vorsitzenden Volker Struve einbrachten Resolution ist allerdings weniger die Kernkraft – Auslöser war der geplante Bau von Kohlekraftwerken im Industriegebiet Brunsbüttel. „Ein Kernkraftwerk modernen Standards ist uns lieber als eine Konzentration von Kohlekraftwerken“, erklärte Struve seinen Antrag. Die Pläne für den Neubau von Kohlekraftwerken hatten in der benachbarten Wilstermarsch Sorgen um Umweltbelastungen, aber auch ein deutlich erhöhtes Verkehrsaufkommen ausgelöst. Diesen Bedenken der Anlieger trägt die Steinburger Resolution ebenfalls mit klaren Aussagen Rechnung: Sie weist auf die stetig steigenden Kapazitäten der schleswig-holsteinischen Windkraftanlagen hin, fordert vor allem aber auch modernste Filteranlagen und ständige Emissionsmessungen für künftige Kohlekraftwerke. Auch für diese Forderungen

gab es auf dem Parteitags-Podium einmütige Unterstützung. Hans-Jörn Arp hatte bereits im Vorfeld persönlichen Einsatz für die bestmöglichen Filteranlagen angekündigt. Minister Austermann wies zudem darauf hin, dass Gerüchte über den Bau von bis zu fünf Kohlekraftwerken jeder Basis entbehren – realistisch sind nach seiner Einschätzung ein bis zwei Anlagen. Das Votum des Parteitags wertete er als „in die Zukunft gerichteten Antrag“, der dazu beitrage, die für den Norden wichtige Energie-Wirtschaft weiter voranzubringen. „Wir leben davon, dass wir das, was wir können, auch tun“, sagte Austermann und sah wirtschaftlichen Aufschwung und Umweltschutz nicht als gegensätzliche Interessen: „Schleswig-Holstein ist Reinluftgebiet – und ich werde mich dafür einsetzen, dass es auch in Zukunft Reinluftgebiet bleibt.“

— ANZEIGE

SPITZEN- KANDIDATEN

Die Hela Curry Gewürz Ketchups delikat und scharf sind die Spitzenprodukte des Hauses Hela und machen die Marke zur Nummer 1 aller Ketchups.

Der Markenname der mehr als 100 Jahre alten Firma geht zurück auf den Unternehmensgründer Hermann Laue. Heute vertreibt Hela ein umfangreiches Angebot an Gewürz Ketchups, Gewürzsaucen, Marinaden, Gewürzen und Gewürzmischungen an den

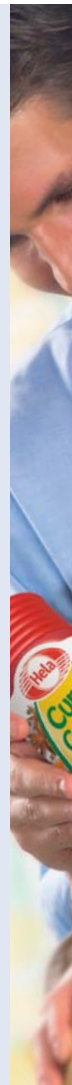
Lebensmitteleinzelhandel, die Gastronomie sowie die Fleisch-, Wurst-, Fisch- und Feinkostbranche.

Hela beschäftigt weltweit 550 Mitarbeiter und unterhält Niederlassungen in Österreich, in der Schweiz, in China, Singapur, Kanada, Frankreich und hat Joint-Ventures in Chile und Australien.

Mit dem Hela Gewürz Ketchup, den Gründer- sohn Kurt Laue 1963 erfand, ist Hela Marktführer im Segment Ketchup.



Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH & Co. KG
Beimoorweg 11 • 22926 Ahrensburg • www.hela.eu



Thomas Stritzl – CDU-Landratskandidat für den Kreis Segeberg

Der 50 Jahre alte Rechtsanwalt und Landespolitiker Thomas Stritzl ist der CDU-Kandidat für die Landratswahl am 25. Mai 2008 im Kreis Segeberg. Er wurde durch die CDU-Kreisfraktion unter Einbeziehung des Kreisvorstandes einstimmig nominiert. Zuvor hatte eine Findungskommission mit dem Kreisvorsitzenden Gero Strojohann, MdB, dem Kreisvorsitzenden Winfried Zylka, dem Fraktionsvorsitzenden Gottlieb Dingeldein, der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Doris Grote und dem stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden Axel Bernstein, MdL, verschiedene Bewerbungen geprüft.

Stritzl hatte sich nicht beworben. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU und Wirtschaftsexperte im schleswig-holsteinischen Landtag wurde als Wunschkandidat der Findungskommission um seine Kandidatur gebeten. Stritzl würde im Fall seiner Wahl am 1. August 2008 die Nachfolge von Georg Gorrisen als Landrat antreten.

„Es geht um die neue Herausforderung,“ begründet Stritzl seine Bereit-

schaft, die Aufgabe zu übernehmen. Er ist seit 1987 Mitglied des Landtages.

Unter seinem Motto „eintauchen um aufzutauchen,“ informiert sich Stritzl bei den Menschen in der Region und nimmt deren Probleme und Meinungen auf. Hilfreich sind dabei die zahlreichen Veranstaltungen der CDU und der Vereinigungen zu denen der Vorsitzende der CDU Kiel als Redner gern eingeladen wird. Die ersten Informationsgespräche unter Pressebegleitung u.a. mit dem Wegezweckverband und Kreisbauernverband sind erfolgreich verlaufen. „Zuhören, entscheiden und dann gemeinsam handeln,“ stellt sich Thomas Stritzl als ausgewiesener Teamplayer vor. Er wirbt für ein verstärktes Miteinander von Stadt und Land. Beide seien in ihrer jeweiligen Ergänzungsfunktion letztlich aufeinander angewiesen. Insbesondere die Funktion des Kreises Segeberg als Naherholungsgebiet für gestresste Hamburger sollte zukünftig gestärkt werden.

Thomas Stritzl spricht sich für die feste Fehmarn-Belt-Querung als Gewinn für die Hansestadt Lübeck und im Zuge der A20 für den Kreis Segeberg und die Beibehal-



Thomas Stritzl soll Landrat im Kreis Segeberg werden

Bildquelle: CDU-Landtagsfraktion

tung der Direktwahl von Landräten in den Kreisen aus.

„Die Metropolregion Hamburg ist die Boom-Area in Schleswig-Holstein. Hier muss die Zusammenarbeit optimiert und ausgebaut werden,“ so Stritzl, der im Fall seiner Wahl seine Wirtschafts- und Finanzkompetenz aus der Kieler Landtagsarbeit und seine guten Kontakte zur Hansestadt nutzen will. Der CDU-Landratskandidat befürwortet in diesem Sinne den neuen Wirtschaftsverbund „Nordgate“ als das Tor zur Metropolregion Hamburg. Diese Modell für das Wirtschaftswachstum an Verkehrsachsen müsste zukünftig auch für die A20 Geltung haben.

Eine durch die Landesregierung verordnete Verwaltungsstrukturreform mit einer zwangsweisen Zusammenlegung von Kreisen oder der Zerteilung des Kreises Segeberg als Folge lehnt Stritzl ab. Der CDU Hoffnungsträger tritt für die Eigenständigkeit des Kreises Segeberg ein und setzt auf Kooperation mit den Nachbarkreisen.

„Ich möchte ein Landrat für alle Segeberger sein,“ so Stritzl zur Zusammenarbeit mit anderen Parteien und Fraktionen. Die über 600 Mitarbeiter in der Verwaltung will Stritzl nicht nur führen, sondern auch motivieren.

Der CDU Kreisvorstand und die Fraktion sind gemeinsam vom Erfolg bei der Landratswahl überzeugt. „Die Mischung aus Erfahrung und einem gesunden Grad an Neugier wird bei den Menschen ankommen,“ sagt Strojohann zu einem Landrat, „der politisch gut vernetzt ist.“



Gero Strojohann, MdB, Thomas Stritzl, MdL, und Gottlieb Dingeldein

Bildquelle: CDU

Der Entbürokratisierungsexperte für den Kreis Rendsburg-Eckernförde

Kreisvorsitzender Dr. Johann Wadephul, Landratskandidat Dr. Rolf-Oliver Schwemer und Landesvorsitzender Peter Harry Carstensen

Bildquelle: CDU



Die CDU Rendsburg-Eckernförde geht am 25. Mai mit dem Verwaltungsexperten Dr. Rolf-Oliver Schwemer ins Rennen. Der 42jährige Vater zweier Kinder hat sein Können bereits als Leitender Kreisverwaltungsdirektor in Heide unter Beweis gestellt. Seine Verwaltung hat bundesweit den Ruf als die unbürokratischste für Bürger und Unternehmen.

Seit seiner Nominierung durch Kreisverband und Kreistagsfraktion im Spätsommer ist Rolf-Oliver Schwemer im Kreisgebiet auf Veranstaltungen unterwegs, um mit den CDU-Mitgliedern und Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. In Fachvorträgen zeigt er auf, wie es möglich ist, eine Kreisverwaltung so zu modernisieren, dass sie kostengünstig, effizient und bürgerfreundlich arbeitet. So schaffte es die Dithmarscher Verwaltung, Bauanträge statt früher in 76 Tagen heute in 25 Arbeitstagen zu bearbeiten. Auch die Handwerker sind zufrieden mit seiner Arbeit, denn eine Begleichung der Rechnungen innerhalb von 15 Arbeitstagen ist in Heide die Norm. Die unbürokratische Prozessabwicklung hat auch dazu beigetragen, dass der Standort Dithmarschen für Unternehmen an Attraktivität gewonnen hat. Der Bauernverband Schleswig-Holstein titelte in seiner Januar-Ausgabe 2007 des Bauernblattes „Die bürgerfreundlichste Verwaltung Deutschlands sitzt in Heide“. Erst kürzlich siedelten sich zwei Transport- bzw. Logistikunternehmen in dem Landkreis an, weil die Behörde die Genehmigungen für Schwertransporte innerhalb weniger Tage abarbeitete. Auf diese Weise wird deutlich, wie positiv sich wirtschaftsfreundliches Verwaltungshandeln auf die Arbeitsmarktbedingungen niederschlägt.

Die Erfolge, die Rolf-Oliver Schwemer einführt, erarbeitet er gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Eine effiziente und schlanke Behörde ist schlicht und einfach beliebt bei den Bür-

gern“ so Schwemer. „Meine Mitarbeiter sind gern für die Bürgerinnen und Bürger da und sind weniger beschäftigt mit Anfragen und Beschwerden. Viele Prozesse haben wir so optimiert, dass eine Bearbeitung innerhalb weniger Tage erfolgt.“

Die gleichen Konditionen will Rolf-Oliver Schwemer auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde erreichen. „Die Rendsburger Verwaltung kann entscheidend verbessert werden“, so sein Credo. Dies möchte der Kandidat zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigen. „Auch die Kommunikation nach innen und nach außen mit Verbänden, Vereinigungen und Unternehmen wird hier entscheidend sein. Hier erfahren wir an erster Stelle, wo wir Verbesserungsbedarf haben.“

Der Kreisvorsitzende Dr. Johann Wadephul ist zuversichtlich, dass Dr. Rolf-Oliver Schwemer nächster Landrat des Kreises Rendsburg-Eckernförde wird. „Die Kompetenz und die langjährige Erfahrung unseres Kandidaten sind ausschlaggebend für seine einstimmige Nominierung im Findungsgremium ge-

wesen“, erklärt Wadephul. Die bundesweit hoch beachteten Auszeichnungen mit dem RAL-Gütezeichen für „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ und mit dem „Artus-Preis für Entbürokratisierung 2007“ hätten die getroffene Entscheidung bekräftigt. „Rolf-Oliver Schwemer ist für den Kreis die beste Wahl.“

ANZEIGE

intec
Industrietechnik GmbH

SCHALLDÄMPFER-MONTAGETEILE
IN ORIGINAL-QUALITÄT

INNOVATION · WISSEN · KÖNNEN



intec Industrietechnik GmbH
An der Strusbek 37 · D-22926 Ahrensburg
T 041 02-47 48-0 · F 041 02-47 48 49

info@intec-industrietechnik.de · www.intec-industrietechnik.de



Vernünftige Energiewende einleiten!

Moderne Kraftwerke sorgen für sicheren und bezahlbaren Strom

Bildquelle: ddp

Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich weiter für einen vernünftigen Energiemix im Land ein. Das dient dem Klimaschutz, der Versorgungssicherheit und stabilisiert die Strompreise.

Der Vorsitzende der schleswig-holsteinischen CDU-Landtagsfraktion, Dr. Johann Wadephul, und deren energiepolitischer Sprecher, Manfred Ritzek, erklärten, der von SPD und Grünen beabsichtigte gleichzeitige Ausstieg aus Kohle- und Kernenergie würde – wenn er denn überhaupt technisch machbar sei – mindestens eine Verdoppelung des Strompreises für die Privatkunden bedeuten. Der Stillstand der Kernkraftwerke in Schleswig-Holstein bedeute für den Landeshaushalt einen Ausfall in Höhe von über 50 Millionen Euro

und belaste das Wirtschaftswachstum.

Die technische Machbarkeit eines solchen gleichzeitigen Ausstiegs sei unabhängig davon nahezu unmöglich. Die Stabilität des europäischen Stromnetzes würde gefährdet. Deutschland sei zur Einspeisung einer Strommenge verpflichtet, die nach Meinung von Fachleuten nur unter Nutzung eines Energiemixes aus fossiler, erneuerbarer- und Kernenergieträger erreichbar ist. „Wenn wir diese Menge nicht einspeisen, bricht das Netz zusammen“, so Ritzek. Auch unter Klimagesichtspunkten werde ein Energiemix, der auf alle Energieträger setzt, benötigt. Für eine Übergangszeit – bis erneuerbare Energien in der Lage seien, eine ausreichende Grundlast sicherzustellen – könne weder auf fossile Ener-

gieträger noch auf Kernenergie verzichtet werden. Dies werde sowohl von den Vereinten Nationen als auch von der Europäischen Union so gesehen.

Wadephul forderte SPD und Grüne auf, die Auswirkungen ihrer Pläne sowohl auf das europäische Stromnetz als auch auf die Energiepreise transparent darzustellen: „SPD und Grüne sollen aufhören, den Menschen Sand in die Augen zu streuen. Die Menschen haben ein Recht darauf, zu erfahren, was diese Pläne für sie ganz persönlich bedeuten würden. Unabhängig von der technischen Machbarkeit kann sich die Mehrheit der hart arbeitenden Menschen in Schleswig-Holstein diese Politik nicht leisten“, so der CDU-Fraktionschef abschließend.



Dr. Johann Wadephul

Bildquelle: CDU-Landtagsfraktion

Pendlerpauschale nicht kürzen!

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Dr. Johann Wadephul, hat das Urteil des Bundesfinanzhofes zur Pendlerpauschale als wichtiges Signal für die Arbeitnehmer im Land begrüßt:

„Schon 2003 hat sich die schleswig-holsteinische CDU-Fraktion dafür eingesetzt, die Pendlerpauschale für Fahrzeugnutzer nicht zu kürzen. Wir wollen Arbeitssuchende überzeugen, auch weiter entfernte

Arbeitsplätze anzunehmen. Die Kürzung der Pendlerpauschale war dafür das falsche Zeichen.“

Wadephul forderte den Bundesgesetzgeber auf, nicht bis zu einer absehbaren Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes mit einer Korrektur des Gesetzes zu warten: „Die Pendler brauchen Rechtssicherheit in dieser Frage. Immerhin arbeitet die Mehrzahl an ihrer Steuererklärung für 2007“, erklärte der CDU-Fraktionschef abschließend.



Frank Sauter ist finanzpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion

Bildquelle: CDU-Landtagsfraktion

Erster verfassungsgemäßer Haushalt seit 10 Jahren!

Zum Haushaltsabschluss 2007 erklärte der finanzpolitische Sprecher, Frank Sauter:

„Dieser Abschluss gibt den nötigen Rückenwind für unser Ziel, auch den nächsten Doppelhaushalt für das Jahr 2010 verfassungsmäßig zu gestalten. Das muss unser Maßstab sein. Ein Zurückfallen dahinter darf es nicht mehr geben.“

Das Konzept der Union, durch den Dreiklang „Investieren – Sparen – Reformieren“ die Wende für Schleswig-Holstein zu schaffen, gehe auf: „Die erhöhten Einnahmen des Staates zeigen, dass die Wirtschaft Fahrt aufgenommen hat“, so Sauter. Dies habe im Ergebnis dazu geführt, dass Schleswig-Holstein erstmals seit 10 Jahren ohne „Tafelsilber zu verkaufen“ am Ende einen verfassungsmäßigen Haushalt habe.

gen Haushalt habe.

Nun werde es im nächsten Schritt darauf ankommen, die Vielzahl staatlicher Aufgaben auf ein bezahlbares Maß zurecht zu stützen: „Schleswig-Holstein gibt seit Jahrzehnten zu viel Geld aus. Selbst in Jahren mit so hohen Einnahmen wie 2007 müssen wir zusätzliche Schulden machen, um die Zinsen für Schulden der Vergangenheit zu bezahlen“, erklärte Sauter.

Die Ausgangsposition sei günstig wie nie. „Die Wirtschaft brummt, die Zahl der Arbeitsplätze steigt ebenso wie die Steuereinnahmen, fast 90 % der Schleswig-Holsteiner sehen den Schuldenabbau als vorrangige politische Aufgabe an, sogar 57 % sind dazu auch zu stärkeren Einschnitten bereit.“

ANZEIGE

Europa genießen

17 Tage ab 1.440,- €

! Separater Cocktail an Bord inkl.
! Ausflug Santiago de Compostela inkl.

Behagliches Domizil während Ihrer 17-tägigen Reise zu den schönsten Küsten Europas ist das komfortable Kreuzfahrtschiff »ASTOR«. Sie ist eines der beliebtesten deutschen Kreuzfahrtschiffe und wurde in Kiel auf der HDW Werft gebaut. Italienischer Lambrusco, sardischer Cannonau, spanischer Rioja, portugiesischer Vinho Verde, französischer Bordeaux und englischer Chardonnay – diese Reise rund um Westeuropa ist eine kulinarische Reise auf den Spuren der besten europäischen Weine. Zu den schönsten Städten Europas mit der »ASTOR«. Genießen Sie die Sonne, Tapas, Tinto de Verano und Flamenco in Malaga und machen Sie einen Abstecher in die Märchen aus 1001 Nacht, wenn Sie Marokko besuchen. Das andalusische Cadix, das Ihnen leuchtend weiß entgegenstrahlt, steht ebenso auf Ihrem Fahrplan, wie Lissabon, wo noch heute der schwermütige Fado durch die Altstadt klingt. Sie sehen, was am Ende des Jakobsweges auf die Pilger wartet, bummeln am Strand von Guernsey und können mit Paris und London die wohl schönsten Hauptstädte Europas erkunden. Zeit also, sich Ihren „Logen-Platz“ an Bord der »ASTOR« zu suchen!

Eingeschlossene Leistungen

- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Ein- und Ausschiffsgebühren
- Gepäckbeförderung vom Anlegeplatz in die Kabine und von Bord
- Separater Cocktail an Bord
- 6 Mahlzeiten am Tag: Tögl. Sekfrühst., Vormittagsbouillon, Mittagessen, Nachmittagskaffee, -tee mit Kuchen, Abendessen, Mitternachtsimbiss, Diätmahlzeiten (Anmeldung erforderlich)
- Captains Dinner und Gala-Abende
- Trinkgeld für das Bordpersonal
- Flauschige Bademäntel für die Kreuzfahrtdauer
- Freie Benutzung der Schiffseinrichtungen (Friseur und Massage gegen Gebühr)

- Ausflug Santiago de Compostela
- Teiln. an den Bordveranstaltungen
- Vielseitiges Kursangebot an Bord
- Info-Brosch. über die Ausflüge mit den Reiseunterlagen
- Vorträge an Bord über die Anlaufhäfen/Ausflüge
- Transocean Tours-Reisetasche
- Deutsch sprech. Transocean Tours-Reiseleitung
- Exkl. Ansprechpartner an Bord: Ein Concierge für indiv. Wünsche

Veranstalter der Reise und Partner der CDU Schleswig-Holstein:
TRANSOCEAN TOURS

Angebot für Ihre An- + Abreise:

Bustransfer ab FI, Rd, Kiel, Nms, Bad Bramst. u. Norderst. zum Flughafen HH und zur. von Bremerh. für € 60,- p. P. Flug od. Bus (inkl. 1 Übernachtung.)

von HH n. Nizza für € 190,- p. P.

Preise bei Buchung bis zum 15.03.08

pro Person schon ab € 1.440,-

in einer 4-Bett-Innenkabine

pro Person schon ab € 2.375,-

in einer 2-Bett-Innenkabine

Preise bei Buchung nach dem 15.03.08

pro Person ab € 1.690,-

in einer 4-Bett-Innenkabine

pro Person ab € 2.740,-

in einer 2-Bett-Innenkabine

Geplante Landausflüge:

Civitavecchia: G Rom; G Stadttransfer Rom; H Ostia. Porto Torres: H Alghero, Palmavera; H Castelsardo, Sassari, H Alghero und Weingut. Almeria: G Granada. Malaga: H Malaga. Gibraltar: H Gibraltar und Europa Punkt; H Gibraltar mit „Cable Car“; H Gibraltar – Die belagerte Stadt; H Delfintour. Tanger: H Tanger; H Tetouan; A „1001 Nacht“. Cadix: G Sevilla; H Spaziergang durch Cadix; H Jerez de la Frontera; H Die Route der Stiere und Weiße Dörfer. Portimao: H Silves & Carvoeiro; H Kap Sao Vicente & Sagres. Lissabon: G Hauptstadt Lissabon; H Lissabon; H Panoramafahrt Lissabon; H Azeitão & die Serra da Arrábida; H Sintra, Cap Roca; H Arrábida. Setúbal. Villagarcia: H Santiago de Compostela (inkl.); H La Troja. St. Peter Port: H Inselfahrt Guernsey; H Spaziergang durch St. Peter Port. Rouen: G Metropole Paris; H Rouen; H Giverny & Monet. Dover: G London; G Leeds Castle & Canterbury Kathedrale; H Sandwich, Canterbury. G = Ganztagesausflug; H = Halbtagesausflug; A = Abendausflug;

Coupon ausschneiden und einsenden an:

CDU Landesverband Schleswig-Holstein, Stichw.: CDU-Leserreise, z.Hd. Herrn J. Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, ☎ 0431/66099-82, ☎ 0431/66099-91

Bitte schicken Sie uns kostenlos und unverbindlich Informations- und Buchungsunterlagen von der Europa-Reise vom 29.04. bis 15.05.2008

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____ Fax _____



Stegner steht für „Linksblock“

Liebäugelt mit den Linken: SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner

Bildquelle: ddp

Unter der Überschrift „Die Linke kann nicht für immer tabu sein“ hatte der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Ralf Stegner in der Süddeutschen Zeitung ein Interview gegeben. Darin ließ er sich nicht nur über seinen Beitrag zum Gelingen der Großen Koalition aus („SPD und CDU passen generell nicht besonders gut zusammen, in Schleswig-Holstein schon gar nicht.“), sondern machte auch deutlich, dass er für die kommenden Wahlen in Schleswig-Holstein auf ein Linksbündnis setzt. Wörtlich erklärte Stegner: „Man kann ja auch nicht sagen, die Linkspartei ist für die nächsten zwanzig Jahre tabu. Das wird nicht die Antwort sein können. [...] Im Osten hat es ja auch eine Entwicklung gegeben: Da finden die Leute rot-rote Koalitionen inzwischen normal.“

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Johann Wadephul erklärte dazu: „Ganz offensicht-

lich hat Stegner aus den Wahlen in Niedersachsen und Hessen erkannt, dass selbst ein erheblicher Linksruck der SPD die Linke nicht mehr verhindern kann. Nun will er rechtzeitig vor der Kommunalwahl die Linke in Schleswig-Holstein hoffähig machen, um sie zum Koalitionspartner für die Landtagswahlen 2010 aufzubauen. Stegner will offensichtlich einen Linksblock unter seiner Führung“, so Wadephul. Die nächsten Wahlen würden deshalb zur Abstimmung zwischen Linksblock und verantwortlicher Politik.

Der CDU-Fraktionschef kritisierte den Umgang der SPD mit der Linkspartei. Der CDU sei es immer gelungen, demokratische Parteien rechts von sich zu verhindern. Die SPD versage da völlig und setze stattdessen auf rot/dunkelrote Bündnisse. Stegners Behauptung, sein derzeitiger Polarisierungskurs gegenüber der Union helfe der Demokratie gegen die Ränder links und rechts, zeige nur: „Für Stegner gehört die Linkspartei eben nicht zum Rand des demokratischen Spektrums“, so Wadephul ab-

schließend.

Jetzt ist ein klares Signal aus der SPD gefordert, ob die Äußerungen Stegners über ein geplantes Linksbündnis nur seine Meinung ist oder das politische Ziel der SPD Schleswig-Holstein insgesamt.

Mitglieder der Jungen Union Deutschlands (JU) demonstrieren vor der Parteizentrale von „Die Linke“ in Berlin mit Transparenten und einer Nachbildung der Berliner Mauer mit der Aufschrift „13. August 1961: Sozialismus statt Freiheit!“. Mit der Aktion am 46. Jahrestag des Mauerbaus wurde daran erinnert, dass sich die Linke als Nachfolgepartei der SED immer noch nicht von deren Verbrechen distanziert oder entschuldigt hat.

Bildquelle: ddp



Dafür stehen die Linken!

Aus dem Beschluss der Linken in Schleswig-Holstein vom 11. November 2007:

„Als LINKE streben wir Veränderungen innerhalb der bestehenden Gesellschaft an, die über diese Gesellschaft hinausweisen, denn wir wissen, dass soziale Gerechtigkeit, Frieden, Freiheit und Selbstbestimmung nur möglich sind, wenn die kapitalistische Profitlogik nicht nur national, sondern international überwunden wird. Nicht „Freiheit statt Sozialismus“, sondern „Freiheit durch Sozialismus“ lautet unser Anspruch. [...]“

Wir werden bei den Kommunalwahlen 2008 in vielen Kreisen, kreisfreien Städten und Gemeinden mit offenen Listen zur Wahl antreten, um auf der kommunalen Ebene den kritischen und benachteiligten Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land eine Stimme zu geben und für sie eine starke Vertretung zu werden.

Dabei ist uns klar, dass es bei den Kommunalwahlen und bei den kommenden

Landtagswahlen nur um einen Oppositionswahlkampf gegen den neoliberalen Mainstream, der die Politik in Schleswig-Holstein beherrscht, gehen kann. Aus diesem Grund werden wir uns mit Hilfe des Instrumentes der wechselnden Mehrheiten in den Kommunen für soziale Gerechtigkeit einsetzen. [...]

Für die Zukunft heißt das, dass wir uns nur an einer Regierung beteiligen werden, wenn diese einen grundlegenden Politikwechsel, nicht nur einen bloßen Austausch der regierenden Parteien mit sich bringt. Für die Frage von Regierungsbeteiligungen auf Landesebene werden wir einen Kriterienkatalog mit unseren zentralen, unverzichtbaren Maßstäben entwickeln. Dazu gehören z.B. die Forderungen nach bundespolitischen Initiativen des Landes Schleswig-Holstein zur Erhöhung der Erbschaftssteuer auf große Vermögen, zur Wiedereinführung der Vermögenssteuer, nach Einführung



Führende Vertreter der Linken legen an der „Gedenkstätte der Sozialisten“ in Berlin-Friedrichsfelde Kränze nieder.

Bildquelle: ddp

einer solidarischen Bürgerversicherung und nach der Abschaffung von Hartz IV sowie auf Landesebene die Umwandlung von Ein-Euro-Jobs in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, die Ersetzung des selektierenden Schulsystems durch eine Schule für Alle, das Verbot von Studiengebühren, das Stoppen und die Rückgängigmachung von Privatisierungen öffentlichen Eigentums, das Ende der restriktiven Innenpolitik, die Abschaltung der Schleswig-Holsteinischen Atomkraftwerke sowie Maßnahmen zur Stärkung direkter Demokratie.

Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten hat die Arbeit aufgenommen – wichtige Strukturreform in der Landesverwaltung erfolgreich abgeschlossen

Forstminister Dr. Christian von Boetticher hat die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten offiziell eröffnet. Bei einer Feierstunde zeigte von Boetticher sich am 4. Februar im ErlebnisWald Trappenkamp sichtlich erfreut über das erreichte Ergebnis: „Heute ist ein bedeutender Tag in der Forstgeschichte Schleswig-Holsteins.“ Nach 140 Jahren endet die herkömmliche, so genannte kameralistische Forstverwaltung. An ihre Stelle tritt nun die Anstalt Schleswig-Holsteinische Landesforsten als „Gebäude auf soliden Fundamenten“, so der Minister. Der Gesetzgeber hat die Forstanstalt unter anderem zur Eigentümerin von rund 50.000 Hektar Waldflächen, ca. 70 bebauten Liegenschaften und einem großen Fundus an beweglichem Inventar gemacht.

Von Boetticher dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bisherigen Landesforstverwaltung für ihren vorbildlichen Einsatz in der Vergangenheit, dessen Resultat

nicht zuletzt ein „vorbildlich gepflegter Landeswald“ sei. Gleichwohl habe man bereits seit längerem erkannt, dass die Bewirtschaftung eines Staatsforstbetriebes keine klassische hoheitliche Verwaltungstätigkeit sei.

Er erläuterte, dass die neue Landesforstanstalt nach den Regeln großer Kapitalgesellschaften bewirtschaftet werde. Als Direktor der Anstalt begrüßte von Boetticher Herrn Tim Scherer, bisher Referatsleiter im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz in Brandenburg. Neben ihm werde ein Verwaltungsrat die Anstalt beaufsichtigen, dem Vertreter des Landwirtschafts- sowie des Finanzministeriums, des Landtags, der Personalvertretung und der Wirtschaft angehören werden. Für die CDU Fraktion wird der Abgeordnete Claus Ehlers dem Gremium angehören, sein Stellvertreter wird Hartmut Hamerich.

Ehlers unterstrich die „konsequente wirtschaftliche Ausrichtung“ der neuen Anstalt:

„Das ist ein Beitrag zur finanziellen Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft“. Zugleich hob er die weiter bestehenden so genannten Gemeinwohlleistungen hervor, also die Waldpädagogik, den Waldnaturschutz, die Neuwaldbildung, die Ausbildung und die Walderholung. Hierfür seien allein 2008 Haushaltsmittel in Höhe von 4,2 Millionen Euro vorgesehen.

Forstminister von Boetticher zeigte sich überzeugt, dass die Anstalt in ihrer neuen Struktur schon im Jahr 2013 schwarze Zahlen schreiben werde.

Die rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forstanstalt sind derzeit noch an drei Übergangsstandorten untergebracht. Ihren endgültigen Sitz wird die Anstaltsleitung im Sommer in Neumünster nehmen.



Verwaltungsrat
Claus Ehlers, MdL

Bildquelle:
CDU-Landtagsfraktion



Gero Storjohann, MdB begrüßt Einführung der Lichtpflicht

Bildquelle: dpa

Die von der EU-Kommission geplante Einführung einer Lichtpflicht für Neuwagen ab 2011 hat jetzt der CDU-Bundestagsabgeordnete Gero Storjohann begrüßt.

Storjohann, Mitglied im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages, dazu: „Nach Plänen der EU-Kommission sollen alle Pkw, die von 2011 an gebaut werden, automatisch mit Tagfahrleuchten ausgestattet werden. Für Lkw und Busse soll die Regelung erst eineinhalb Jahre später in Kraft treten. Ich begrüße diesen Vorhaben der EU. Dadurch können viele Verkehrsun-

fälle auf unseren Straßen verhütet werden“.

Der lange Einsatz für das Fahren mit Licht am Tage zahle sich nun endlich aus, so der CDU-Bundestagsabgeordnete weiter. „Mit den von mir unterstützten Tagfahrlichtstrecken auf der B 404 in Stormarn und der B 205 in Segeberg setzen wir bereits seit Jahren ein deutliches Zeichen für mehr Verkehrssicherheit. Ich freue mich, dass dieses gute Beispiel jetzt europaweit Schule machen wird“.

Durch das Fahren mit Licht am Tage würden Fahrzeuge schneller wahrgenom-

men werden. „Dies gilt auch bei hellem Licht und Sonnenschein, denn eine zusätzliche Lichtquelle erhöht die Aufmerksamkeit“, so der Verkehrsexperte.

„Tagfahrleuchten haben einen geringen Stromverbrauch und schalten sich automatisch ein, wenn das Fahrzeug gestartet wird. Sie treiben weder den Spritverbrauch in die Höhe, noch schaden sie der Umwelt. Tagfahrleuchten können nicht die Straße ausleuchten, sie machen das Auto aber sichtbar – und darauf kommt es zur Verhütung von Unfällen an“, so Gero Storjohann.

ANZEIGE

Lieber Herr Carstensen,

Wolfgang Börnsen, MdB: Minderheiten-Portal stärkt Minderheiten-Präsenz

Zur Präsentation des neuen Internetportals der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) erklärte der Sprecher für Kultur und Medien der CDU-Bundestagsfraktion, MdB Wolfgang Börnsen, dem Schleswig-Holstein-Kurier:

„Was die Flensburger FUEV Zentrale mit ihrem neuen Internetportal für die deutschen Minderheiten jetzt in Berlin präsentiert hat, ist imponierend, beispielgebend und für die Vernetzung aller europäischer Minderheiten notwendig. Der Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen, Hans Heinrich Hansen, und Generalsekretär Frank Nickelsen tragen mit diesem Sprung in die Nutzung moderner Technologie zur Sicherung der kulturellen Identität von Minderheiten ebenso bei wie zu deren internationalen Vernetzung.

Das neue Portal ist ein Gewinn für die

Minderheiten-Präsenz! Die Finanzierung dieses Projekts, die besonders durch den persönlichen Einsatz des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesinnenministerium, Dr. Christoph Bergner, möglich wurde, dokumentiert, dass Berlin in seiner Minderheitenpolitik aktive Begleitung garantiert.

Von diesem ersten Internetportal profitieren insgesamt 24 deutsche Volksgruppen in ihren 24 Ländern von Dänemark über Belgien bis Ungarn und Kasachstan. Sie alle sind Mitglieder der FUEV, die in Gesamteuropa 84 verschiedene autochthone Minderheiten-Verbände aus 32 Ländern vertritt. Diese größte Zivilgesellschaftsgruppe in Europa mit ihrem Sitz in der Fördestadt Flensburg vertritt ca. 100 Mio. Menschen. Jeder 7. Europäer gehört einer Minderheit an. Mit der neuen Vernetzung, deren Ausgangspunkt Flensburg



Wolfgang Börnsen ist Sprecher für Medien und Kultur der CDU-Bundestagsfraktion

Bildquelle: CDU

ist, dokumentiert die deutsche-dänische Grenzregion wieder einmal, dass sie in Minderheitenfragen besonders fortschrittlich ist.“

Das neue Internetportal ist unter: www.fuen.org zu erreichen.

testen Sie doch mal Kontaktlinsen von
MPG&E – die gehören zum Besten, was
Schleswig-Holstein zu bieten hat.



COME AND SEE - MPG&E-Contactlinsen bei Ihrem Augenarzt oder Augenoptiker
Bordesholm/Schleswig-Holstein/www.mpg&e.de



Europäische Energiepolitik - Antwort auf neue Herausforderungen

von Reimer Böge, Mitglied des Europäischen Parlaments

Ein aktueller Schwerpunkt der Arbeit des Europäischen Parlaments ist die **Europäische Energiepolitik**. Unter dem Vorsitz von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hatten sich auf dem Europäischen Rat im März 2007 die Staats- und Regierungschefs der EU auf einen Aktionsplan für eine europäische Energie- und Klimapolitik geeinigt und gemeinsame Zielvorgaben beschlossen. Wir gehen nun in unserer parlamentarischen Arbeit der Frage der Energiesicherheit nach und diskutieren Aspekte, wie z.B. den Schutz des Klimas, die Beziehungen zu den Förderländern, steigende Preise für Energie und erneuerbare Energiequellen. Besonders auf der europäischen Ebene bieten die Schlussfolgerungen des Rates von Lissabon (21./22.06.2007) Ansatzpunkte, um sich den Herausforderungen der Energiepolitik gemeinsam zu stellen.

Mit einer Reihe von Vorschlägen hat die EU-Kommission am 23.01.2008 ihre Vorstellungen für die **EU-Energie- und Klimapolitik** präsentiert. Nun sind in den kommenden Monaten das Europäische Parlament und der Rat gefragt, um im Mitentscheidungsverfahren die Vorschläge zu prüfen, zu modifizieren, zu ergänzen oder abzulehnen. Die vier wichtigsten Vorschläge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verbesserung des 2005 angelaufenen Emissionshandelssystems, das zukünftig alle industriellen Großemittenten wie z.B. Kraftwerke umfassen soll;
- Vorgaben zur Emissionsminderung für Verursacher, die nicht unter das Emissionshandelssystem fallen (z.B. Verkehr), wobei jedes Land einen angemessenen Beitrag leisten soll;
- rechtlich verbindliche Ziele für die einzelnen Mitgliedstaaten, den Anteil er-

neuerbarer Energien am Energiemix zu erhöhen;

- neue rechtliche Rahmenbedingungen für die CO²-Abscheidung und seine unterirdische Speicherung, um Investitionen in diese kostenintensiven Prozesse anzuregen.

Die Kostenfrage wird dabei von der Kommission offen angesprochen. Ausgaben für den Klimaschutz sind unvermeidlich, doch während laut Bericht des britischen Ökonomen Stern in Zukunft 5–20 % des BIP notwendig sein werden, wenn nichts unternommen wird, könnten die Kosten bei sofortigem Handeln bei unter 1 % des BIP gehalten werden. Das entspricht für den Zeitraum bis 2020 ungefähr 150 Euro pro Person und Jahr. Außerdem könnten – im Hinblick auf eine gesicherte Energieversorgung – weniger Öl und Gas eingeführt und dadurch bis zu 50 Milliarden Euro jährlich eingespart werden.

Die Vorschläge der EU-Kommission stellen eine brauchbare **Grundlage** für eine gemeinsame europäische Energiepolitik dar. Gegenüber ersten Entwürfen konnten bei wesentlichen Punkten Fortschritte erreicht werden. Es wird aber noch erheblicher Arbeit im Rat und bei uns im Europäischen Parlament bedürfen, um eine ökonomische, ressourcenschonende, nachhaltige Energiepolitik zu erreichen. Wichtig ist, dass Wirtschaft und Verbraucher frühzeitig wissen, was auf sie zukommt. Unsere Ziele sind klar: wir wollen aktiven Klimaschutz und Ausbau der erneuerbaren Energien. Wir müssen dabei aber auch sicherstellen, dass die energieintensive Industrie in Europa eine Zukunft hat.

Die Kommission schlägt eine Lastenteilung zwischen den Mitgliedstaaten zur

Erreichung des vom Europäischen Rat im März 2007 beschlossenen **EU-Treibhausgasreduktionsziels** (–20 % bis 2020 im Vergleich zu 1990) vor. Deutschland hat seine Emissionen bis Ende 2006 um 18,4 % reduziert.

Nun müssen alle Mitgliedstaaten vergleichbare Minderungsanstrengungen übernehmen, um unfairen Wettbewerb zu verhindern. In der Vergangenheit geleistete Anstrengungen müssen honoriert werden. Länder, die von ihren Kyoto-Zielen derzeit noch weit entfernt sind, dürfen nicht entlastet werden. Dies würde die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit der EU-Klimaschutzpolitik gefährden.

Die Kommission will die Anrechenbarkeit von im Ausland erzielten Emissionszertifikaten drastisch beschränken (auf 3 % der Emissionen im Jahr 2005). Diese Begrenzung dient meiner Meinung nach nicht dem Klimaschutz. Ohne eine umfassende Nutzung von im Ausland erzielten Emissionszertifikaten, z.B. durch den Aufbau von klimafreundlichen Kraftwerken in Drittstaaten, würden sich die Kosten des Klimaschutzes für die EU annähernd verdoppeln. Wichtig ist es, die Entwicklungsländer an der europäischen Energiepolitik, beispielsweise durch Technologietransfers, zu beteiligen.

Weiter wurde vorgeschlagen, einen europaweiten Rahmen für den **Emissionshandel** bzw. für die Reduzierung der Emissionen im industriellen Sektor zu schaffen. Einheitliche Rahmenbedingungen in ganz Europa sind wichtig. Allerdings kommen die Fragen des Wettbewerbs, insbesondere mit Drittländern, deutlich zu kurz. Zwar hat sich die Kommission den Wettbewerbsargumenten gegenüber zuletzt zunehmend offener gezeigt. Doch die Ankündigung der EU-Kommis-

sion, dass grundsätzlich auch im Produzierenden Gewerbe ein substanzieller Einstieg in die Versteigerung erfolgt, aber erst im Juni 2010 über eventuelle Ausnahmeregelungen entschieden werden soll, erzeugt bei den betroffenen Unternehmen zwangsläufig ein hohes Maß an Investitionsunsicherheit.

Die EU hatte beschlossen, den Anteil der **erneuerbaren Energien** von heute 8,5 % des Energieverbrauchs auf 20 % bis 2020 zu erhöhen. Die Kommission hat jetzt Vorschläge zur Umsetzung und zur Lastenverteilung zwischen den Mitgliedstaaten vorgelegt. Dies bedeutet ein Ausbauziel für Deutschland in Höhe von 18 % des Endenergieverbrauchs. Das entspricht weitgehend den ehrgeizigen Festlegungen des deutschen Integrierten Energie- und Klimaprogramms. Für Deutschland bedeutet dieses Ziel bis 2020 eine Verdreifachung des Anteils erneuerbarer Energien gegenüber 2005.

Die EU-Kommission hat außerdem einen Handel mit **Ursprungszertifikaten** zur Flexibilisierung der Zielerfüllung vorgeschlagen. Dieser soll den Mitgliedstaaten ermöglichen, besonders kostengünstige Erneuerbaren-Potentiale gemeinsam zu erschließen. Es ist richtig, dass der entsprechende Handel auf Unternehmensebene nur unter Mitsprache der Mitgliedstaaten stattfinden soll. Es darf keinen freien Zugriff eines jeden Betreibers auf das für ihn günstigste Fördersystem in der EU und damit eine Einladung zum Subventionswettbewerb geben.

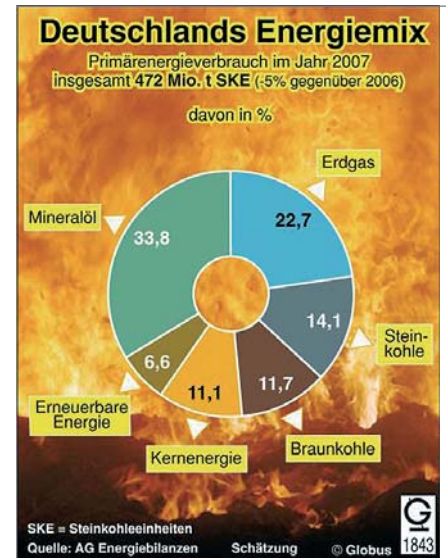
Die im EU-Energie- und Klimapaket enthaltenen Ziele sind besonders vor der aktuellen weltweiten Situation auf den Energiemärkten zu sehen: Der Weltenergiebedarf wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich steigen. Hauptursache hierfür sind die wachsende Weltbevölkerung sowie der Nachholbedarf in den sich entwickelnden Ländern, vor allem in China und Indien mit heute schon fast 2,5 Mrd. Menschen.

Der steigende Energiebedarf fordert sichere Investitions- und stabile politische Rahmenbedingungen, insbesondere in den **Förder- und Transitländern**. Hier liegt eine Herausforderung für Europa. Noch sind wir Europäer überdurchschnittlich stark von Energieimporten abhängig. Auf die global wachsende Energienach-

frage und den daraus entstehenden verschärften Wettbewerb um den Zugang zu Energiequellen muss Europa mit einem ausgewogenen Konzept antworten. Hierzu gehört eine breite Energiebasis mit einem zukunftssicheren **Energiemix**. Wir können es uns nicht leisten, auf einzelne Technologien und Energieträger zu verzichten. Aufgabe wird es deshalb sein, die unterschiedlichen Potentiale aller Energiequellen fortzuentwickeln und sie effizient einzusetzen. Daher müssen alle Alternativen zu den fossilen Brennstoffen, insbesondere zum Öl, genutzt werden. Dies schließt auch längere Laufzeiten bestehender, sicherer Atomenergieanlagen ein.

Schleswig-Holstein ist im Bereich der Klimaforschung und der ausgewogenen Energiepolitik auf europäischer Ebene stark engagiert: Forscher der IFM-GEOMAR Kiel, wie z.B. Prof. Dr. Mojib Latif, sind respektierte Ansprechpartner auf zahlreichen Veranstaltungen in Brüssel. Auch unserer Wirtschaft, z.B. durch On- und Offshoreanlagen bei der Windkraft, eröffnen sich zahlreiche neue Möglichkeiten. Weltweit können wir an die Spitze einer neuen Technologie gelangen. Weiter bieten neue Biogas- und Biotreibstofftechnologien, insbesondere der kommenden 2. Generation ergänzende Perspektiven. EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel hat bei der Eröffnung der „Grünen Woche“ in Berlin betont, dass die Agrarpolitik daher weiter verlässlich und vorhersehbar sein müsse. Die Kommissarin betonte, dass den Landwirten eine wichtige Rolle bei der Produktion von Bioenergie zukäme, ohne die vorrangige Aufgabe der nachhaltigen Lebensmittelproduktion zu hohen Standards zu vernachlässigen.

Außerdem muss eine nachhaltige Energiepolitik zunehmend außen- und sicherheitspolitische Anforderungen berücksichtigen. Die EU muss deutlich stärker als bislang gemeinsam in der Außenpolitik auftreten, insbesondere um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Ebenfalls stärker als bisher muss Energiepolitik zu einem wichtigen Bereich der Außenpolitik werden. Insbesondere die Abhängigkeit von Ölimporten aus Krisenregionen muss vermindert werden. Die außenpolitischen Anstrengungen müssen sich daher langfristig auf eine Stabilisierung der dor-



Bildquelle: globus-grafik

tigen Verhältnisse und auf „Energiepartnerschaften“ mit diesen Räumen richten. Energiepolitik wird damit zu einem wichtigen Bereich der Außenpolitik in der Europäischen Union. Es ist notwendig, die Kompetenzen eindeutig zu klären und die Handlungsspielräume der Europäischen Union in einer gemeinsamen Energie-Außenpolitik festzusetzen. So wird einer eventuellen Erpressbarkeit einzelner EU-Mitgliedsstaaten vorgebeugt.

In den schwierigen Haushaltsverhandlungen zum **EU-Haushalt 2008**, hat sich der Haushaltsausschuss besonders für nachhaltige Energieprojekte stark gemacht, die schon jetzt im Haushalt für 2008 realisiert werden sollen. So stellt die Arbeit des Europäischen Parlaments einen wichtigen Aspekt für die zukünftige Energiesicherheit innerhalb der EU dar. Es steht außer Zweifel, dass die Auswirkungen des legislativen Verfahrens des **Energie- und Klimapakets** für die Europäischen Bürger und die Industrie beträchtlich sein werden. Dies gilt im Positiven wie im Negativen. Beispielsweise sind bei den von der EU-Kommission geplanten CO₂-Grenzwerten für Pkw und den Vorschlägen zum Emissionshandel noch weit reichende Verbesserungen notwendig. Ökologische Nachhaltigkeit und verlässliche ökonomische Rahmenbedingungen müssen in der Energie- und Klimapolitik zusammengeführt werden und brauchen sich nicht zu widersprechen.



Peter Kurt Würzbach

Bildquelle: rtn, peter wüst

„PKW“ wurde 70

Drei Buchstaben als Markenzeichen - ein Mann des klaren Wortes

Im Dezember 2007 beging der langjährige Bundestagsabgeordnete, Kreisvorsitzende und ehemalige Landesvorsitzende der CDU Schleswig-Holstein, Staatssekretär a.D. Peter Kurt Würzbach, seinen 70. Geburtstag. Die CDU gratuliert mit diesem Portrait einem ihrer langjährigsten und profiliertesten Repräsentanten sehr herzlich. Peter Harry Carstensen sagte dem SH-Kurier: „In einer Zeit, die für die CDU nicht leicht war, hat Peter Kurt Würzbach Verantwortung für unsere Partei übernommen. Viele Jahre gehörte er dem Landesvorstand als Stellvertretender Landesvorsitzender an und übernahm 1997 dessen Vorsitz. Er hat den Landesverband mit einem klaren Profil geführt und ihm eine deutliche, manchmal auch unbequeme, Stimme gegeben. Ich gratuliere „PKW“ auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich und wünsche ihm weiterhin gute Gesundheit und dass ihm seine Tatkraft noch lange erhalten bleiben möge!“

Peter Kurt Würzbach wurde am 15. Dezember 1937 in Göttingen geboren. Er trat nach seinem Abitur 1957 in Hamburg in die Bundeswehr ein, wurde 1959 Leut-

nant, Zugführer und Kompaniechef, Technischer Offizier und Stabsoffizier für Innere Führung bei der 6. Panzergrenadierdivision in Neumünster. Würzbach studierte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Soziologie, Psychologie und Pädagogik, wurde Diplom-Pädagoge und Lehrbeauftragter an der Fachschule für Sozialwesen in Kiel.

1964 trat Peter Kurt Würzbach in die CDU ein, gründete mehrere Ortsverbände, darunter den in seiner Heimatgemeinde Klein Rönna, wo er von 1970 bis 1995 ehrenamtlicher Bürgermeister war und danach zum Ehrenbürgermeister ernannt wurde. Von 1989 bis 1997 führte Würzbach den CDU-Kreisverband Segeberg und war von 1997 bis 2000 Landesvorsitzender der CDU Schleswig-Holstein.

Von 1976 bis 2002 gehörte Würzbach dem Deutschen Bundestag an und war von 1980 bis 1982 Verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Unter Bundesverteidigungsminister Dr. Manfred Wörner und, nach dessen Berufung zum NATO-Generalsekretär, unter Verteidigungsminister Prof. Scholz war Würzbach von 1982 bis 1988 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung. Im Dezember 1988 trat Würzbach nach Differenzen mit Verteidigungsminister Scholz zurück. Würzbach hatte ein vorläufiges Flugverbot von NATO-Tiefflügen nach den Unfällen von Ramstein und Remscheid angeordnet, das viel Anerkennung fand. Von 1990 bis 1994 war

Würzbach Abrüstungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Neben seiner beruflichen und politischen Tätigkeit hat sich Peter Kurt Würzbach immer vielfältig ehrenamtlich eingesetzt. So ist er heute Ehrenvorsitzender des Vereins „Bundeswehr hilft Kindern in der Dritten Welt“ - allein in dessen Kinderkrankenhaus im Senegal wurden inzwischen über 150.000 Kinder medizinisch versorgt – und Ehrenpräsident des von ihm gegründeten Golfclub Segeberg e.V. Er ist u.a. Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Medical Wellness-Verbandes und der International Wellness Association, Ehrenmitglied des Fördervereins „Deutsches Luftwaffenmuseum“, Stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins „Invaliden Friedhof“ in Berlin-Mitte und war Schirmherr der Friendship Force in Schleswig-Holstein. Würzbach ist Mitglied im Beirat der „Bundeswehr-Heimbetriebs-Gesellschaft“, war langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Segeberg und später Neumünster und ist heute als Unternehmensberater tätig.

Peter Kurt Würzbach ist Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse, der Freiherr-vom-Stein-Medaille, des Bundeswehrenkreuzes in Gold und weiterer Orden, wie z.B. dem Verdienstorden der Republik Ungarn. Peter Kurt Würzbach hat mit Ehefrau Gudrun eine Tochter. Sein Sohn, der Polizist Per-Oliver Würzbach, verunglückte 1996 tödlich.

ANZEIGE



Kontinuität und Partnerschaft in Logistik in Raisdorf (Kiel) und in Hamburg

Lagerlogistik und Services rund um Ihre Güter

K + P Logistik GmbH
Gutenbergstraße 33-43
24223 Raisdorf
Tel. 0 43 07 / 91 -3
Info@kup-logistik.de





Die Gesellschaft

Die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG ist der staatlich konzessionierte Veranstalter von Lotterien und Wetten in Schleswig-Holstein. Die Gesellschaft mit Sitz in Kiel beschäftigt in der Hauptverwaltung 88 Mitarbeiter, davon 57 in Vollzeit. Sie unterhält 6 Bezirksstellen und rund 850 Annahmestellen.

Das Spielangebot umfasst zurzeit das Zahlenlotto 6 aus 49 (Mittwoch und Sonnabend), die Sportwetten ODDSET und Fußball-TOTO mit der Auswahl- und Ergebnissette, die Lotterie BINGO, die GlücksSpirale, die Lotterie KENO sowie die Zusatzlotterien Spiel 77, Super 6 und plus 5. Darüber hinaus wird die Losbrieftlotterie Rubbelix veranstaltet.

Die Teilnahme an den Lotterien und Wetten erfolgt in den vom Land Schleswig-Holstein zugelassenen LOTTO-Annahmestellen. Geschultes Personal garantiert eine fachkundige Beratung vor Ort und einen reibungslosen und sicheren Spielablauf.

Im vergangenen Jahr 2007 haben die Spielteilnehmer knapp 300 Mio. Euro an Spieleinsätzen und Bearbeitungsgebühren bei der NordwestLotto eingesetzt. Daraus resultieren hohe Einnahmen für das Land Schleswig-Holstein. So wurden im Jahr 2007 über 120 Mio. Euro als Lotteriesteuer auf Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren und als Konzessionsabgaben an das Land abgeführt. Letztere wurden vom Land Schleswig-Holstein u.a. zur Förderung des sozialen Bereichs, der Kultur, der Jugend und des Sports verwendet.

Gewinner waren im vergangenen Jahr auch die Spielteilnehmer. So hat die NordwestLotto im Jahr 2007 über 137 Mio. Euro als Gewinnsumme ausgeschüttet.

NordwestLotto erfüllt höchste Sicherheitsstandards

Im letzten Jahr hat die NordwestLotto ihr seit dem Jahr 2000 bestehendes Sicherheitszertifikat anhand der World Lottery Association (WLA) Security Control Standards® erneuern und ein weiteres nach ISO 27001 (International Organization for Standardization) hinzufügen können. Die Zertifikate bestätigen der Gesellschaft die Einhaltung der zurzeit höchsten Sicherheitsanforderungen.

Die Zertifizierung anhand der World Lottery Association (WLA) Security Control Standards® bestätigt, dass die NordwestLotto über ein effektives Risiko- und Sicherheitsmanagement verfügt; wirksame Sicherheitspraktiken und -verfahren entwickelt und dokumentiert hat; eine sichere Umgebung geschaffen hat, in der ihre physischen Werte, ihre Datenbestände und ihr Personal geschützt werden; alle betrieblichen Grundlagen ihrer Informationstechnologie sowohl intern wie auch extern gesichert hat; über geeignete und wirksame Notfallpläne verfügt. Die Zertifizierung anhand der ISO 27001

Staatlich. Sicher. Seriös.

bestätigt, dass die NordwestLotto den kontinuierlichen Spielbetrieb sicherstellt; eine hohe Unternehmenssicherheit bietet; eine effektive Sicherheitsplanung und -verwaltung vorhält; präzise und verlässliche Sicherheitsprüfungen durchführt; eine geringere Anfälligkeit aufweist.

Glücksspielstaatsvertrag

Am 01.01.2008 ist der „Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland“ (Glücksspielstaatsvertrag) in Kraft getreten. Dieser umfasst neben den Sportwetten auch die Lotterien und setzt die Anforderungen, die das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil vom 28.03.2006 an ein staatliches Monopol stellt, um.

Von den Regelungen des Glücksspielstaatsvertrages ist nahezu der gesamte Geschäftsbereich der NordwestLotto betroffen. Die Beschränkung der Werbung auf reine Information, die Begrenzung der Anzahl von Annahmestellen, die Gewährleistung des Jugend- und Spielerschutzes sowie die Einbindung von Maßnahmen zur Suchtprävention sind hierfür wesentliche Beispiele.



NordwestLotto unterstützt die Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein (LSSH) jährlich mit 100.000 Euro (v.l. Bernd Heinemann, Regina Kostrzewa, beide LSSH; Helmut Stracke, NordwestLotto).

Im Bereich des Spielerschutzes hat die NordwestLotto gemeinsam mit den anderen 15 Landeslotteriegesellschaften in Deutschland und in Kooperation mit den Spielbanken ein Sperrsystem eingerichtet. Personen, die spielsuchtgefährdet sind oder dazu neigen, über den ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmen hinaus Spieleinsätze zu tätigen, können die Aufnahme in die Sperrdatei beantragen. Die eingetragene Spielersperre bewirkt, dass eine Teilnahme an den Sportwetten und der Lotterie KENO, die als besonders suchgefährdend eingestuft sind, nicht mehr möglich ist.

Um eine Spielsuchtprävention auf höchstem Standard gewährleisten zu können, hat die NordwestLotto frühzeitig die Kooperation mit fachkundigen Partnern gesucht. So arbeitet die Gesellschaft eng mit der Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V. (LSSH) und mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zusammen und entwickelt gemeinsame Konzepte. Beide Suchtstellen

bieten zudem telefonische Beratungshotlines für Glücksspielsüchtige, die Hilfe suchen.

Die NordwestLotto stellt im Rahmen ihres Sozialkonzeptes der LSSH jährlich Mittel in Höhe von 100.000 Euro bereit. Mit Hilfe dieses Förderfonds werden Maßnahmen, die der Abwehr von Glücksspielsuchtgefahren dienen, Forschungsprojekte im Bereich Glücksspielsucht-Risiken, Maßnahmen der Glücksspielsucht-Prävention sowie Projekte der Glücksspielsuchthilfe unterstützt.

So wird auch der am 24.01.2008 in der Kieler Fridtjof-Nansen-Schule eröffnete „KlarSicht-Mitmach-Parcours“ mit Mitteln dieses Förderfonds finanziert. Der Parcours soll Schülerinnen und Schülern der 7.-9. Klasse Informationen zu den Themen Alkohol, Rauchen und Glücksspiel geben und weitergehend auf die jeweilige Suchtproblematik aufmerksam machen. Der Parcours zieht nun innerhalb Schleswig-Holsteins von Schule zu Schule. Pro Jahr wird er 22 Wochen im Land unterwegs sein und jeweils eine Woche in jeder Schule verweilen. In jedem Jahr sollen auf diesem Wege 15.000 Kinder und Jugendliche erreicht werden.

LOTTO tut Gutes!

Die NordwestLotto fördert das Gemeinwohl nicht nur über die zweckgebundenen Konzessionsabgaben, sondern engagiert sich darüber hinaus vielfach für soziale, kulturelle und sportliche Belange in Schleswig-Holstein.

So unterstützt die Gesellschaft z.B. die in diesem Jahr in der Schleswig-Schleiregion stattfindende Landesgartenschau. Des Weiteren ist die NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG nunmehr bereits im 11. Jahr Hauptsponsor des Schleswig-Holstein Musik Festivals.



Helmut Stracke, Geschäftsführer der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG (re.), und Wolfgang Schoofs, Geschäftsführer der Landesgartenschau 2008 Schleswig-Schleiregion gGmbH, gehen partnerschaftlich in den Sommer 2008.

NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG
Andreas-Gayk-Str. 19/21
24103 Kiel
Telefon: (0431) 98 05-0
Telefax: (0431) 98 05-206
E-Mail: service@nordwestlotto.de

Karl-Heinz Starck zum neuen Landesvorsitzenden der Senioren-Union gewählt.



Stabwechsel bei der SU: Die scheidende Landesvorsitzende Helga Kleiner und ihr Nachfolger Karl-Heinz Starck

Bildquelle: CDU



Große Einigkeit in der Senioren-Union

Bildquelle: CDU

Die Senioren-Union Schleswig-Holstein hat eine neue Führungsriege. Die langjährige Landesvorsitzende Helga Kleiner stellte sich bei der Landesdelegiertenversammlung nicht mehr zur Wiederwahl.

Mit großer Mehrheit (97 %) wählten die Delegierten in den Holstenhallen in Neumünster Karl-Heinz Starck aus Hasloh (Kreis Pinneberg) zum Nachfolger von Helga Kleiner. Die scheidende Landesvorsitzende, die zugleich stellvertretende Bundesvorsitzende ist und dort dem geschäftsführenden Bundesvorstand angehört, wurde zur Ehrenvorsitzenden gewählt.

Als stellvertretende Landesvorsitzende wurden in ihren Ämtern Ingrid Meyer (Norderstedt) und Hubert Priemel (Ahrensburg) bestätigt, Astrid Dittberner (Neumünster) und Edwin Strehler (Malente) als Stellvertreter und Rolf Ewers (Ahrensburg) als Schatzmeister neu gewählt.

Karl-Heinz Starck dankte der scheidenden Vorsitzenden Helga-Kleiner für Ihren besonderen Einsatz. Die Senioren-Union Schleswig-Holstein ist mittlerweile in allen Kreisen aktiv. „Helga Kleiner hat immer wieder die Belange der Senioren formuliert, ohne dabei die Anliegen anderer Generationen aus den Augen zu verlieren. Ihre Ideen und Papiere, die wir gemeinsam verabschiedet haben, haben Einfluss gefunden in die schleswig-holsteinische Landespolitik und zum Teil auch Akzente im Bereich der Bundespolitik gesetzt,“ sagte der neue Vorsitzende Starck über Helga Kleiner.

Er betonte in seiner Rede, dass es sowohl parteiintern als auch nach außen klar her-

ausgestellt werden muss, dass die Senioren-Union **eine politische Organisation** ist.

Unser Ziel ist es, Politik für die Senioren umzusetzen, ohne die Gesamtgesellschaft dabei aus den Augen zu verlieren. So muss Seniorenpolitik in immer stärkerem Umfang nicht allein von sozialpolitischen Themen bestimmt werden, sondern von allen Politikfeldern, insbesondere von der Wirtschaftspolitik. „Es wird unsere Aufgabe sein, darauf zu achten, dass beispielsweise das Arbeitsumfeld auch für ältere Menschen geeignet ist“, sagte Starck.

Er wies darauf hin, dass Seniorenpolitik immer auch schon Familien- und Kinderpolitik war. Viel werde momentan darüber diskutiert, was der Staat tun kann, damit junge Paare ihren Kinderwunsch leichter erfüllen können. Viel zu selten finde die Tatsache Beachtung, dass es vor allem die Großeltern sind, die das flexibelste, zuverlässigste und vor allem liebevollste Betreuungsangebot für Kinder bereitstellen, so Starck weiter.

Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass nicht die Frage ob ein Krippenplatz vorhanden ist, dass nicht die Frage, ob Elterngeld gezahlt wird, dass nicht die Höhe ausschlaggebend dafür ist, ob sich junge Elternpaare für ein Kind entscheiden, sondern die Tatsache, dass Großeltern da sind, die bereit sind, sich mit um das Kind zu kümmern, den größten Einfluß darauf hat. Diese Leistung will Starck stärker als bisher gewürdigt wissen. Vor diesem Hintergrund sei es auch selbstverständlich, dass sich moderne Senioren

ANZEIGE

fair - offen - kompetent - günstig

Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme
Belieferung in alle Netze (STROM) zuverlässig und preiswert
Besondere Tarife speziell für Ihren Gewerbe- & Privatbedarf

Öko-Offensive

Förderung ökologischer Energieerzeugung & Energiesparmaßnahmen mit unserem „Energiesparpaket 2008“

Stromtarif „Bordesholm-Öko“ ein Produkt aus 100 % regenerativer Energie

Wir bieten auch ökologische Contracting- & Facility-Management-Konzepte

Kontakten Sie uns oder schauen Sie auf unserer Internetseite vorbei!

Energieeinkauf mit starken Partnern

Wertgewinn durch Innovation

Unser Antrieb

Flexibilität
Kompetenz
Risikobereitschaft
Vertrauen
offener & fairer Umgang

Sonderaktion
20 € Wechselprämie für jeden Neukunden

Bahnhofstr. 13 · 24582 Bordesholm
 Tel.: 04322 / 6977-21 oder -23 · Fax: 04322 / 6977-13
 E-Mail: vbb-vertrieb@vb-bordesholm-gmbh.de
www.vb-bordesholm.de

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH - Ihr 100 % Kommunalversorger

auch im Bereich der Bildungspolitik einmischen. „Wer für die Rente mit 70 ist, muss auch für das Examen mit 23 sein“, rief Starck den Delegierten zu. Wer Lebensarbeitszeit am Ende des Arbeitslebens verlängern will, der sollte dies konsequenterweise auch am Anfang des Arbeitslebens tun.

Der Ministerpräsident und Landesvorsitzende der CDU Peter Harry Carstensen dankte Helga Kleiner für die geleistete Arbeit. „Die Senioren, die sich der Senioren-Union anschließen, stehen mitten im Leben. Und genauso steht die Senioren-Union mitten in der CDU.“

Eine starke Senioren-Union ist daher der

Garant für eine starke CDU,“ sagte der Ministerpräsident in seiner Rede. „Die Senioren Union bringe ihre Erfahrung in die CDU ein. Innerhalb der CDU gibt es keinen Generationenkonflikt. Die Senioren-Union wird in der CDU gebraucht. Mit Ihren Erfahrungen, Ihrer Leistungsbereitschaft und auch mit Ihrer Gelassenheit.“

Evangelischer Arbeitskreis der CDU in Nordfriesland gegründet

Der neue Vorstand des EAK in Nordfriesland: Ursula Belker, Dr. Rüdiger Kelm (Vorsitzender) und Ursula Lorenz

Bildquelle: CDU



Unter dem Dach des CDU Kreisverbandes gibt es seit Anfang Oktober 2007 nach einer Gründungsveranstaltung im Christian-Jensen-Kolleg in Breklum nun auch in Nordfriesland eine eigene Kreisgruppe des Evangelischen Arbeitskreises der CDU (EAK). In Anwesenheit des EAK-Landesvorsitzenden, Staatssekretär Jost de Jager, und des CDU-Kreisvorsitzenden Ingbert Liebing, MdB, wurde Dr. Rüdiger Kelm (Friedrichstadt) zum Vorsitzenden des EAK gewählt. Ihm stehen Ursula Belker (Husum) und Ursula Lorenz (Leck) als weitere Vorstandsmitglieder zur Seite.

Der EAK gehört zu einer Reihe von Arbeitskreisen der CDU/CSU, die sich weitestgehend selbstständig mit ausgewählten Aspek-

ten der Politik beschäftigen und somit auch Einfluss auf die Partei, ihr Programm und ihre Politik nehmen. Der EAK hat das grundsätzliche Anliegen, evangelische Christen zum profilierten politischen Engagement zu ermutigen und übernimmt somit eine wichtige Brückenfunktion zwischen Partei sowie Kirche und Gesellschaft. Als Gesprächspartner für die Kirchen auf allen Ebenen möchte der EAK für seine Arbeit Menschen gewinnen, die in Kirche und Politik gleichermaßen zu Hause sind. Die junge Kreisgruppe ist derzeit damit beschäftigt, neben einer Diskussion zum Selbstverständnis bereits die ersten konkreten öffentlichen Veranstaltungen, wie Vorträge, Diskussionen und Exkursionen zu

den Themen Glaube, Kirche und Politik zu planen. Als Auftaktveranstaltung wurde im Christian-Jensen-Kolleg ein gut besuchter Workshop durchgeführt. Dabei wurden unter Leitung von Dr. Rüdiger Kelm die Arbeitsgrundsätze und konkreten Ziele und Schritte des Evangelischen Arbeitskreises in der CDU im Kreisverband Nordfriesland erarbeitet.

Interessierte, die im EAK mitwirken und/oder über die Aktivitäten informiert werden möchten, können sich an die Kreisgeschäftsstelle der CDU in Husum, Heckenweg 1, wenden oder auch gerne via Tel. (0 48 41-23 28), Fax (0 48 41-80 01 80) oder Email (post@cdu-nf.de) Kontakt aufnehmen.

ANZEIGE

Innovativ in Schleswig - Holstein

RAKO-GRUPPE



Haftetketten · Verpackungsfolien · RFID Etiketten · Diebstahlsicherungen · Hologramme



www.RAKO-Gruppe.de · info@rako-etiketten.com · Tel.: +49 (0) 4104 693-0



Dr. Andreas Ellendt

Bildquelle: CDU

Dr. Andreas Ellendt: Soziale Gerechtigkeit bleibt unser Thema

CDA diskutiert Bürgergeld und drängt auf einen Mentalitätswandel

Nach Ansicht des stellvertretenden CDA-Landesvorsitzenden Dr. Andreas Ellendt bekommt das Thema Bürgergeld durch die Wahlanalysen in Hessen und Niedersachsen verstärkte Aktualität. So habe für die Wahlentscheidung der Menschen die soziale Gerechtigkeit eine wichtige Rolle gespielt. 83 Prozent der hessischen Wähler hätten im Vorfeld beklagt, dass es in Deutschland eher ungerecht zugehe. Diese Stimmung konnten SPD und Linke für sich nutzen. 77 % der Befragten unterstützten eine Forderung nach einem

gesetzlichen Mindestlohn und hielten ihn für ein echtes Anliegen der SPD, nicht nur für ein Wahlkampfthema. Auch die Verluste der CDU bei den Arbeitern (minus 9) sowie bei den Arbeitslosen (minus 23) seien gravierend. Hier konnte jetzt insbesondere die Linke punkten: mit zehn Prozent bei den Arbeitern und 26 % bei den Arbeitslosen. „Diese Gruppen fühlen sich von der CDU vergessen,“ so Ellendt weiter. Die CDU müsse den Menschen glaubwürdige, ehrliche und machbare Konzepte anbieten, die sich von sozialdemokrati-

schen Vorstellungen, wie die eines flächendeckenden Mindestlohnes, deutlich unterscheiden. Das solidarische Bürgergeld sei ein solches Konzept. Es werde von der CDA Schleswig-Holstein zur Zeit in vier Regionalgesprächen diskutiert. Allerdings brauche man für dessen Umsetzung einen Mentalitätswandel in der Gesellschaft und bei den politisch Verantwortlichen, der mehr die Chancen und Möglichkeiten, als die Hindernisse und Bedenken in den Vordergrund stelle.

Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft trauert um ihren Gründungsvorsitzenden Klaus Köberle

Unser Kollege Klaus Köberle gründete 1971 den Landesverband der CDA Schleswig-Holstein, führte den Verband drei Jahre, leitete als Präsident des Landesausschusses die CDA-Geschicke stets weiter und prägte die Programmatik nachhaltig. Mit Klaus Köberle an der Spitze erlebte die Arbeitnehmerschaft in der Union einen starken Zuspruch und formte sich unter seiner Führung zu einer der prägendsten Vereinigungen der CDU. Klaus Köberle war

ein weitblickender Sozialpolitiker, ein brillanter Redner und Denker, der es verstand, die Menschen für die Soziale Idee in unserer Gemeinschaft zu begeistern und zu motivieren. Sein direkter und zugleich hintergründiger Humor werden uns neben seinen wegweisenden Gedanken sehr fehlen.

Klaus Köberle verstarb am 24. Januar 2008 im Alter von 76 Jahren in Kiel. Wir haben einen guten Freund und Wegbegleiter verloren.



Klaus Köberle

Bildquelle: CDU

ANZEIGE

J. Fr. Stange & Söhne GmbH & Co. KG



Ihr leistungsstarker Partner in Sachen

SPEDITION · AUTOKRANE · LOGISTIK · TRANSPORTE



Friedrich-Wöhler-Straße 34 · 24536 Neumünster

Tel 043 21 - 9 32 90 · Fax 043 21 - 93 29 99 · E-mail info@stange-nms.de

www.stange-nms.de



Mentorenprogramm der Frauen Union angelaufen

Die Teilnehmer des Mentorenprogramms mit Peter Harry Carstensen

Bildquelle: CDU

Mit einem gelungenen Auftakt im Hotel Kieler Kaufmann hat die Realisierung des lange geplanten Mentorenprogramms der Frauen Union begonnen. Zehn von den CDU Kreis- und Ortsverbänden vorgeschlagene Frauen, die bereits Ämter und Mandate auf Orts- und Kreisebene der CDU innehaben und erste Politikpraxis mitbringen, fanden mit jeweils einer erfahrenen Politikerin, einem erfahrenen Politiker, zusammen.

Der Abend brachte schon bei der Vorstellung der Mentees die Erkenntnis: Auf diese Nachwuchskräfte kann die CDU stolz sein. Schleswig-Holstein hat persönlich und fachlich hochqualifizierte Frauen, die Lust auf Politik haben. Die Präsentation der Damen zeigte ein weites Spektrum an beruflichen Erfahrungen, Kenntnissen und hohe Motivation, mit Elan ins politische Leben einzusteigen – ein guter Anfang für eine auch politisch erfolgreiche Laufbahn. Im Mentorenprogramm werden die Teilnehmerinnen das handwerkliche Fundament dafür legen. Sie sammeln Erfahrungen, erleben, wie praktische Politik funktioniert und gewinnen durch die Mentoren Zugang zu Netzwerken. Das Mentorenprogramm ist eine wichtige Etappe zum Ziel gleichberechtigter Beteiligung von Frauen an Ämtern und Mandaten in Schleswig-Holstein.

Die Teams werden sechs Monate miteinander arbeiten. Begleitend finden Se-

minare statt, die weitergehendes Instrumentarium vermitteln. Ein besonderer Akzent unseres Programmes, das von der Bundes FU mit großem Lob bedacht wurde, ist das Besuchsprogramm, bei dem die Mentees u.a. Gespräche mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und den Ministern der CDU-Seite führen werden. Der erste Besuch galt dem Landesgeschäftsführer Daniel Günther. An diesem Abend in der Hermann Ehlers Akademie nahmen auch die als Mentoren beteiligten Abgeordneten Werner Kalinka und Peter Sönnichsen teil. Gegenstand des Gesprächs waren Struktur und Abläufe des Parteilebens sowie das Zusammenspiel zwischen Partei, Fraktion und Regierung. Wesentlichen Raum nahm das Kapitel „Tipps und Tricks“ ein, in dem auch durchaus aus dem Nähkästchen geplaudert wurde.

Der zweite Besuch wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Mentorenprogramms die ihnen vertraute Landschaft der Kommunen einmal aus der Gesamtsicht zeigen. Sie treffen mit dem Geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages, Jörg Bülow, zusammen, der mit ihnen über die Organisation der Kommunen, die Aufgaben des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages und übergreifende aktuelle kommunalpolitische Themen diskutieren wird.

Folgende Tandems haben sich gebildet:

MdL Sylvia Eisenberg	Hildegard Mersmann, Krs. Plön
MdL Heike Franzen	Maike Höffken, Krs. Rendsburg-Eck.
MdL Werner Kalinka	Claudia Mohr, Krs. Pinneberg
MdK Katja Rathje-Hoffmann	Ellen Kruse, Krs. Pinneberg
MdL Manfred Ritzek	Danielle Schroiff, Krs. Hrz. Lauenbg.
MdL Peter Sönnichsen	Silke Roßmann, Krs. Plön
MdL Thomas Stritzl	Dr. Marna Michel, Krs. Pinneberg
MdL Herlich Marie Todsen-Reese	Swantje Meins, Hrz. Lauenburg
MdL Wilfried Wengler	Bettina Albert, Krs. Segeberg
Staatssekretärin Karin Wiedemann	Kerstin Magnussen, Krs. Nordfriesland



wesemeyer
FACHHANDEL HAUSTECHNIK



Besuchen Sie unsere Badausstellung!

Wir gehören zu den führenden Fachlieferanten in Norddeutschland. Unsere Kompetenzen liegen in den Bereichen:

Sanitär · Heizung · Installation
 Lüftung · Abwasser · Röhren
 Medizintechnik & Pflege
 Befestigung und Isolierung · Werkzeuge
 regenerative Energien

Walter Wesemeyer GmbH
 Jacobsrade 3-21 · 22962 Siek
 Telefon (0 41 07) 90 77-0
 wesemeyer@wesemeyer.de

Information. Beratung. Planung. Koordination.



Wyker Dampfschiffs-Reederei
Föhr-Amrum GmbH

Täglich zu den Inseln und Halligen...

... im Nationalpark Nordfriesisches Wattenmeer



Föhr, Dagebüll, Wittichen, Amrum, Langeneß, Hoohe, Wyk, Schüttel, Schlüttelei

www.fachre.de

Wyker Dampfschiffs-Reederei © 01805 080140

Optionskreise können den Weg weisen

KPV-Landesvorsitzender Ingbert Liebing, MdB

Bildquelle: CDU

Zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts gegen die doppelte Zuständigkeit von Kommunen und Bundesagentur für Arbeit zur Umsetzung der Hartz IV-Reformen erklärt der Landesvorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU Schleswig-Holstein Ingbert Liebing, MdB:

„Das Verfassungsgerichtsurteil bestätigt die damalige Kritik der CDU an handwerklich mangelhaften Gesetzen – auch wenn die Zielrichtung unstrittig richtig war und inzwischen gute Ergebnisse in der Arbeits-

marktpolitik erzielt werden können.

Bis 2010 ist ausreichend Zeit vorhanden, das Urteil in eine neue Organisationsform zur Betreuung und Arbeitsvermittlung von Langzeitarbeitslosen umzusetzen. In der kommunalen Familie ist große Bereitschaft vorhanden, hier zusätzliche Verantwortung zu übernehmen. Dies beweisen auch die erfolgreichen Optionskreise. In Schleswig-Holstein sind dies Nordfriesland und Schleswig-Flensburg. Dieses Potenzial sollte auf jeden Fall genutzt werden, anstatt neue zentralistische Strukturen zu schaffen.“



Bildquelle: CDU

Zur Vorstellung des Programms der Großen Koalition zum Ausbau der Kleinkinderbetreuung erklärt der Landesgeschäftsführer der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU Schleswig-Holstein Jörg Hollmann:

Erfreuliche Nachricht für Eltern und Kinder

„113 Millionen Euro für den Ausbau der Kleinkinderbetreuung unter drei Jahre durch das Land ist eine erfreuliche Nachricht für die Familien, für die Eltern und die Kinder und damit auch für die Kommunen in Schleswig-Holstein. Die von der CDU geführte Große Koalition setzt ein deutliches Zeichen für eine bessere Familienpolitik. Es ist wohlthuend zu sehen, dass CDU und SPD in dieser entscheidenden Zukunftsfrage an einem Strang ziehen. Wichtig wird jetzt sein, die Kreise, Städte und Gemeinden mit auf den Weg zu nehmen und gemeinsam in Gesprächen die Fördersätze, Verteilungsschlüssel und die Grundsätze für die Bedarfsermittlung festzulegen.“

Positiv bewertet die KPV die gesonderte Förderung in Höhe von 5 Millionen Euro von „Eltern-Kind-Zentren“. Wichtig ist hier, die Qualifizierung und auch die Vermittlung von Tagespflegepersonal (Tagesmütter und -väter) zu bündeln. Gerade der Ausbau des „Tagesmüttermodells“ ist für den ländlichen Raum von großer Bedeutung. Nicht in jeder kleinen Gemeinde können Krippengruppen errichtet werden. Deshalb ist es allerdings bedauerlich, dass lediglich Investitionskostenzuschüsse für Krippengruppen in Einrichtungen aber nicht für Tagesmütter vorgesehen sind. Hier muss eine Gleichbehandlung erreicht werden, wenn man es mit dem „Tagesmüttermodell“ ernst meint.“

CDU ist treibende Kraft bei der Verwaltungsstrukturreform –

SPD in den Kreisen zeigt keine Initiativen und blockiert

In seinem kommunalpolitischen Rückblick auf das Jahr 2007 ist der Landesvorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU Schleswig-Holstein Ingbert Liebing, MdB, insbesondere auf den Prozess der Verwaltungsstrukturreform eingegangen. Dabei kommt Liebing zu dem Schluss: „Die CDU ist in den Kreisen die treibende Kraft bei der Umsetzung einer vernünftigen Verwaltungsstrukturreform, die wir mit den Kreisen gemeinsam gestalten. Die SPD zeigt keinerlei Initiativen und blockiert in einigen Bereichen wie zum Beispiel in Neumünster sogar Fusionsbemühungen, die die CDU anschiebt. Die kommunale Basis der SPD scheint ihrer Parteispitze die Gefolgschaft bei deren hochtrabenden Plänen einer Kreisgebietsreform zu verweigern.“

Zu den Ergebnissen des Koalitionsausschusses am 14. Dezember erklärte Ingbert Liebing: „Der Koalitionsausschuss gibt den Kreisen eine Chance zum Nachweis, dass durch Kooperationen wesentliche Einsparungen zu erwirtschaften sind. Das ist entscheidend. Dadurch können die Nachteile von Fusionen und Großkreisen vermieden werden. Dies hat die CDU im Koalitionsausschuss gegen den Wider-

stand der SPD-Spitze durchgesetzt. Die SPD wollte schnelle Zwangsfusionen bis hin zu Großkreisen. Deshalb kommt es im weiteren Verfahren darauf an, dafür zu sorgen, dass Kooperationen zwischen Kreisen als eine wirklich faire Chance erhalten bleiben.“

Die SPD-Parteispitze wäre gut beraten, auch auf ihre Kommunalpolitiker in vielen Kreisen zu hören, die sich vehement gegen die von oben verordneten Großkreisläne wehren.“

Wo es konstruktive Ansätze zu Kooperationen und sogar Fusionen gibt, gehen diese von den CDU-Kreispolitikern aus. In Neumünster blockieren SPD-Oberbürgermeister und SPD-Fraktion die Fusionspläne mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde, die von der CDU entwickelt wurden. In Plön und Ostholstein gestalteten die CDU-Fraktionen die Pläne für eine enge Zusammenarbeit der Kreise. Schon im Frühjahr entwickelten die CDU-Fraktionen im Südosten des Landes ein Strategiepapier zur gemeinsamen Aufgabewahrnehmung. Zahlreiche Kooperationen bestehen schon im Südwesten. Auch im Norden ist die CDU mit regelmäßigen Gesprächskreisen führende Kraft bei der

Vorbereitung kreisübergreifender Kooperationen im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform. Bei der SPD dagegen herrscht weitgehend Funkstille! Die Wirtschaftsförderungsgesellschaften von Rendsburg-Eckernförde, Plön und Kiel sollen auf Initiative der CDU zu einer schlagkräftigen Gesellschaft zusammengeführt werden. Wer will dies verhindern? Die örtlichen SPD-Kommunalpolitiker! „Es ist nicht erkennbar, was die SPD eigentlich will. Der SPD-Landesvorsitzende gibt sich als „starker August“, der mit Druck Fusionen durchsetzen will. Seine eigene Basis verweigert sich aber. Wo gibt es auch nur eine einzige Initiative der SPD auf Kreisebene für Fusionen? Ob Dithmarschen, Nordfriesland, Steinburg oder Neumünster: Nirgendwo ist Unterstützung für Kreisfusionen erkennbar, die Stegner erzwingen wollte. Der SPD-Landesvorsitzende sollte bei allen starken Worten aufpassen, dass er nicht bald in seiner eigenen Partei wie ein „Kaiser ohne Kleider“ dasteht, dem am Ende die eigenen Leute nicht mehr folgen, weil er das, was er vorgibt, gar nicht hat, nämlich Unterstützung für die von ihm gewünschte landesweite Kreisgebietsreform.“

ANZEIGE

DEFENCE

SIGSAUER

P 250 DCc

Die P 250 DCc begründet eine neue Dienstpistolengeneration. Die intensive Zusammenarbeit mit namhaften Polizei-Experten bei der Entwicklung garantiert, dass die P 250 in Handhabung, Funktion und Sicherheit heute und in Zukunft Maßstäbe setzt.

Features:

- Komplette entspannt geführt
- Konstantes Abzugsgewicht
- Austauschbare Griffmodule
- Alle Bedienteile beidseitig bedienbar
- Waffe fast ohne Werkzeug komplett zerlegbar

Technische Daten

Kaliber:	9 mm Para
Visierlänge:	147 mm
Laufänge:	98 mm
Abmessungen (L x H x B):	183 x 131 x 34 mm
Gewicht inkl. Magazin:	700 g
Abzugsgewicht (ca.):	3,9 +/- 0,3 kp
Magazinkapazität:	15



Foto: Kollatz 2008

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbslaubnis.

„Grüne Woche war ein voller Erfolg“



Der Ausschuss für Agrar und Umwelt besuchte den Infostand über den MarktTreff

Bildquelle: Bley

„Das schönste Bundesland der Welt zeigt sich bei Deutschlands wichtigster Messe für die Land- und Ernährungswirtschaft von seiner besten Seite. Schleswig-Holsteins Auftritt ist ein voller Erfolg. Unsere Präsentation hat durch die gründliche Überarbeitung wieder erkennbar an Gesicht gewonnen“, das war die einhellige Meinung bei Publikum, Ausstellern und den Mitgliedern des Ausschusses für Agrar und Umwelt des Landtages.

ses für Agrar und Umwelt des Landtages.

Vor allem die so genannte Länderhalle, in der Schleswig-Holstein seine kulinarischen und touristischen Seiten präsentiert, war nach der Umgestaltung ein echter Renner. Der nachempfundene Marktplatz im Herzen dieser Halle 22a, der die Weite des Landes repräsentiert und zugleich zum Verweilen einlädt, traf offensichtlich genau den Geschmack des Berliner Messepublikums. Gegenüber dem Vorjahr hat die durchschnittliche Verweildauer deutlich zugenommen - also mehr Zeit, sich über die Produkte des Landes zu informieren und diese auch zu genießen. Gleiches galt für die am Gemeinschaftsstand des Landwirtschaftsministeriums in der Länderhalle beteiligten Tourismusverbände. Die Offenheit und Klarheit der Halle führt gegenüber dem Vorjahr auch zu einem deutlichen Plus an Informationsgesprächen. Auch die Darstellung der ländlichen Räume wurde als außerordentlich geglückt bewertet. So wurde das schleswig-holsteinische Modell MarktTreff in der Halle des Bundeslandwirtschaftsministeriums an herausgehobener Stelle vorgestellt.

schaftsministeriums an herausgehobener Stelle vorgestellt.

Diese Präsentation wurde sowohl von Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer als auch der EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel mit besonderem Lob bedacht und fand außerdem das Interesse des Ernährungsausschusses des Deutschen Bundestags sowie von Besuchern aus Vietnam, Pakistan, der Türkei, aus Tschechien, den drei baltischen Staaten Estland, Lettland, Litauen sowie aus nahezu allen anderen Bundesländern. Den Messeerfolg des Landes habe die allgemein wieder optimistischere Stimmung in der Landwirtschaft abgerundet. Landwirtschaftsminister Christian von Boetticher: „Die Zeiten, in denen einige Landespolitiker sich für das angeblich rückständige Image Schleswig-Holsteins als Agrarland geradezu schämten, sind endgültig überholt. Wir beobachten einen nachhaltigen Bedeutungszuwachs für die Land- und Ernährungswirtschaft im globalen Maßstab. Hier ist Schleswig-Holstein für den Wettbewerb gut aufgestellt.“

ANZEIGE

Reise des CDU Landesverbandes Schleswig-Holstein

ROM - DIE „EWIGE STADT“

4 Tage in der „Ewigen Stadt“ ab Hamburg

22. - 25. Mai 2008 ab € 599,-
04. - 07. Juli 2008 ab € 499,-

Aus dem Jahre 753 v.Chr. datiert die sagenumwobene Gründung der Ewigen Stadt - „urbs aeterna“ - durch die Brüder Romulus und Remus. Rom ist ein lebendes Geschichtsbuch, eine pulsierende Weltstadt mit über drei Millionen Einwohnern, eine Kulturstadt, deren wundervolle Architektur - von Päpsten und mächtigen Familien geprägt - an Kunstschätzen nicht zu überbieten ist. An der Stelle, wo der Apostel Petrus seinen Märtyrertod erlitt, erhebt sich heute der prachvolle Petersdom. Jahrtausende römischen Lebens liegen hier nur einen Steinwurf voneinander entfernt, Vergangenheit und Gegenwart sind miteinander verwoben. Mit zahllosen Kirchen, Museen, Monumenten, Palazzi und den wundervollen Plätze und Brunnen, Tavernen und Osterias, mit den mondänen Modeboutiquen der Via Condotti ist Rom ein einziges Freilichtmuseum.

Erleben Sie diese prächtige Stadt mit eigenen Augen - nur dann werden Sie ihre Schönheit begreifen können.



**Ausführliche Information und Buchung im Internet: gruppenreisen-sh.eu
 Rubrik „Europareisen“**

**Reisepreis/Person: 499,-/599,- € im DZ
 160,00 € EZ-Zuschl., 99,- € Ausflugspaket
 Übern. im 4-Sterne-Hotel**

Im Reisepreis eingeschlossen:

- Flug mit Lufthansa ab Hamburg nach Rom Fiumicino und zurück in der Economy Class
- Flughafengebühren • Transfers Flughafen - Hotel - Flughafen • 4 Übernachtungen im Doppelzimmer • Tägliches Frühstücksbuffet • Deutsch sprechende Reiseleitung

- 1. Tag: Anreise** - Vormittags Flug nach Rom. Nach Ankunft Empfang am Flughafen und Transfer zu Ihrem Hotel.
- 2. Tag: Rom - Rom und seine Monumente (Ausflugspaket)**
 Rundgang durch das Zentrum Roms.
- 3. Tag: Rom - Petersdom und Vatikanische Museen mit Sixtinischer Kapelle (Ausflugspaket)**
 Besichtigungstour der antiken Baukunst Roms. Die Vatikanstadt ist natürlich das Muss eines jeden Rom Besuchers, sie besteht aus Petersdom, Petersplatz, Vatikan mit den Vatikangärten.
- 4. Tag: Rückreise** - Transfer zum Flughafen/Rückflug nach Deutschland.

Bitte senden Sie den Coupon an: CDU Landesverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Herrn Jens Annuß, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Fax 0431-660 99-91
 Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein ist **world travel team**, Pastor-Klein-Str. 17, 56073 Koblenz



Ja, bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindl. weiteres Info-Material über die **4 Tage in der „Ewigen Stadt“ vom**
☐ **22. - 25.05.08** ☐ **04. - 07.07.08**

Vorname, Name

Straße

PLZ / Ort

Telefon



Verleihung der GERHARD-STOLTENBERG- MEDAILLE

Bildquelle: CDU

Alle 2 Jahre verleiht die CDU Schleswig-Holstein seit 2006 an ausgewählte Personen die Gerhard-Stoltenberg-Medaille.

Ausgezeichnet werden Personen, die sich durch außergewöhnliches gesellschaftliches ehrenamtliches Engagement verdient gemacht haben. Dazu zählt z.B. herausragende ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommunalpolitik, in Vereinen und Verbänden. Die bisherigen Preisträger sind Uwe Eisenschmidt, Gabriele Wachholz und Dr. Robert Knüppel.

2008 wird die CDU Schleswig-Holstein erneut die Gerhard-Stoltenberg-Medaille verleihen. Einreichungsschluss der Vor-

schläge für Medaillen ist der 15. September 2008. Die Entscheidung trifft eine Jury. Die Verleihung erfolgt auf dem Landesparteitag am 31. Oktober 2008.

Die Bewerbungen müssen schriftlich erfolgen. Vorschlagsberechtigt sind Ortsverbände, Kreisverbände und Landes- sowie Kreisvereinigungen der CDU Schleswig-Holstein.

Das Bewerbungsformular können Sie in der CDU Landesgeschäftsstelle, Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel, Tel. 0431/66 09 90 anfordern oder auf www.cdu-sh.de herunterladen!

ANZEIGE

Leserreise des **CDU Landesverbandes
Schleswig-Holstein:**

Donaukreuzfahrt bis zum Eisernen Tor

Flusskreuzfahrt auf der Donau
13 Tage vom 13.07. – 25.07.08
pro Pers. ab 1.699,- €

**! An- und Abreise inkl.
Hotelübernachtung in Passau inkl.
Separater Cocktail an Bord inkl.
2 Ausflüge: Stadtrundfahrt Budapest
und Kloster Melk inkl.**

Natur-, Kunst- und Kulturliebhaber wird diese Reise gleichermaßen begeistern. Weinberge reichen bis hinab zur Donau, steile Felsen wechseln mit sanften Hügeln, tiefgrünen Wäldern und grandiosen Gebirgsdurchbrüchen – und als Krönung erreichen Sie das Eisernen Tor. Das Panorama ist großartig, überwältigend, eine heroische Landschaft. Und dazwischen eingebettet liegen malerische Dörfer, stolze Klöster und mächtige Burgen.

Einen beeindruckenden Kontrast dazu bilden die scheinbar endlosen Weiten der Puszta. Die herzliche Gastfreundschaft der Menschen und das feurige Temperament werden Sie verzaubern. Erfreuen Sie sich an jedem Augenblick, wenn Sie an Bord der »BELLEVUE« die Donau hinunter gleiten. Erkunden Sie die Stadt Belgrad bei einer Rundfahrt und staunen Sie über die mächtige Festung Peterwardein in Novi Sad. Zweifellos sind Wien und Budapest weitere fantastische Höhepunkte dieser Reise. Stolz strahlen die prächtvollen Bauten der einstigen K.u.K.-Monarchien.



an/ab Passau

Veranstalter und Partner der CDU Schleswig-Holstein ist
Transocean Tours
Der Kreuzfahrt-Spezialist



Im Reisepreis eingeschlossen:

- An- und Abreise ab/bis Flensburg, Rendsburg, Kiel, Neumünster, Bad Bramstedt und Norderstedt
- Eine Übernachtung mit VP im Hotel König in Passau
- Schiffsreise in der gebuchten Kategorie
- Einschiffungs-, Ausschiffungs-, Schleusen- + Hafengeb.
- Gepäckbeförderung an und von Bord
- Separater Cocktail an Bord
- Volle Bordverpflegung: Frühstück, Mittagessen, Nachmittagstee und -kaffee mit Kuchen, Abendessen.
- Kaffee und Tee zu den Hauptmahlzeiten
- Freie Benutzung der Schiffeinrichtungen
- 2 Ausflüge: Stadtrundfahrt Budapest und Besichtigung Stift Melk
- Teilnahme an den Bordveranstaltungen
- Informationsmaterial zu den Ausflügen erhalten Sie mit den Reiseunterlagen
- Transocean Tours-Reisetasche
- Deutsch sprechende Transocean Tours-Reiseleitung
- Donaublickband

Nicht eingeschlossene Leistungen:

sonstige Landausflüge, persönliche Ausgaben, Versicherungen, Trinkgeld

Ausführliche Information
und Buchung im Internet:
gruppenreisen-sh.eu
Rubrik "Flussreisen"

Bitte senden Sie den Coupon an:

CDU Landesverband Schleswig-Holstein, z.Hd. Herrn Jens Annuß
Sophienblatt 44-46 • 24114 Kiel,
Fax 0431-660 99-91 • Tel. 0431-66099-82

Ja! Bitte schicken Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationsmaterial über die **Flusskreuzfahrt auf der Donau 13 Tage vom 13.07. – 25.07.08**

Name _____ Vorname _____
Straße _____
PLZ _____ Ort _____
Telefon _____ Fax _____

Steuerberatung:

Qualität hängt nicht von der Größe ab!

Auch die Steuerberaterbranche ist vor einer Entwicklung nicht sicher: Die Konzentration auf immer größere Kanzleiketten.

Die Neumünsteraner Steuer- und Anwaltskanzlei Grund & Partner gehört mit rund 20 Personen in Schleswig-Holstein zu den mittelgroßen Kanzleien.

Die Kanzlei entstand 1961. Ein kleines Büro, das durch Wissen und Engagement langsam wuchs. Der Steuerberater Hartmut Grund übernahm das Büro 1991 und baute es mit seinen heutigen Partnern Steuerberater Andreas Brandt und Rechtsanwalt Marcus Menke zu einer modernen und leistungsfähigen Kanzlei aus.

Früher war insbesondere die Hilfe bei der Erfüllung der steuerlichen Pflichten berufsprägend, heute nehmen die Segmente z.B. der betriebswirtschaftlichen Beratung mehr und mehr an Bedeutung zu. So erfüllt die Buchhaltung heute echte Aufgaben der Unternehmensplanung und der Steuerung. Die Erstellung betrieblicher Haushaltspläne von der Umsatzplanung, über Personalkosten und z.B. Werbebudget bis hin zur Investitionsplanung und Einarbeitung von Tilgungsplänen zur Beachtung von Zins- und Tilgungsbelastungen sind ein wichtiger Bestandteil guter Unternehmensführung und gehören daher zur Angebotspalette der Kanzlei Grund & Partner.

Aber auch in einigen Branchen ist man besonders Zuhause. So werden einige große Unternehmen aus den Bereichen Bustouristik, Spedition, Großhandel, Filialbetriebe, Tief- und Straßenbau, Betonproduzenten, Kiesabbau, Deponiebetreiber und viele mehr betreut. „Eine internationale Spedition oder ein Deponiebetreiber verlangen eben viel mehr als eine einfache Steuerberatung“ sagen die Steuerberater Hartmut Grund und Andreas Brandt einstimmig. „Aber auch die aktuellen Themen verlangen ständige Aufmerksamkeit“, so Grund, „derzeit stehen die Reform der Erbschaftsteuer und das Unternehmensteuere reformgesetz ganz oben an“.

Um diese und viele weitere Leistungen erbringen zu können mußte die Kanzlei mit- samt ihren Mitarbeitern lernen und investieren. „Wir sind mit rund 20 Mitarbeitern immerhin groß genug, um uns in spezialisierte Abteilungen zu untergliedern. Dadurch können wir allen Mandanten optimale Leistungen anbieten.“, so Steuerberater H. Grund. Es wurde eine Lohnabteilung gebildet, welche sämtliche mittelständischen Anforderungen bis hin zu Baulohn, Kurzarbeit, Insolvenzfragen, Auslandseinsatz begleitet. „Unser größtes Lohnmandat umfaßt derzeit rund 470 Mitarbeiter, da muss die Zusammenarbeit mit dem Büro des Mandanten reibungslos laufen“ so StB Brandt. Wenn es nötig ist, begleitet man -



zusammen mit der Anwaltsabteilung- sogar Arbeitsgerichtsprozesse.

Auch in der Finanzbuchhaltung (FiBu) wurde sich spezialisiert. Die Anwendung modernster Techniken spart Zeit und sorgt für günstige Preise. StB Grund: „Wir können heute eine halbautomatische FiBu anbieten“. In Zusammenarbeit mit der Bank des Mandanten werden dessen Kontobewegungen online eingelesen und automatisch in die FiBu geführt. Die Zeiten der manuellen Datenerfassung sind endgültig vorbei. Auch ein kostenloses Kassenprogramm, mit dessen Hilfe der Mandant seine Kasse am PC führen kann, sorgt für Einsparungen. Gleichzeitig übernimmt man die Verwaltung der Kundenforderungen. Beginnend über „Offene-Posten-Listen“, über Mahnungen bis hin zu Zwangsmaßnahmen bietet die Kanzlei den vollen Service. „Der Mandant muss die unangenehme Mahnung nicht selbst schreiben, das erledigen wir für ihn“.

Bei Bedarf wird die eigene Leistung durch Hinzuziehung von Spezialisten ergänzt. Hierzu dient in erster Linie die jahrelang ausgebaute Kooperation mit der hamburger Wirtschaftsprüferkanzlei „HBRT“. „Dort arbeiten wir mit Spezialisten für die Bedürfnisse unserer prüfungspflichtigen Mandanten zusammen“, so Grund. Aber auch mit Unternehmensberatern pflegt man gute Kontakte.

Grund und Partner haben sich bereits im Jahr 2000 durch die Angliederung einer Anwaltskanzlei verstärkt. Man wollte endlich einen echten Fachmann um sich wissen, der sich ausschliesslich um die Belange von Unternehmern kümmert. Eingerichtet insbesondere für das Vertragsrecht hat sich fast ungewollt eine Spezialisierung auch auf das Arbeitsrecht herausgebildet, welche im Jahr 2007 mit der Zulassung zum Fachanwalt für Arbeitsrecht gekrönt wurde. „Der Bedarf war einfach da“, so Rechtsanwalt Marcus Menke. Aber auch für Existenzgründungen, Umwandlungen und jede Begleitung von kaufmännischen Streitigkeiten ist man bestens gerüstet.

Die drei Inhaber sind sich einig: „Wir haben schon viel erreicht, aber wir müssen weiter machen. Denn Stillstand ist Rückschritt!“

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU Schleswig-Holstein
Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel

Chefredakteur:

Axel Bernstein, MdL

CvD:

Melanie Bley, M.A.

V.i.S.d.P.:

Daniel Günther

Redaktionsanschrift:

Schleswig-Holstein Kurier
Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel
Telefon: (04 31) 6 60 99 63
Fax: (04 31) 6 60 99 52
E-Mail: kurier@cdu-sh.de
www.cdu-sh.de

Verlag:

BK Kommunikation
Verlagsgesellschaft für
Politik und Marketing GbR
Voltaire-Weg 6
76532 Baden-Baden
Telefon: (0 72 21) 27 60 27
Fax: (0 72 21) 27 61 28
E-Mail: info@bk-kommunikation.de

Druck:

ADV
Augsburger Druck- und Verlagshaus
Aindlinger Straße 17-19
86167 Augsburg

Graphik und Layout:

D-SGN, 65812 Bad Soden

Anzeigenleitung:

Frank Gube

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Illustrationen. Nicht verlangte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgesandt.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Steuer- und Anwaltskanzlei **Grund & Partner**

Rendsburger Strasse 66 · 24537 Neumünster

Tel.: 04321/1 82 -0 · Fax: 04321/1 82 -33 · mail: info@grund-und-partner.de

Aktuelles Steuerrecht unter: www.grund-und-partner.de

IN ZUKUNFT: SCHLESWIG-HOLSTEIN!

EINE KONFERENZ DER CDU.

Sonnabend, 8. März 2008 | 11.00 Uhr
TriBühne Norderstedt | Rathausallee 50

Dr. JOHANN WADEPHUL, MdL

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag

„Heimat. Aufschwung. Zukunft. - Beste Wahl für die Kommunen in Schleswig-Holstein!“

Dr. ANNETTE SCHAVAN, MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung

„Bildung und Forschung - Schlüssel zur Zukunft!“

Ministerpräsident PETER HARRY CARSTENSEN, MdL

Vorsitzender der CDU Schleswig-Holstein

„Schleswig-Holstein - Land mit Zukunft!“

Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit zu Gesprächen bei einem Imbiss.

Die CDU Schleswig-Holstein dankt der BMW AG für die freundliche

Unterstützung. Anmeldung telefonisch unter 0431 / 66 0 99 0

oder per E-Mail unter info@cdu-sh.de



CDU Schleswig-Holstein

ANZEIGE

NATURWUNDER DES WESTENS

27.05. – 07.06.2008



Los Angeles – Laughlin – Grand Canyon – Bryce Canyon – Zion Nationalpark – Las Vegas – Fresno – Yosemite Nationalpark – San Francisco

Reiseverlauf

1. Tag: Hamburg - Los Angeles
2. Tag: Los Angeles erleben
3. Tag: Los Angeles - Calico Ghost Town - Laughlin
4. Tag: Laughlin - Route 66 - Grand Canyon Nationalpark/Valle
5. Tag: Grand Canyon Nationalpark - Bryce Canyon Nationalpark
6. Tag: Bryce Canyon Nationalpark - Zion Nationalpark - Las Vegas
7. Tag: Las Vegas erleben
8. Tag: Las Vegas - Barstow - Fresno
9. Tag: Fresno - Yosemite Nationalpark - San Francisco
10. Tag: San Francisco erleben
11. Tag: Ende der Rundreise



CDU Kreisverband
Neumünster



CDU Kreisverband
Rendsburg-Eckernförde

Übernachtungen (nach Verfügbarkeit, ansonsten gleichwertige Unterkunft)

- 1.- 2. Tag Figueroa Hotel ***
3. Tag Aquarius Casino Resort ***
4. Tag Grand Canyon Inn ** oder Days Inn Williams **
5. Tag America's Best Value Inn ** oder Bryce View Lodge **
- 6.- 7. Tag Las Vegas Club Hotel & Casino ***
8. Tag B.W. Village Inn ** oder Best Value Water Tree Inn **
- 9.- 10. Tag Whitcomb Hotel ***

Reisepreis pro Person

1.699,- € im Doppelzimmer, 1.998,- € im Einzelzimmer

Weitere Informationen erhalten Sie beim Veranstalter PRESSE REISEN NORD



PRESSE REISEN NORD



Gruppen- & Leserreisen

Gänsemarkt 1-3

24534 Neumünster

Tel. 04321-2617083

Fax 04321-419229